

2020

Dorauszunft Saulgau e.V. 1355
Jahreschronik



Titelbild © F. Schmitt / V. Sonntag

Chronist

Florian Schmitt

31.12.2020

Inhaltsangabe:

Neue Perspektive auf das Dorausschreien (04.01.2020)	S. 3
Dreikönigsitzung der OHA Bruderschaft (05.01.2020)	S. 3
Dreikönigsitzung der VAN in Moosheim (06.01.2020)	S. 4
2. Häsabnahme / Maskenbelehrung 2020 (07.01.2020)	S. 5
Häsabstauben (10.01.2020)	S. 6
Hauptversammlung der VSAN in Singen (11.01.2020)	S. 8
Großes Narrentreffen der VSAN in Bad Cannstatt (18./ 19.01.2020)	S. 10
Christbaumsammelaktion / Dekoration Innenstadt (25.01.2020)	S. 12
„Ulmzug“ in Ulm (26.01.2020)	S. 13
Landschaftstreffen Bodensee-Linzgau-Schweiz in Pfullendorf (01./02.02.2020)	S. 15
2. Internationaler Oberschwäbischer Büttelabend (07.02.2020)	S. 18
Landschaftshock Bodensee-Oberschwaben in Baienfurt (07.02.2020)	S. 19
Landschaftstreffen Bodensee-Oberschwaben in Baienfurt (08./09.02.2020)	S. 19
Fastnächtliche Bildung in der Grundschule (11./12./11.02.2020)	S. 23
„Goldene Narrenschelle“ der VSAN im Europapark Rust (12.02.2020)	S. 24
Gabelabend im „Paradies“ (14.02.2020)	S. 25
Fasnets-Flyer 2020 – ein „Verteilerfiasko“ (15.02.2020)	S. 27
OHA-Bruderschaftstreffen in Ostrach (15./16.02.2020)	S. 28
Maskenbilder der Dorauszunft (13.02. - 22.02.2020)	S. 30
Gompiger Donnerstag (20.02.2020)	S. 30
Fasnetsfreitag (21.02.2020)	S. 39
Fasnetssamstag (22.02.2020)	S. 42
Fasnetssonntag (23.03.2020)	S. 48
Fasnetsmontag (24.03.2020)	S. 53
Fasnetsdienstag (25.02.2020)	S. 55
Funkensonntag (29.02.2020)	S. 60
Corona-Virus - alle Räder stehen still (15.03.2020)	S. 62
Klopapier-Challenge der Dorauszunft Saulgau e.V. 1355 (06.05.2020)	S. 66
Im Verborgenen – Arbeit und Gemeinschaft im „Lockdown“ (03.- 06.2020)	S. 67
Erste Zunftratssitzung nach Corona-Welle-1 (25.06.2020)	S. 67
Zweite Häsrückgabe – unter erschwerten Bedingungen (17. / 20. / 26.06.2020)	S. 68
Nachlese (09.07.2020)	S. 69
Einweihung der Zunfthalle mit Helferfest (18.07.2020)	S. 70
„Bächtle-Sitzung“ des Zunftrates (19.07.2020)	S. 71

Dorausschreier-Grillfest (25.07.2020)	S. 72
Das Archiv nimmt Gestalt an (01.08.2020)	S. 74
Corona-Virus – die 2. Welle rollt an (05.10.2020)	S. 75
Herbstarbeitstagung der VSAN – Laufenburg - abgesagt (14.10.2019)	S. 77
Jahreshauptversammlung (16.10.2020)	S. 77
Häsinformation – abgesagt (23.10.2020)	S. 89
Martini (11.11.2020)	S. 89
Versammlungen der Maskengruppen - abgesagt (ab 11.11.2020)	S. 92
„Klosa-Markt“ (Nikolausmarkt) (28.11.2020)	S. 93
Waldweihnacht (06.12.2020)	S. 94
1. Häsabnahme / Maskenbelehrung 2020 - abgesagt (12.12.2020)	S. 94
„Heimatbrief“ mit Zunftbeilage (22.12.2020)	S. 94
Eintüten im Lockdown – ein Einzelspiel (28.12.2020)	S. 95
Gremienarbeit der Zunft	S. 95
Trauerfälle	S. 97
Nachwort des Chronisten	S.100

Chronik 2020

Jahreslauf

04.01.2020 Neue Perspektive auf das Dorausschreien



Das Fenster kann geöffnet werden
(um Pfarrer Müller zu winken)

© G. Hiller

Dem Silvestertaumel kaum entronnen, trafen sich am Vormittag des 04.01.2020 Zunftrat Stefan Manz und Vize-Zunftmeister Gerd Hiller und montierten, das am 11.11.2019 vorgestellte Bild der **Künstlerin Kerstin Stöckler** in der Küche des Buchauer Amtshauses.

Durch den närrischen Rahmen, in Form eines alten Fensters aus dem Kloster Beuron schafft es neue Perspektiven auf unser Saulgauer Dorausschreien.



„fertig“ © G. Hiller

Die Idee des Gesamtprojekts stammt von Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller, das Geld für das Bild, ein (knapp erreichter) 4-stelliger Betrag, aus der Zunftkasse.

05.01.2020 Dreikönigsitzung der OHA Bruderschaft



Heilige 3 Könige © N. Müller

Das Jahr war noch jung – die Verwirrung groß, als am Morgen des 04.01.2020 Zunfträtin Nadine Müller beim Morgenkaffee gewahr wurde, dass sie die Einladung zur Dreikönigsitzung der OHA-Bruderschaft nach Ostrach vermisste.

Nachfragen beim Zunftsreiber, alias Vizezunftmeister Gerd Hiller und in die Runde der Zunfträte ergaben kein Ergebnis. Kurzum wurde beschlossen „Oifach na (zu)ganga und an scheena Obend zu verbringa“ (Originaltext WhatsApp Zunftratgruppe).

So begaben sich die Zunfträte Nadine Müller, Stefan Manz mit Gattin Birgit, sowie die Ehrenzunfträte Karl-Heinz Schneider, Jürgen Schartmann und Ralph (Gilles) Sigmund dann gegen 19:00 Uhr nach Ostrach und nahmen an der Veranstaltung teil.

Hier wurde nicht nur das diesjährige OHA-Treffen in Ostrach ausgelobt und der neue Herbertinger Zunftmeister Stefan Schnitzer, durch eine Taufe in die Riege der hochwohllöblichen OHA-Bruderschaftszunftmeister aufgenommen, es wurde auch viel gesungen und gelacht.

Nach der Rückkehr gegen 0:45 Uhr war dies für die Ehrenzunfträte der Dorauszunft noch lange kein Grund Ruhe zu geben. Wie in den oft zitierten „jungen Jahren“ bestand ja noch die Möglichkeit den Christbaum der Familie Schartmann in der Sternstraße zu loben. Wann die Lobpreisungen ein Ende fanden, ist dem Chronist nicht bekannt.

Das Rätsel um die verschollene Einladung kann nicht abschließend geklärt werden.

Die Ostracher Narrenfreunde schworen einen höchstnarrischen Eid, dass diese sehr wohl nach Saugau verschickt worden sei. Kenner munkeln jedoch, dass sich die Einladung noch immer in einem mobilen Zustellungsfahrzeug zwischen Bad Saugau und dem Oberen Donautal befinden könnte.

06.01.2020 Dreikönigsitzung der VAN in Moosheim

Trotz des nächtlichen Christbaumlobens der Ehrenzunfträte Karl-Heinz Schneider (Mac) und Jürgen Schartmann, waren diese, unterstützt von Günther Renz und Ehrenzunftmeister Frank Riegger bereits vor Ort, als Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller und Zunftrat Florian Schmitt als Vertreter der Dorauszunft ab 10:00 Uhr an der **Dreikönigsitzung des Verbandes-Alb-Bodensee-oberschwäbischer Narrenvereine e.V. (VAN)** teilnahmen.



Dreikönigsitzung VAN © F. Schmitt



OHA-Taufe des Zunftmeisters Schnitzer

© N. Müller

VAN Präsident Siegfried Burgermeister

© F. Schmitt

Es war ein schöner Fasnetsauftakt mit viel Gesang, humorvollen Vorträgen und einem leckeren Mittagessen, zu welchem sich auch der Sulgamer Ehrennarr und ehemalige **Landrat von Sigmaringen, Dirk Gaerte** (u.a. Mitglied des päpstlichen Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem) eingefunden hatte.

Als der Zunftmeister der Dorauszunft seine Grußworte sprach, gelang es ihm, auf Nachfrage, eine junge Zunfträtin zu finden, welche den seit annähernd 10 Jahren vielgerühmten Witz vom „Eisele und Scheifele“ – gerne auch nachzuhören auf der CD der Dorauszunft mit dem Titel: „Die Dorauszunft schwätzt und singt!“ – noch nicht kannte.

Es folgte, was folgen musste...

...unser Zunftmeister war in seinem ureigensten Element – die Stimmung gab ihm Recht.



„D'r Eisele und d'r Scheifele send beschte Fraind gsai,... © F. Schmitt

Der „Grabesritter“ hatte zu diesem Zeitpunkt die Veranstaltung schon verlassen – nach eigenem Bekunden, „...zum Kaffee bei der Narrenzunft Mengen e.V.“

07.01.2020 2. Häsabnahme / Maskenbelehrung 2020

Am Dienstag den 07.01.2020, ab 19:00 Uhr fand die zweite Häsabnahme der Fasnet-Saison 2020 statt.

Zu Beginn fand die ca. 1 Stunde und 10 Minuten dauernde Maskenbelehrung für 9 Neumitglieder durch Zunftrat Florian Schmitt statt.

Neu abgenommen wurden 14 Häser, davon 4 Riedhutzeln, 3 Dorausschreier, 1 Pelzteufel, 5 Blumennärle und 1 Spitzmäule. Auch „Alt-Häser“ wurden auf den neuen Besitzer abgenommen, dies waren 2 Dorausschreier, 1 Zennenmacher und 1 Pelzteufel.

Dank der im Jahr 2014 für die Pelzteufelgruppe, danach 2015 für alle Maskengruppen eingeführten Häsabnahmeprotokolle (Entwurf und Vorschlag, F. Schmitt), die eine standardisierte Abnahme aller Häser mittels leicht auszufüllender Anforderungen für jede Saulgauer Narrenfigur gewährleisten, konnte die Häsabnahme schon gegen 21:10 Uhr abgeschlossen werden.



Häsabnahme Pelzteufel © F. Schmitt

Probleme bereiteten in der Abnahmesaison 2020 insbesondere die Abnahme der neu vorgestellten Pelzteufelhäser.

Waren diese bislang meist von einem fachkundigen Kürschner gefertigt worden, so zeigte sich, dass die nun vorgestellten Häser deutliche, fachliche Mängel an der Pelzbearbeitung (u.a. kein sauberes Zurichten, kein Vernähen der Pfoten) aufwiesen. Es ist zu vermuten, dass aus Kostengründen manche Mitglieder versuchen, die Kürschnerkosten „einzusparen“.

Der Häsausschuss hat sich dieser Sache angenommen und mit der betroffenen Schneiderin Kontakt aufgenommen.

Den Neu-Häsern wurden von Zunftrat Marco Schweizer, unterstützt von seiner Freundin Corinna, neue Häsnummern zugeteilt und sie wurden in das, seit 1961 bestehende, Häs-Verzeichnis der Zunft (Chinakladden) aufgenommen. Bei Ummeldungen wurde der neue Besitzer eingetragen.

10.01.2020 Häsabstauben

Die Nacht senkte sich bei trockenem Wetter und 7° Celsius über den bereits prächtig illuminierten Platz vor dem Buchauer Amthaus.

Ab 16.00 Uhr hatte das Aufbauteam um Obergrättler Harald Kloss und der Obergruppenführerin der Blumennärle, Vanessa Sonntag im Gebäude, nebst Eichamt alles vorbereitet. Schon am 07.01.2020 war der Platz vor dem Buchauer Amtshaus durch die Zunfträte Manz und Schmid, letzter unterstützt durch Sohn Alek, festlich mit vielen Fahnen und Wimpeln geschmückt worden.

Ab 19:00 Uhr trudelten langsam die Teilnehmer und Gäste ein. Vor dem Eichamt hatte die Blumennärlegruppe Glühwein zubereitet, damit die Wartenden nicht lange darben mussten.

Die Zeremonie startete gegen 19:40 Uhr mit den Begrüßungsworten des Zunftmeisters, welcher zuerst den Oberbüttel, alias Dirk Riegger und die anderen 4 Büttel, Albert Schweizer, Christian Dalmaso, Thomas Funk und Hannes Höninger, für das Jahr 2020 ins Amt einsetzte.



Häsabstauben © Th. Scheck



Narrengelöbnis © Th. Scheck

Kaum im Amt gestaltete der Oberbüttel zusammen mit dem Brauchtumsbeauftragten der Zunft, Zunftrat Florian Schmitt das eigentliche Häsabstauben.

Die Narren kamen hierzu nacheinander, in einzelnen Gruppen aus dem, erstmals mit rotem Licht und Nebel einer Nebelmaschine stimmungsvoll gestalteten Dreikönigsgässle auf den Platz. Nacheinander wurden hier die Dorausschreier, Zennenmacher, Blumennärren, Adam und Nachtwächter, die Spitzmäuler gefolgt von den Pelzteufeln und zum Schluss die Riedhutzeln von den Bütteln abgestaubt.

Das Narrengelöbnis wurde von **22** begeisterten Neumitgliedern lautstark abgelegt.

Musikalisch getragen wurde die Veranstaltung vom **Fanfarenzug Aulendorf e.V.** und dem **Jugendspielmannszug der Bürgerwache Saulgau.**



Ernst Dieter Mett © Th. Scheck

Insgesamt waren ca. 220 – 240 Narren und Narrenfreunde anwesend.

Nach einer Einladung des Zunftmeisters an alle Anwesenden, im Buchauer Amtshaus einzukehren, begann gegen 20:40 Uhr die Nachfeier.

Im Obergeschoss, der eigentlichen Zunftstube, wurden hier 100 Paar Saitenwürste (Metzgerei Huber, VK 3,- € Paar), 10 1-kg-Brotlaibe (Bäckerei Walter), 60 Portionen „Gaisburger Marsch“ (Suppe, Restaurant „Schillergarten“, VK 3,- € Teller) sowie alkoholische und antialkoholische Getränke vorgehalten... ..und konsumiert.

Das Bier ging jedoch bereits um 23 Uhr aus, und musste nachgeordert werden. Auch die Nachlieferung sah, bis auf einen Kasten, kein Sonnenlicht mehr.

Ernst Dieter Mett sorgte mit traditionellen Stimmungsliedern und seinem virtuosen Akkordeonspiel („Ein weißer Schwan“, „Johann Jacob Scheifele“, „Sulgamer Schunkelwalzer“ u.a.) im Obergeschoss für klasse Fasnetsstimmung, während im Eichamt, die **Eichamtparty der Blumennärren tobte**, was wiederum den Einen oder Anderen, auch älteren, ansonsten brauchtumsgeschwängerten Zunftrat veranlasste, jugendlich ausgelassen das Tanzbein zu schwingen. Im 2. Obergeschoss war eine kleine Sektbar stationiert, die auch immer wieder gerne angesteuert wurde.



Die Stimmung tobte – im Eichamt © V. Sonntag

Kurzum, es war für jeden etwas geboten. Es gab keinen Streit und keine Auffälligkeiten und alle, alt wie jung, freuten sich des Lebens und amüsierten sich.

Auf hochprozentige Alkoholika wurde bewusst, gänzlich verzichtet; was bis zum Schluss der Veranstaltung auch gegenüber dem, zu später Stunde spontan geäußerten Wunsch des „ersten“ Vize-Zunftmeisters, durchgehalten wurde.

Gegen 2:30 Uhr kamen mit einem Streifenwagen der Vollzugspolizei die letzten „Gäste“ zum Fest.

Diese waren von nachtruhegestörten Anwohnern gebeten worden, doch endlich für Ruhe zu sorgen. Die Beschwerde war wohl berechtigt, denn aufgrund der relativ milden Temperaturen hielten sich immer wieder größere Gruppen von Gästen vor dem Eichamt auf.

Kurz zuvor war die Musik abgestellt worden; die Party lag sowieso in ihren letzten Zügen....

Am Samstag wurde von 10:00 - 11:45 Uhr von einem „Putzteam“ (Harald u. Gabor Kloss, Cl. Drescher, Pat. Di Marzio, Jimmy Di Marzio-Eisele, S. Reuter, F. Schmitt, J.

Waskow, R. Schmid) aufgeräumt. Wieder zeigte sich, dass noch immer zu viele Speisen eingekauft worden waren. (*Zukünftig reichen wohl 90 Paar Saiten, 8 Brote und 45 Portionen Suppe.*)

Nachtrag: Der Reingewinn der Eichamt-Party ließ sich sehen - Blümenährle – Chapeau!!!

11.01.2020 Hauptversammlung der VSAN in Singen a. H.



Dorauszunft tagt © G. Hiller

Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller, der Vize-Zunftmeister Gerd Hiller, Säckelmeister Ronny Kraft, die Zunfräte Stefan Manz, Karl Frankenhauser, Berthold Widmann, Roland und Monika Hinderhofer sowie die Ehrenzunfräte Jürgen Schartmann, Alwin Blerch und Ralph Sigmund repräsentierten die Dorauszunft bei der **Hauptversammlung der Vereinigung schwäbisch - alemannischer Narrenzünfte (VSAN)** in diesem Jahr bei der **Poppele-Zunft Singen 1860 e.V.**

Bereits am Vormittag fand ein Zunftmeisterempfang statt, an welchen sich die nachmittägliche Sitzung anschloss.

Nachdem sich Bad Saulgau als Austragungsort für die Jahreshauptversammlung im hundertsten Jahr des Bestehens der VSAN, im Jahr 2024 beworben hatte, kam es zur Abstimmung. In der Bewerbungsrede hatte der Zunftmeister betont über eine mögliche Ablehnung des Saulgauer Angebots „...nicht böse, aber unendlich traurig...“ zu sein.



Vorfreude © GNG Stockach e.V.



JHV 2024 - Bewerbungsrede © G. Hiller

Die Dorauszunft erhielt mit 40 Ja-Stimmen, von der Mitgliederversammlung der 68 VSAN-Zünfte den Vorzug vor dem Mitbewerber, dem Hohen Grobgünstigen Narrengericht zu Stocken e. V. Stockach, welches 31 Stimmen hinter sich vereinigen konnte.



Franz Bosch beim Glückwunsch

© G. Hiller

Damit ist zumindest klar, dass nach dem Landschaftstreffen 2022 der Jahreswechsel 2023/2024 mit einer weiteren Mammutaufgabe - immerhin werden 800 Delegierte erwartet - auf die Zunftmitglieder wartet ...



...aber, sonst würde es ja manchem langweilig.

Franz Bosch, Beauftragter für internärissche Angelegenheiten der Stockacher Narren, gratulierte dem Saulgauer Zunftmeister.

Weitere Schwerpunkte der Hauptversammlung waren die Sicherheit bei närrischen Großveranstaltungen, ein Thema bei welchem zwischen berechtigtem öffentlichem Interesse an Sicherheit und behördlicher Gängelung unterschieden werden muss.

Feierlaune © G. Hiller

Beim abendlichen Ballprogramm in der über und über närrisch geschmückten Scheffelhalle, kam jedenfalls keine Langeweile auf.

Tanz und Akrobatikeinlagen, teils auf Bundesliganiveau wechselten mit närrischen Wortbeiträgen. Singen hatte alles aufgeboden, was möglich war.



Scheffelhalle © G. Hiller



Flurfest im Holiday Inn Express © G. Hiller

Der Tag endete, besser gesagt, der Sonntagmorgen begann, mit dem unvermeidlichen Flurfest im Hotel „Holiday Inn Express“, an welchem selbst der **Präsident der Vereinigung Roland Wehrle** teilnahm.



Präsidentialer Besuch © G. Hiller

18./ 19.01.2020 Großes Narrentreffen der VSAN in Bad Cannstatt

18.01.2020, Samstag

Wochen zuvor schon hatte das anstehende Große Narrentreffen (das im 4-jährigen Turnus stattfindende Treffen aller 68 Einzelzünfte der **Vereinigung schwäbisch-alemannischer Narrenzünfte** (VASN)) vielen Mitgliedern der Dorauszunft Kopfzerbrechen bereitet und insbesondere die oberste Führungsebene des Vereins, sprich den Zunftmeistern, nach eigenem Bekunden, fast den Verstand gekostet.

Der Grund war simpel. Der Veranstalter, der **Kübelesmarkt Cannstatt e.V.**, hatte bereits bei der Herbstarbeitstagung des Verbandes im Oktober 2019 in Stetten a. k. M. jedem Mitgliederverein ein Päckchen mit abgezählten 150 Laufbändern für den Umzug am Sonntag mitgegeben.

Mag vielleicht die begrenzte Teilnehmerzahl für kleinere VSAN-Mitgliedszünfte, wie die des Schwarzwaldes oder der Schweiz, kein Problem sein, wie in aller Welt aber soll man 150 Laufbänder bei einem Mitgliederstand von über 2000 Personen gerecht verteilen?

Das Urteil des Zunftrates der Dorauszunft war salomonisch. Man beschloss 3 Busse, einen Samstags- und 2 Sonntagsbusse, mit insgesamt 150 Plätzen zu entsenden, deren Fahrscheine alle fest mit einem Laufbänder verbunden waren - und damit fertig. Sollten, wieder erwarten, manche Zunftmitglieder etwa privat nach Cannstatt fahren, oder gar in der Landeshauptstadt studieren oder wohnen, so konnte deren Teilnahme ohne Laufbänder, die Dorauszunft leider nicht unterbinden.

So startete dann auch am Nachmittag des 18. Januar 2020 gegen 13:00 Uhr der erste Bus mit ca. 40 Mitfahrenden gen Cannstatt.



Salzhanseltanz der NZ Bad Dürkheim © R. O.-M.

wieder verlassen musste – um sich nachher, vom Zugang ausgeschlossen, auf der leeren Straße wiederzufinden.

Ausgelassenes närrisches Treiben auf den unterländischen Gassen, suchte man vergebens.



Logo

© NZ Kübelesmarkt Cannstatt e.V.

19.01.2020, Sonntag

Morgens um 8:30 Uhr starte der zweite Saulgauer Bus ins Unterland, ein ursprünglich geplanter Dritter, war aufgrund mangelnden Interesses der Dorauszünftler, gestrichen worden.

In Bad Cannstatt begann der Tag für „die Offiziellen der Zunft“, sprich Zunftmeister in Begleitung von Zeugwart Marco Schweizer, um 10:00 Uhr mit dem Zunftmeisterempfang, welcher in gewohnt nährischer Atmosphäre abgehalten wurde.



Zunftmeisterempfang © R. O.-M.

Im Freien war der Cannstatter Himmel bedeckt bei ca. 3° Celsius, was zumindest ein Mitglied des Fanfarenzugs Sigmaringen nicht davon abhielt, sich zu entkleiden und den Neckar zu durchschwimmen...

...immerhin regnete es nicht.



Vor dem Umzug ist viel Zeit....z.B. für Haare

© N. Müller

Hierzu muss abschließend noch betont werden, dass die Dorauszunft gegebenenfalls natürlich bereit gewesen wäre, die Cannstatter Narrenfreunde bei der rigorosen Umsetzung des Laufbändel-Zwanges vor Ort unerbittlich zu unterstützen...

Adam (Frank Gessler) und Nachtwächter (Thomas Scheck) ließen es sich nicht nehmen, mit einem historischen Adamsbaum, geschmückt mit Weckla, Landjäger und Äpfel teilzunehmen.



Ausgabe der Laufbändel © F. Schmitt



Adam & Nachtwächter mit Damen

© F. Schmitt

Dabei erwiesen sie auf der Ehrentribüne Herrn Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann, nebst seiner Gattin Gerlinde, Ihre Referenz, indem sie zwei Zweige des Adambaumes überreichten.

Man wartete gespannt darauf, ob eine Wirkung einsetzen würde und sich im November 2020 in der Villa Reizenstein Nachwuchs einstellen würde. Da bis heute nichts anderes berichtet wurde, ist es wahrscheinlicher, dass das stets ideenschwangere Staatsministerium stattdessen immer neue Verordnungen gebiert...

Der Umzug selbst war, zumindest für einen Umzug im weitestgehend fasnets-abstinenten Unterland, gut besucht, der Umzugsweg recht lang und die Zuschauer

bemühten sich nach Kräften, auf die für sie ungewohnten Narrenrufe zu antworten.



Ministerpräsident mit Adamszweig

© SWR

Hierzu ein kleiner Tipp für die Veranstalter: Vielleicht wäre es hilfreich gewesen, die Narrenrufe, wie allgemein üblich, in den Umzug-Flyern abzudrucken. Dann wären sie bekannt gewesen....

Musikalisch begleitet wurde unsere Zunft von den „Hudelgai-Bätscher Hechingen e.V.“, die wir beim Landschaftstreffen Neckar-Alb 2019 in Hirrlingen kennen- und schätzen gelernt haben und dem **Blasmusikorchester Bad Cannstatt e.V.**

25.01.2020 Christbaumsammelaktion

Am 25.01.2020 konnten sich alle Bad Saulgauer Bürger, in gewohnt unkomplizierter Weise, ihrer Christbäume entledigen.



Teams starten © N. Müller

Sie mussten den Baum nur bei der Zunft telefonisch (AB) oder per E-Mail ankündigen, 1,- € Abholgebühr am Baum befestigen und diesen am Straßenrand bereitstellen.

Wegen des Großen Narrentreffens der VSAN war der Termin extra um eine

CHRISTBAUM SAMMLUNG

Samstag
25.01.2020

Bürger der Kernstadt welche Ihren Christbaum zu Hause abgeholt haben wollen, werden gebeten dies vom 13. bis 24. Januar telefonisch auf der Zunftstube unter Tel. 07581- 4404 oder per Mail an: christbaum@dorauszunft.de, mit Angabe des Namens und der Anschrift durchzugeben. Annahmeschluss wegen der Planung ist der 24. Januar um 20.00Uhr.

Ab 09.00Uhr werden die Bäume für einen kleinen Unkostenbeitrag von **1,00€** dann eingesammelt.

Werbung © N. Müller

Woche nach hinten verschoben worden.

Ab morgens 9:00 Uhr starteten 3 Abholteams der Dorausunft (Team 1 - R.O.-M. / Team 2 Alfred Miele / Team 3 – Gerd Hiller / Team 4 Nico) und holten die Bäume ab.



Gute Laune... © R. O.-M.

Bei der **“Christbaumsammelaktion“** der Jungnarrengruppe wurden von den 4 Teams 400, per Mail bzw. Anrufbeantworter angemeldete, Weihnachts-bäume, insgesamt aber ca. 600 Bäume, eingesammelt und an den Funkenplatz verbracht.



.. auch hier! © N. Müller

Gegen 14:00 Uhr war die Aktion beendet und es folgte ein „Kebab-Essen“.



Vollbracht! © N. Müller

Funkenmeister Tom Jabs hatte genug Material und konnte loslegen...

Am gleichen Tag fand das **Dekorieren der Innenstadt** durch die Dorauschreiergruppe statt. Mangels Bilder und eines Berichts an den Chronisten, kann leider nicht ausführlicher darüber berichtet werden.

26.01.2020 Ulmzug in Ulm

Strahlender Sonnenschein, Temperaturen um die 7° Celsius so war das Wetter, als die 2 Busse der Dorausunft gegen 11:15 Uhr in der alten (evangelischen) Reichsstadt einfuhren.

Zum Zunftmeisterempfang waren der Zunftmeister und Zunfträtin Uta Eberhart, nebst Gatte Roland bereits vorher angereist.



Zunftmeisterempfang © U. Eberhart

Wie immer in Ulm, war vor dem Umzug zumindest in den Gassen der Altstadt nichts, aber auch gar nichts los, was viele veranlasste, zunächst in einem Lokal zu Mittag zu essen.



Hexentanz © R. Kraft

Aber auch hier konnte es einem schlecht ergehen...

So wurde beispielsweise ein Doraussschreier-Gruppenführer, der mit seiner 7-jährigen Tochter und Freunden Platz nehmen wollte, gebeten das Haus zu verlassen, da „...man keine Narren wünsche...“ – unkommentierbar, aber sicher auch eine Art von Gastfreundlichkeit.

Gegen 12:30 Uhr konnte man entlang des Umzugswegs erste Zuschauer ausmachen. Pünktlich um 13:13 Uhr, zum Umzugsbeginn standen sie, dann aber in 4er Reihen da und erwarteten die Narren.

Begleitet von **Fanfarenzug Enzkofen**, der sich bei einer Ausfahrt nach Triberg aufgrund seines businternen Unterhaltungswerts bereits einen Namen gemacht hatte (Stichwort: Annika) setzte



Blumennärre, von dem Abflug... © V. Sonntag

sich die Dorauszunft, nebst Hexenschlitten in Bewegung durch die engen Gassen der Donaustadt.

Es war ein schöner Umzug, alle Teilnehmer, Narren wie Zuschauer, hatten Spaß, lachten, schrien Narrenrufe, und hatten eine schöne Straßenfasnet.

Auffällig war der relativ hohe Anteil von



Am Aufstellungsplatz... © G. Hiller

Mitbürgern mit Migrationshintergrund, auch insbesondere muslimischen Glaubens, die der Narretei augenscheinlich zugewandter waren, als die Ureinwohner evangelischer Konfession.



Umzugsstart... © G. Hiller

Nach dem Umzug ging's in die am Münsterplatz aufgebauten Narrenzelte, oder in die langsam zum Leben erweckte Ulmer Gastronomie.

Vor dem „Meyers“ gab es, in der Sonne, eine Freiluftdisko in welcher sich allerdings die „Schwarze Veri Zunft“ Ravensburg schon festgesetzt hatte. Gegen 18:20 Uhr fuhren die Busse wieder in Bad Saulgau ein.



...ga, do guckscht ! © G. Hiller

01./02.02.2020 Landschaftstreffen Bodensee-Linzgau-Schweiz in Pfullendorf

01.02.2020, Samstag

„In dulci jubilo!“ (lat., „In Süßer Freude!“) war der Wahlspruch unter dem die **Narrenzunft Stegstrecker e. V.** die Mitgliedszünfte der VSAN zum Landschaftstreffen der Fasnetslandschaft Bodensee-Linzgau-Schweiz geladen hatte.

Und sie kamen in Haufen: 48 (!) der 68 Zünfte der Vereinigung schwäbisch – alemannischer Narrenzünfte nahmen die Einladung an und erlebten ein **wirklich Großes Narrentreffen**, wie es den diesjährigen Ausrichtern zur Ehre gereicht hätte.



NZ Furtwangen e.V. © U. Eberhart



„Meckererverbrennung“ © U. Eberhart

Schon am Vormittag fand auf dem Marktplatz die „Schneller Weltmeisterschaft“ der karbatschen-, geißel- und fuhrmannpeitschen-schwingenden Narren statt. Abends folgten die Brauchtumsaufführungen. Den Abschluss und absoluten Höhepunkt bildete die „Meckererverbrennung“, welche die Narrenzunft Furtwangen e.V. in nächtlicher Dramatik zelebrierte.

Für die Mitglieder der Dorauszunft, die mit dem Freinacht-Bus um 18:00 Uhr anreisten, folgte eine schöne, logistisch, wie närrisch auf höchstem Niveau gefeierte Freinacht, inklusive Feuerwerk.

Zahlreiche Wirtschaften, Besenwirtschaften, Essenstände und Zelte luden ein um ausgiebig zu feiern. Schon von seiner Gestalt hervorzuheben war dabei, das Zelt (ein wirkliches Zirkuszelt) welches Roland Hinderhofer mit seinem Team der Hexenschenke bewirtschaftete. *(Die Hexenschenke spendete der Dorauszunft aus Ihrem Gewinn am 11.05.2020 den respektablen Betrag von 410,- € – Danke!)*



„Hexenschenken-Zirkus“ © F. Schmitt

Auch die Sicherheit stand erkennbar hoch im Kurs. So war der gesamte Stadtsee mit Baustellenabsperungen eingezäunt (Vermutlich um die Besucher vor den darin herumpaddelnden Enten zu schützen! ☺) und an den Hauptzufahrten zum

Umzugsweg, bzw. dem Festgelände waren schwere LKW und Zugmaschinen zur Blockade aufgefahren worden (Seit dem Terroranschlag von Nizza üblich).

In diesem Umfeld ließ sich für die Härtesten bis zum Schankschluss um 4:00 Uhr gut feiern. Der Saulgauer Nachtbus war zu diesem Zeitpunkt bereits seit 2 Stunden wieder Zuhause, die Narren vermutlich im Bett.

02.02.2020, Sonntag

Einen Wermutstropfen gab 's. Am nächsten Morgen war, zumindest bei einer Zunftfamilie, der Schrecken groß. Das nagelneue, sprich 14 Tage alte Auto war in der Nacht zuvor in Pfullendorf von Vandalen vorsätzlich auf beiden Seiten, von vorne bis hinten, zerkratzt worden.

Sie trugen es mit beachtlicher Fassung, und gingen trotzdem am Sonntag auf die Fasnet.

Beim Zunftmeisterempfang wurde die Dorauszunft vom Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller, dem Vizezunftmeister Gerd Hiller und Zunft Stfan Manz repräsentiert. Ob die drei zuvor die Narrenmesse besuchten, weiß der Chronist nicht, er geht aber ganz stark davon aus...



3 Engel für Raphi... © G. Hiller

Nachdem die zwei Busse aus Bad Saulgau gegen 10:45 Uhr in Pfullendorf ankamen, trafen sie wieder auf die gleichen einladenden Angebote, wie am Vorabend. Für Jeden und Jede war etwas dabei. War die Musik hier zu laut, oder zu schräg, so gab es mit Sicherheit einen anderen Ort, an welchem sich einkehren ließ.



Jungnarren im Zirkuszelt... © F. Schmitt

Um 12:30 Uhr startete der Umzug, an welchem 71 Gruppen mit insgesamt 7.000 Narren und Hästrägern, darunter die Dorauszunft mit der Laufnummer 41, teilnahmen.

Musikalisch begleitet wurde unsere Zunft durch die **Stadtmusik Bad Saulgau e.V.** unter Stadtmusikdirektor Stefan Leja und dem **Berittenen Fanfarenzug.**

Es war ein schöner Umzug!

Die Stimmung der Narren und der, leider relativ wenigen, geschätzt 7.000, Zuschauer war tip-top. Es wurde gescherzt, gelacht, gefoppt und die Narrenrufe erschallten durch die Gassen der Pfullendorfer Altstadt.

Dabei störte nur wenig, dass das Wetter wie bereits am Vorabend, nasskalt (bedeckt, 4° Celsius – vereinzelt leichte Niederschläge) war.

Der Pfullendorfer Zunftmeister Narr brachte es später gegenüber der SZ auf den Punkt: „Das Wetter war das Optimum von dem, was angesagt war.“



Spitzmäule, im Hintergrund die Stadtmusik... © G. Hiller



Hexenschlitten... © G. Hiller

Am Rande gab es noch ein „Familientreffen“ der etwas anderen Art. Unser Adam traf seinen Vetter, den „Lumpaseggel“ der **Narrizella Ratoldi 1841 e.V.** aus Radolfzell.

Abschließend, ein närrisches „**Vergelts Gott!**“ „**Doraus-Detnaus**“ und „**Narri, Narro**“ den Stegstreckern für dieses schöne Wochenende.

Auch unser **Hexenschlitten** wurde mitgeführt und verbreitete einen unwahrscheinlichen Duft...

Nach Ende des Umzugs verließen die Zünfte Pfullendorf mit ihren Bussen; die Saulgauer Busse kehrten um ca. 18:30 Uhr Heim.



Adam & „Lumpaseggel“ © Th. Scheck

07.02.2020 2. Internationaler oberschwäbischer Büttelabend



„Der Oberbüttel bearüßt...“ © F. Schmitt

Am Freitag den 07.02.2020 auf 19:00 Uhr lud die Büttelgruppe der Dorauszunft zum 2. Internationalen oberschwäbischen Büttelabend ins Restaurant Schillergarten.

Es kamen Büttel aus aller Herren und Damen Länder, darunter Büttel aus Wangen, Ehingen, Pfullendorf, Altshausen, Zwiefalten, Rottenburg am Neckar, Hirrlingen, Mengen und Haid. Die Ostracher Büttelschaft ließ Grüße ausrichten; sie waren wegen Mitwirkung an ihrem Ball verhindert.

Die Dorauszunft vertraten die Zunfträte Marco Schweizer und Florian Schmitt in Begleitung ihrer angetrauten und (noch) nicht-angetrauten Begleiterinnen; die Vorstandschaft war leider aufgrund des parallel stattfindenden Landschaftshocks in Baienfurt verhindert.

Es wurde ein zünftiges Beisammensein, nach der Art eines „Gabelabends“ mit Vortrag Musik, Gesang und närrischer Keckerei.

Am Akkordeon war Ernst-Dieter Mett mit von der Partie.

Der Höhepunkt der Narretei waren mit Sicherheit, die Moritatensänger der Narrenzunft Mengen, welche mit ihren pointierten Liedern manch Saulgauer Eitelkeit gekonnt, persiflierten.



Moritatensänger aus Mengen © F. Schmitt

Mitbüttel und Wirt des Schillergarten Thomas Funk hatte für diesen Anlass eigens verschiedenste Wurstsalat-Variationen, nebst sauren Kutteln kreiert, was alles sehr gut mundete.

Der Abend endete in den frühen Morgenstunden...

07.02.2020 Landschaftshock Oberschwaben – Allgäu in Baienfurt



Landschaftshock © G. Hiller

Quasi als Auftakt ihres Landschaftstreffens hatte die **NZ „Henkerhaus“ Baienfurt e.V. 1936**, parallel zum Saulgauer Büttelabend, ins neu renovierte Zunftheim Neunerbeck zum **Landschaftshock** geladen.

Der Zunftmeister der Dorauszunft Raphael Osmakowski-Miller, nebst den beiden Vize-Zunftmeistern Gerd Hiller und Josef Zeitler, nahmen die Einladung an und verbrachten schöne Stunden im Kreis der Baienfurter Narrenfreunde.

Den Anlass bot, die Einweihung eines Wandfrieses des Gelegenheitskünstlers Günther Sterk, welches alle Zünfte der Fasnetslandschaft Oberschwaben-Allgäu darstellt und das Zunftheim wirklich bereichert.



Zunftheim mit Wandfries © G. Hiller

(Im Hintergrund die Saulgauer Narrenfiguren)

08. / 09.02.2020 Landschaftstreffen Oberschwaben-Allgäu in Baienfurt

08.02.2020, Samstag

„Jo, I be a Sugamer Kroriedhex ond will koin Boiafurter Vogel sei...“

...so singen die Sulgamer Narren mitunter übermütig auf ihren Ausfahrten.

Aber genau zu diesen Baienfurter Vögeln zog es die Dorauszunft e.V. 1355 am Wochenende vom 8. auf den 9. Februar 2020.

Der Grund, war so einfach wie einleuchtend. Die „Baienfurter Vögel“, sprich die **NZ „Henker-**



2020

Baienfurter Vogel © NZ „Henkerhaus“ Baienfurt e.V.

haus“ **Baienfurt e.V. 1936** hatte zum Landschaftstreffen Oberschwaben-Allgäu geladen.

Am Samstagnachmittag, gegen 15:30 Uhr startete ein Bus der Dorauszunft, mit 45 Mitfahrenden (! - Im Jahr zuvor hatte es zum Brauchtumsbus nur eine Anmeldung gegeben) um an den Brauchtumsvorfürungen im Rahmen des Landschaftstreffens in Baienfurt teilzunehmen.

Neben der altehrwürdigen Plätzlerzunft Altdorf-Weingarten e.V., welche einen mittelalterlichen Bürgeranz sowie das Karbatschenschnellen auf-führte und der Narrenzunft Lindau im Bodensee e.V., die einen „Apfeltanz“ auf-führten, hatte es sich auch die Dorauszunft nicht nehmen lassen, die Veranstaltung durch die Aufführung des **Brauchtumsstückes zum Dorausschreien** zu bereichern.



Ausschellen © F. Schmitt

Autor des besagten Schauspiels ist Dorausschreiergruppenführer **Roland Susa**.



Dorausschreien © F. Schmitt

Seit Jahren wird es von der Dorausschreiergruppe selbstorganisiert, dargeboten und weiterentwickelt.

Hierfür auch an dieser Stelle, ein herzliches Dankeschön!

Da die Oberste Zunftleitung (R.O.-M.) verhindert war, wurde die Gruppe vom Vize-Zunftmeister Gerd Hiller und dem Brauchtumsbeauftragten, Zunfttrat Florian Schmitt begleitet.

Nachdem die Hudelmale aus Kissleg, mit ihrem „Hudeltanz“ ebenfalls tänzerisch aktiv waren, kam als erfrischende Abwechslung (zu dem ganzen Gehopse) gegen 17:15 Uhr die Darbietung der Dorauszunft an die Reihe.

Zunächst zeigte das Stück, in mehreren Szenen, die historische Entwicklung vom Bettelbrauch in Notzeiten der Renaissance, zum Heischebrauch vergangener

Jahrhunderte, hin zum traditionellen Kinder-Dorausschreien für die Saulgauer Kinder am Fasnetssonntag.

Anschließend schellte Oberbüttel Dirk Riegger das Dorausschreien aus und lud alle Anwesenden damit ein, an diesem Brauch jetzt vor Ort teilzunehmen.



Nach lautstarker* nochmaliger Aufforderung durch Zunftrat Florian Schmitt, kamen dann auch viele Kinder nach vorn und für eine kurze Zeit war der Veranstaltungsort von der gleichen unverwechselbaren Stimmung erfüllt, wie das originale Saulgauer Dorausschreien. Zu diesem wurden abschließend alle recht herzlich eingeladen.

Nachfolgend sangen alle gemeinsam die ersten 4 Strophen des Saulgauer Schunkelwalzers.

Einladung zum Dorausschreien © F. Schmitt

*Nachtrag des Chronisten: Es muss wirklich laut gewesen sein, denn am Sonntag traf der Brauchtumsbeauftragte nebenbei den Zunftmeister von Lindau, Jochen Dreher. Als dieser, dessen Stimme hörte, jammerte der nur: „Oh je, Du schon wieder. Von deinem Doraus-SCHREIEN klingeln mir noch heute die Ohren“ (Recht so!)



Maskenbild mit „Dorausschreien für Alle“ zum Ende der Brauchtumsaufführung © U. Riester

Die Mitfahrer des „Brauchtums-Busses“ die gegen 22:00 Uhr wieder in Bad Saulgau einfuhren, wurden quasi abgelöst durch die Narren, welche mit dem „Nachtbus“ (Hinfahrt 18:30 Uhr / Rückfahrt 01.30 Uhr) zur Narrennacht angereist waren.

Letzteren bot sich ein Narrendorf mit mehreren größeren Zelten, eine schön geschmückte Gemeindehalle in welcher eine „Radio-7-Party“ stattfand und, insgesamt betrachtet, ein närrisch herausgeputzter Ort mit vielen Wirtschaften und Restaurants, welche zur Einkehr luden.

09.02.2020, Sonntag



Zunftmeisterempfang © U. Eberhart

„Des war amol an Zunftmeisterempfang. D`rschenschte dies` Johr... ..und dann hot`s au no was aschtendigs zom Essa gäba.... ..nämlich a Gulaschsupp!“.
(Bei allen anderen Empfängen hatten die Zunftvertreter bislang gedarbt oder direkt am Hungertuch genagt....)

Am Aufstellungsplatz wurden die Saulgauer Narren bereits von den „**Hudelgai-Bätscher Hechingen e.V.**“ aus Hechingen mit Livemusik erwartet. Wie bereits beim Großen Narrentreffen der VSAN in Cannstatt begleiteten sie die Dorauszunft beim Umzug.



Zennenmacher © F. Schmitt

Noch bevor uns das Orkantief „Sabine“ abends einholte, startete die Dorauszunft in einen strahlenden Sonntag mit relativ milden 10° Celsius und Sonnenschein.

Als die zwei Busse der Dorauszunft gegen 10:45 Uhr das Ziel erreichten, befand sich Zunfrätin Uta Eberhart zusammen mit dem Zunftmeister bereits beim Zunftmeisterempfang.

Neben dem Auftritt des Kabarettisten Uli Böttcher der in Baienfurt wohnt und wirkt, gab es nach dem Bekunden unseres Zunftmeisters bei der Veranstaltung ein weiteres Alleinstellungsmerkmal, denn dieser frohlockte:



Hudelgai-Bätscher Hechingen e.V. am Aufstellungsplatz

© F. Schmitt

Doch nicht nur sie waren musikalisch mit dabei, auch der **Spielmannszug der Bürgerwache** begleitete uns beim närrischen Marsch durch Baienfurt.

Narren wie Zuschauer waren bei diesem Umzug, vielleicht auch wegen der schönen Witterung, bestens gelaunt. Unser Narrenruf war bekannt, unsere Narrenfiguren allseits beliebt, kurzum es war ein Heimspiel.

Als die Busse nach dem Umzug gegen 18:15 Uhr nach Bad Saulgau einfuhren, nahm das bereits seit 2 Tagen angekündigte **Sturmtief „Sabine“** mit Windböen um die 120 km/h Fahrt auf und blies über Oberschwaben hinweg.

Am Tag darauf fiel aufgrund einer Warnung des Kultusministeriums Baden-Württemberg die Schule aus, teilweise waren Dächer abgedeckt....



„Doraus Detnaus“ © F. Schmitt

11./ 12./ 13.02.2020 Fastnächtliche Bildung in der Grundschule

Am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag in der Woche von Fasnet, jeweils von 7:30 – ca. 11:50 Uhr führten Vertreter des Zunftrats, der Maskengruppen und der Büttel, nunmehr zum vierten Mal Kinder der **Klassen 1 - 3 der Bertha-Hummel-Schule** wieder durch die Ausstellung der Dorauszunft im 2. OG des Stadtmuseums Bad Saulgau.

Hierbei wurde die Geschichte der Sulgamer Fasnet genauso erläutert, wie allgemeingültige närrische Grundregeln der schwäbisch-alemannischen Fasnet, wie z.B. der Grundsatz „Allen zur Freud – niemand zum Leid“ oder die „Total-vermummung“ (inklusive Handschuhe).

Selbst Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller ließ es sich nicht nehmen, an einem der Termine dabei zu sein. Die Veranstaltung wurde zum vierten Mal von **Joachim Waskow** organisiert.



Liebe Kinder, gebt fein Acht! © M. Leipolz

Im Zentrum des Unterrichts, welcher sich durch die Präsenz der Zunftvertreter im Häs sehr plastisch gestaltete, standen jedoch die Saulgauer Narrenfiguren.

Diese wurden in Bezug auf das eigentliche Häs und die Maske, aber auch hinsichtlich ihrer Geschichte, ihrer Entwicklung über die Jahrzehnte und hinsichtlich ihrer symbolischen Bedeutung erläutert.



Närrische „Lehrkräfte“ (Jasmin Buck / Verena Schmid) © F. Schmitt

Insgesamt 282 Kinder nutzen auf diese Art und Weise die Chance ihr Wissen über die Sulgamer Fasnet zu vertiefen und offenen Fragen loszuwerden.

Es war schön zu sehen, mit wieviel Herzblut die kleinen Närrle dabei waren, wie sie sich - zumindest teilweise - bereits bestens auskannten und wie sie unserer Fasnet geradezu entgegiefberten...

Andererseits war jedoch auch mitunter ein erschreckender Grad an kultureller Entfremdung festzustellen. Beispielsweise konnte in einer dritten Klasse, bis auf die Kinder moslemischen Glaubens, niemand mit dem Begriff „Fastenzeit“, gemeint gewesen war allerdings die christliche Fastenzeit vor Ostern, etwas anfangen....

Auf die verdutzte Anfrage des Chronisten bei der begleitenden Lehrerin, ob die meisten Kinder religionslos seien, wurde dies verneint; die meisten waren christlich getauft und durchliefen den Kommuniionsunterricht...

Zum Ende der „Schulstunde der anderen Art“ wurde noch gemeinsam eine Strophe des „Schunkel-Walzers“ gesungen, mit ihm hatten wir, als Begrüßung, den Unterricht auch eröffnet.

12.02.2020 „Goldene Narrenschele“ der VSAN im Europapark Rust



Lokation © M. Schweizer

Am Abend des 12.02.2020 verlieh die Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte im Europa-Park-Rust zum 15. Mal die **Goldene Narrenschele** der Vereinigung. Diesmal an die Kultusministerin des Landes Baden-Württemberg, und CDU-Spitzenkandidatin im Landtagswahlkampf, **Frau Susanne Eisenmann**.

Nach Mitteilung der VSAN erhielt Frau Eisenmann den Preis, aufgrund ihrer „...nährischen Schlitzohrigkeit und ihren forschen Aussprüche gegenüber den Grünen, was zeige, wo der Hammer hängt...“

Als Entsandte der Doraus-zunft nahm daran die Familie Schweizer teil. Albert, Sandrine und Marco hatten dabei die Gelegenheit, die närrische Publicity der VSAN rund um den Präsidenten Roland Wehrle live zu erleben. Es war ein schöner Abend an welchem, neben dem guten Essen („Zwiebelrostbraten“) nicht zuletzt das Zusammentreffen mit anderen Narren der anderen Vereinigungszünfte, bei Trank und Musik, im Vordergrund stand.



Verleihung der Schelle © M. Schweizer

(ganz rechts ein Narr der NZ Rust im althistorischen Häs)

Frau Eisenmann, lobte die Fasnet „...als tolle Kultur, in Württemberg, ebenso wie in Baden“. Mit närrischer Unterstützung - gemeint waren wohl die Wählerstimmen der Narren - sei ihr vor der Landtagswahl im kommenden Jahr als Herausforderin von Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) nicht bange.

Närrisch stellte die Preisträgerin in ihrer Büttenrede fest „Ob in der Politik oder in der Fasnet: Narren gibt es überall“. Eine wahre Feststellung, bleibt nur zu ergänzen: in der Fasnet hoffentlich, in der Politik mit Sicherheit!



Delegierte der Dorauszunft © M. Schweizer

14.02.2020 Gabelabend im „Paradies“

Zum vierten Mal wurde in diesem Jahr im „Paradies“ zu einem Gabelabend geladen.

Der ausrichtende **Paradieswirt Frank Selbherr** hatte für die Besucher wieder eine zünftige Vesperplatte gerichtet und nach ein bisschen Speis` und Trank konnte es schon losgehen...

Es wurde geschunkelt, gesungen und gelacht. Auch trauten sich, genau wie es sein sollte, einzelne Besucher des Gabelabends, – teilweise spontan – etwas Selbstgedichtetes musikalisch vorzutragen.



„Gabelabend“ © D. Leipolz



„Narrete“ Bedienungen © D. Leipolz

Auch die **Mengener Moritatensänger** statteten der Veranstaltung einen Besuch ab und gaben ihr, über Saulgau und seine Bewohner leicht spötelndes, Liedgut zum Besten.

Sie staunten nicht schlecht, als **Zunftmeister R.O.-M.**, zwar weniger melodisch und mit der für ihn typischen chronisch-kratzigen-Stimme, aber dafür mit einem bestens gedichteten und vorgetragenen Lied den Ball aufgriff und auf die Unzulänglichkeiten der Stadt Mengen und der Fuhrmannstädter hinwies und damit schlechthin konterte.

Auf die Melodie des alten Sulgamer Narrenmarsches sang er: „Doraus-Detnaus, in Menga ganget d`Liachter aus – Doraus–Detnaus, in Menga goht koin Mensch me naus!“

Michael Vogel, Mengener Zunftmeister und Moritatensänger, witterte einen „Verrat“. Da es sich bei dem vorgetragenen Lied der Moritatensänger – verständlicher Weise - um das gleiche Lied wie beim zweiten internationalen oberschwäbischen Bütteltreffen gehandelt hatte, fragte er den Chronisten beim OHA-Bruderschaftstreffen, wer denn



Preisträgerinnen „Zwo alloi“ © D. Leipolz

der Verräter sei? Wer konnte bloß den Text der Mengener dem Sulgamer Zunftmeister hinterbracht haben?

Die Antwort war relativ einfach, gefiel den Mengenern allerdings gar nicht. Die Gegenfrage lautete einfach: Welches beim Bütteltreffen anwesende Saulgauer Zunftmitglied erhielt seine närrische Sozialisation im Schoße der Narrenzunft Mengen?

Endlich dämmerte es dem Mengener Zunftmeister und Moritatensänger...

Im Zeitalter von Handy-Videos, welche sich, z.B. über WhatsApp, an Krethi und Plethi verteilen lassen, war das Ganze ja auch kein Verrat, sondern vielmehr kostenlose Werbung für die Brillanz der Moritatensänger.

Den Vortragswettbewerb gewannen, zum 3. Mal Bärbel Schneider und Helene Straub, die als **Acapella-Duo „Die 2 alloi“** gesangstechnisch wieder einmal durch wirkliche Klasse und musikalische Prägnanz auffielen.

Insgesamt war es ein sehr schöner Abend voll Narretei. Einziger Wermutstropfen war nur, dass der Gabelabend leider noch einige Besucher mehr, hätte vertragen können. Am Akkordeon begleitete „**Erich ond sei Quetsch**“, alias Erich Beck die Veranstaltung.

Aber vielleicht lässt sich daran etwas ändern, wenn man die Ursprünglichkeit und Einzigartigkeit dieses Brauchtums im nächsten Jahr wieder breiter beworben wird.

15.02.2020 Aufbau des Hexenpodiums

Nur noch 5 Tage bis zur Fasnet; da wurde es allerhöchste Zeit das Hexenpodium auf seinem angestammten Platz, in der Mitte des Marktplatzes, aufzubauen.



Aufbauteam © G. Hiller



Aufbau des Hexenpodiums © G. Hiller

Bei angenehmen Temperaturen um 10° Celsius und in frühlingshafter Sonne nahmen die Hexengruppenführer und ihre Helfer diese Arbeit an und verhalfen der Riedhutzel damit zu Ihrer würdigen Residenz über die närrischen Tage.

Da die Hummelschule nicht mehr in der Lage ist, für die Schülerbefreiung am Gompigen Donnerstag ein Podium, in Form eines Ladewagens zu stellen, wurde kurzerhand der Wagen, auf dem das Hexenpodium außerhalb der Fasnet in der Zunfthalle gelagert wird, nach dem Abladen auf dem Marktplatz zur Hummelschule gefahren und dort in Position gebracht.

Nach der Fasnet trat es dann in umgekehrter Richtung die „Rückreise“ an.

15.02.2020 Fasnets-Flyer 2020 – ein „Verteilerfiasko“

Bereits im Januar hatte Blumennärrleobergruppenführerin **Vanessa Sontag**, den von ihr in langwieriger Arbeit erstellten, und mehrere Doppelseiten umfassenden, „Fasnets-Flyer“ der Dorauszunft erstellt und beim Druckhaus in Weingarten in Auftrag gegeben. Neben allen Terminen und Veranstaltungen der Saulgauer Hausfasnet enthielt er auch sämtliche (bezahlte!) **Werbeinserate unserer Sponsoren**.

Nach dem Druck von 19.000 Exemplaren sollten diese über den Vertrieb der Schwäbischen Zeitung an alle Haushalte der Kernstadt und des Umlands, inklusive Ostrach, Mengen, Herbertingen und Altshausen ausgeliefert werden.

Am 15.02.2020 und den Tagen danach, mussten wir feststellen, dass alle Adressaten den Flyer bekommen hatten, **nur die der gesamten Bad Saulgauer Kernstadt nicht**. Ein Ärgernis wegen der Arbeit und des Engagements, aber vor allem ein Vertrauensschaden der Zunft bei den Sponsoren, welcher Konsequenzen haben muss!

15./ 16.02.2020 OHA-Bruderschaftstreffen in Ostrach

15.02.2020, Samstag

Nach einer ordentlichen Narrenmesse am Spätnachmittag, startete OHA-Bruderschaft zu Ihrem jährlichen Bruderschaftstreffen, dieses Jahr in Ostrach.

Neben anderen war auch die Dorauszunft als Pate der OHA-Gründung am 6. Januar 1956 (im Gasthaus „Dreikönig“ in Saulgau), zu dem Fest in Ostrach geladen.

Die Veranstalterin, die **Bauzemeck Zunft Ostrach e.V. 1842** stellte nachfolgend den Narrenbaum und startete danach ihre „Große Partynacht, presented by Riedhexen“ in einem großen **Bierzelt** (geschätzt mindestens 5.000 Plätze), welche mit einer sehr starken Sound- und Lichanlage ausgestattet war.



Narrenbaumstellen © S.. Manz

Traditionelle Ostracher Lokale, wie beispielweise der „Gasthof Hirsch“ oder „Schmids Auszeit“, hatten, wohl aufgrund von schlechten Fasnetserfahrungen, gar nicht erst geöffnet.

Nachdem schon vereinzelte Saulgauer Narren an der Narrenmesse und dem Narrenbaumstellen zugegen waren, kam das Gros der Saulgauer Partybesucher mit dem OHA-Shuttle-Bus oder sie reisten privat an.



Party! © L. Engelhart

Im Zelt herrschte, sofern man mal drin war, eine gute Party-Stimmung und die Partygänger konnten feiern was das Zeug hielt.

Einerseits toll, andererseits aber ein kümmerlicher Abgesang auf die alte Wirtshausfasnet... ..aber solange der Pegel stimmt, merkt das ja niemand.

Dass die Verantwortlichen jedoch glaubten, den Zugang gegen 20:00 Uhr, wohlgemerkt bei ca. 1.500 drängenden und durch Baustellengitter kanalisierten und eingepferchten Gästen, nur über **eine Kassenstelle** abfertigen zu müssen, grenzt bereits schon aus Sicherheitsgründen einem Wagnis, wenn nicht gar einer Fahrlässigkeit.

Die durchschnittliche Wartezeit für den Einlass lag entsprechend auch bei einer Stunde...

16.02.2020, Sonntag



Weißwurstfrühstück © F. Schmitt

Bereits morgens um 9:30 Uhr ging's weiter. Die Familie unseres Vizezunftmeisters Gerd Hiller hatte den Zunftrat sowie weitere Funktionsträger der Zunft (insgesamt ca. 40 Personen!!! – O-Ton: „Mehr geht nicht!“) zu einem privaten **Weißwurstfrühstück** zu sich nach Hause geladen.

Währenddessen vertrat Zunftmeister Osmakowski-Miller in charmanter Begleitung von Zunfträtin Nadine Müller die Dorauszunft beim Zunftmeisterempfang in Ostrach.

Ab 13:30 Uhr startete der große Umzug des alljährlichen OHA-Bruderschaftstreffens, wo die Dorauszunft die Laufnummer 6 einnahm.

Wie im Vorjahr und mehrfach in den letzten Jahren, schien es so zu sein, dass die OHA das Wetter gepachtet hatte. Frühjahrswetter mit 12° Celsius, in strahlendem Sonnenschein und ein nahezu wolkenloser Himmel, so scheint „OHA-Fasnetswetter“ halt zu sein.

Wegen der begleitenden Musik hatten die Saulgauer Narren Glück. Neben den Marsch-Klängen des Jugendspielmannszugs der Bürgerwache, begleiteten uns unbestellt (unbezahlt) die „**Heubläser**“, eine Lumpen-Kapelle - sinniger Weise aus Heudorf.



Grättler, in action © F. Schmitt



's isch Frühlingsanfang © F. Schmitt

Mit lauten Narrenrufen, mit „Doraus-Detnaus!“ und „**Bauze-Meck!**“ zogen die Narren und Hästräger durch Ostrach

Der Umzug war schön, die Umzugsstrecke angemessen, die Zuschauer voll bei der Sache, insgesamt betrachtet also ein sehr schöner Umzug.

Lediglich richtig flüssig wollte der Umzug nicht laufen, so gab es immer wieder länger Standzeiten.

Nach dem Umzug war es frühlingshaft warm, sodass nicht wenige einfach die Sonne genossen. Andere zog es wieder in das bereits beschriebene „Mega-Zelt“ wo man noch immer feiern konnte.



Ein tierischer Zuschauer © F. Schmitt

Da die Aufsicht für die Kinder des Jugendspielmannszugs gewährleistet sein musste, fuhren die Saulgauer Busse bereits um 17:00 Uhr wieder zurück in die Kur- und Bäderstadt; aus dem gleichen Grund waren sie erst um 11:30 Uhr nach Ostrach aufgebrochen.

13.02. - 22.02.2020 Maskenbilder der Dorauszunft

In der Fasnetwoche und der Woche zuvor, wurden von der Dorauszunft folgende öffentliche Maskenbilder zur Erläuterung unserer Narrenfiguren durchgeführt.

Datum	Ort	Uhrzeit	Treffpunkt
13.02.2020	Aicher-Scholl-Schule	14:00 Uhr	Aicher-Scholl-Schule Eingangsbereich
18.02.2020	Reha Klinik	18:30 Uhr	Reha Klinik Eingangsbereich
19.02.2020	Seniorenachmittag	16:00 Uhr	Stadtforum
21.02.2020	Kinderball	14:00 Uhr	Stadtforum
21.02.2020	Altersheim „Vincent von Paul“	an Kinderball anschließend	Altersheim Eingangsbereich
22.02.2020	Zunftball	19:30 Uhr	Stadtforum

20.02.2020 Gompiger Donnerstag

Am frühen Morgen erreichte uns die Nachricht vom allzu frühen Tod unseres Mitglieds Armin Haag; der Zunftrat startete daher mit einer schwarzen Trauerschleife am Revers in die Hochfasnet.

9:00 Uhr Schülerbefreiung



Schülerbefreiung © G.Hiller

Nachdem sich die „Helene-Weber-Schule“ (kaufmännische und Sozialpflegerische Schule), ein Teil des Berufsschulzentrums über die Referendarin und Blumennärle-Gruppenführerin Sabrina Sonntag aktiv darum gebeten hatte, auch „wieder befreit zu werden“ starteten auch in diesem Jahr drei Befreiungsgruppen, kurz vor 9:00 Uhr um die Kinder der Schulen und Kindergärten zu befreien. Der „Terrorherrschaft“ der Lehrer*innen und Erzieher*innen sollte ein Ende bereitet werden...

(Gruppe 1: begleitet von der **Stadtmusik** und E.-D. Mett, Treffpunkt Buchauer Amtshaus, dann Walter-Knoll-Schulverbund, Kindergarten St. Elisabeth und St. Maria. Gruppe 2: begleitet von den „**Prässsäck**“, Treffpunkt Buchauer Amtshaus, weiter über Gymnasium zur Aicher-Scholl-Schule. Gruppe 3: begleitet vom **Jugendspielmannszug**, Treffpunkt Parkplatz Berufsschulzentrum, Helene-Weber-Schule weiter zu den Kindergärten St. Josef, St. Franziskus, dem Storchennest und Bon Bosco.)

Während die Befreiung im Störck-Gymnasium und dem Schulverbund in den höheren Klassen deutlich die Faszination der Kindertage eingebüßt hatte, war es wieder einmal herzerfrischend mit den Kindern der Kindergärten und der Bertha-Hummel-Schule sowie der Aicher-Scholl-Schule im besten Sinne „kindlich“ Fasnet zu feiern.



Doraussschreien (Aicher-Scholl-Schule) © G.Hiller

Danach ging es weiter zu den Banken (Raiffeisen, Volksbank und Kreissparkasse)... Erstmals hatte auch das Café Rosengarten der Bäckerei Bochtler um einen förmlichen Besuch gebeten, welcher natürlich gewährt wurde.

12:00 Uhr Rathaussturm



Rathaussturm © F.Schmitt

Zwischenzeitlich ging das fastnächtliche Treiben in der Innenstadt seinen gewohnten Gang: die „Original-Sauschwanz-Musik“ war unterwegs, auf dem Marktplatz gab es Fasnetsküchla und das Wetter zeigte sich in Bestform. Bei weitgehend klarem Himmel und Temperaturen um 9° Celsius lachte die Sonne über, und mit Oberschwaben.

Als Letztgenannte am Höchsten stand, brachte die Dorauszunft ihre „Geschütze“ in Stellung.

Dirk Riegger, der unfehlbare Oberbüttel der Dorauszunft, quasi die „Dicke Bertha der DZ“, wurde in nibelungenhafter Treue, unterstützt durch den wunderwaffenhaften Zunftmeister und die gesamte Sulgamer Narretei. Gemeinsam schickte man sich an, das Rathaus, nebst Biodiversitäts-Hauptstadt, im Handstreich zu erobern.

Die Amtsinhaberin, Frau Bürgermeisterin Schröter war leider fahnenflüchtig, bzw. erkrankt, und überließ die Verteidigung ihres Amtssitzes einem Mitglied der Rockgruppe KISS, alias dem Ersten Beigeordneten der Stadt **Richard Striegel**.

Dieser wiederum hatte das Rathaus zur „CORONA-SPERRZONE“¹ erklärt und hielt mit einem wasserspritzenden Entseuchungstrupp aus Rathausmitarbeitern dagegen.



Friedensgesang der Kontrahenten © F. Schmitt

Nach einem verbalen Schlag-abtausch brachen die Narren durch, und entschieden die Sache eindeutig: das Rathaus war frei!

Nach kurzer Verbrüderung und Verschwesterung mit den Rathausmitarbeitern, schloss sich eine mittägliche Feier an, bei welcher sich die Stadt, nicht lumpen ließ.

Bei kleinen gebackenen Leckereien (überbackenen Brezeln, Lauchstrudel und Schinkenhörnchen), Schmalzbrot, Schwarzwurst, Sekt, Wein, Bier und nichtalkoholischen Getränken zeigte der „ständige allgemeine Stellvertreter der Bürgermeisterin“, dass die Stadt Bad Saulgau, anders als bei anderen Empfängen der Stadt, auch kulinarisch mehr, und leckereres, zu bieten hat, als trockene Brezeln oder das Catering eines wohlmeinenden mitleidigen Sponsors. Ob das wohl am neuen Titel „Heilbad“ liegt?

13:30 Uhr Kinderumzug mit Narrenbaumstellen



Kinder mit dem Moderator© F. Schmitt

Bei der Strecke des Kinderumzugs der Kindergärten sowie der Berta-Hummel-Schule durch die Altstadt gab es in diesem Jahr eine Änderung. Aufgrund der unpassierbaren Baustelle der Fa. Löffler am Standort des ehemaligen Gasthauses Kreuz, musste der Zug von der Oberamteistrasse kommend, die Pfarrgasse hinauf bis zur Hauptstraße und dann den gewohnten Weg hinunter zum Marktplatz geleitet werden.

Musikalisch begleitet wurde der bunte Kinderzug durch die „Prässsäck“, einer Lumpenkapelle aus Fronhofen die, insbesondere angesichts ihres Einsatzes bei Veranstaltungen der vorhergehenden Nacht, noch untypisch spielfähig waren. Auch von dieser Seite hierfür ein Dankeschön!

¹ Am 20.02.2020 hatte das Corona-Virus Deutschland noch nicht merklich erreicht – schon 10 Tage später sah das anders aus.... (Nachtrag: Ab dem 16.03.2020 war das Rathaus wegen der Corona-Pandemie tatsächlich geschlossen...)

Wie in jedem Jahr hatten sich die Kinder, ihrer Kindergarten- bzw. Schulzugehörigkeit entsprechend nach einem gemeinsamen Thema verkleidet und nutzten die Gelegenheit sich, und ihre eigens entwickelten Narrenrufe der Öffentlichkeit zu präsentieren. Nach dem Umzug konnten die Gruppen, welche noch eine kleine Präsentation vorbereitet hatten, diese auf dem Hexen-Podium präsentieren. Humorvoll und leidenschaftlich moderiert wurde dies durch Zunftmeister R. O.-M..

Aufgrund der besten Vorbereitung des Kinderumzugs durch **Zunftrat Stefan Manz**, der selbst allerdings wegen Krankheit nicht dabei sein konnte, traten beim Ablauf der Veranstaltung keinerlei Probleme auf.

Parallel stellte die Zimmermannsgilde unter Leitung von Ehrenzunftrat Jürgen Schartmann den **Kindernarrenbaum** und den **großen Narrenbaum**.

Wie im vergangenen Jahr traten Fälle auf, dass Zuschauer völlig uneinsichtig der Meinung waren, sie müssten „unbedingt“ den abgesperrten Gefahrenbereich beim Narrenbaumstellen durchqueren. Nach mehrfacher Anweisung, der sie nicht nachkam, zeigte sich eine Passantin nachfolgend sehr bestürzt über den vom Chronisten in der Angelegenheit angeschlagenen (zugegeben) rauhen Ton.



Narrenbaumstellen © F. Schmitt

15:30 Uhr Narrenschelleabholen in Mengen



Bad Saulgau Hauptbahnhof © F. Schmitt

Um 15:30 Uhr begab sich die Delegation der Sulgamer Narren mit dem Zug, besser mit „d`r Bummelbahn“ auf dem Weg in die Fuhrmannstadt Mengen. Das Ziel war klar, galt es doch, die Sulgamer Narrenschelle heim in die Kur- und Bäderstadt zu geleiten.

Am Bahnhof wurden wir von den Mengener Narren nebst **Zunftmeister Michael Vogel** schon erwartet. Nach einer herzlichen Begrüßung durchquerte der kleine gemeinsame Umzug den Weg durch die närrische Einöde zum Rathaus.

Hier hatte die Narrenzunft Mengen einen wirklich prächtigen Empfang arrangiert. Die **Hexenmusik Mengen** spielte dazu und unser Zunftmeister R.O.-M. lieferte sich einen höchstnärrischen Wettstreit mit den Moritatensängern, welche sich allerdings in Zunfthäusern verkleidet hatten.

Auf die Melodie des Saulgauer Neuen Narrenmarsches sang der Zunftmeister (eine Kostprobe):



Übergabe der Narrenschele © F. Schmitt

♪ „In Menga do isch heit was los,
do send dia Sulgmer Narra groß,
Die Mengmer sich verstecka dond,
sich auf der Stroß it blicka lond.“ ♪

(Refrain.)

Doraus – Detnaus, in Menga
ganget d`Liachter aus,
Doraus – Detnaus, in Menga goht
koin Mensch me naus...

♪ „Des MINT vo Sulga wird d`r Hit,
in Menga wär` des alles shit,
in Sulga send dia Leit doch gscheit,
in Menga do regeirt d`r Neid.“ ♪

(Refrain)

Nachdem dieser Wettstreit, aber, zugegebener Weise, unentschieden ausging - die Moritatensäger sangen besser, der Sulgamer Zunftmeister war wortgewandter – begann die Suche nach der Narrenschele.

Doch wo war sie? - in der vom Mengener Büttel angeschleppten Kiste jedenfalls nicht...

Bald wurde das Verschwinden aufgeklärt; Zunftmeister Michael Vogel hatte sie sicher verwahrt.

Und so konnte der Oberbüttel schon bald sein „Schätzle“ in die Arme schließen. (*Gemeint ist die Schelle und nicht die kaiserliche Hoheit Maria-Theresia, alias Christiane Riegger*).

Nachfolgend waren die Saulgauer Narren noch ins Rathaus zu Saitenwürsten, Zopfbrot, Kaffee und Getränken aller Art eingeladen, wobei insbesondere eine Kirschbowle hervorzuheben ist.

Da man immer dann aufhören soll, wenn es am Schönsten ist, verabschiedete sich die Sulgamer Delegation von den Mengener Narrenfreunden und kehrte gegen 18:30 Uhr, wieder per Zug, nach Bad Saulgau zurück.



„d Riedhutzla hond jetzt dia Macht“ © R. Kraft

19:30 Uhr Hexensetzen

Als der Zug aus Mengen in den Bad Saulgauer Haupt-bahnhof einfuhr, blieb nur eine kleine Verschnaufpause, dann ging es für die Dorauszunft weiter zum Fackelzug auf den Marktplatz.

Hier warteten schon, für die Öffentlichkeit natürlich verborgen, die Hauptdarsteller der Zeremonie, die Riedhutzeln auf ihre große Stunde der Befreiung.

Mit viel bengalischem Feuer und Getöse wurde der endgültige Wechsel zur Hochfasnet vollzogen.

Sehr schön war in diesem Jahr, dass die geradezu virulenten Blumen-nährle, während der Zeremonie zu den Klängen des Narrenmarsches begannen, das Hexenpodium zu umrunden.

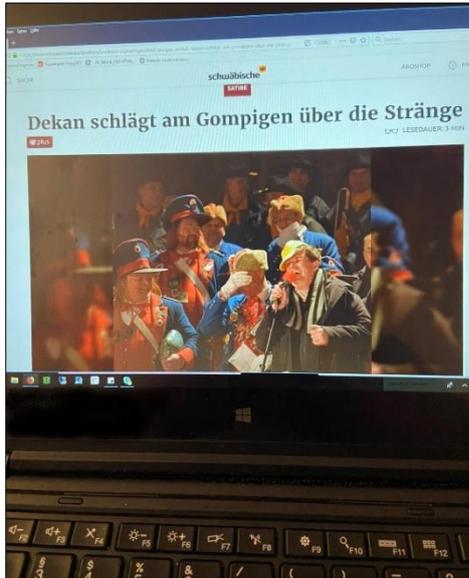
Vor derartiger Narrenfreude, waren die andern Maskengruppen nicht gefeit, sondern schlossen sich dem närrischen „Tanz um dia Hex“ an. Hierbei wurden sogar Doraus-schreier gesehen, welche über-durchschnittlich flott unterwegs waren...



... mit viel Feuer und Rauch © Dorauszunft, U. Dorn

Wie dem auch sei, der Tanz war ein wunderbarer Anblick für die Zuschauer und eine absolute Bereicherung für die ganze Zeremonie. Der Chronist würde sich freuen, wenn er beibehalten, und zur Tradition würde.

In einer närrischen Regierungserklärung, verlautbarte der Oberbüttel in einer gekonnt vorgetragenen Rede, dass er nun im Rathaus regiere und offenbarte seinem Narrenvolk allerlei beglückende Neuerungen. Seitens der Stadt hielt der ständige Stellvertreter der Bürgermeisterin, Herr Erster Beigeordneter Striegel dagegen.



Screenshot © Schwäbische Zeitung

Die Landtagsabgeordneten Frau Bogner-Uden (Die Grünen) und Herr Klaus Burger (CDU), sowie Herr Dekan Peter Müller und Pater Shinto Kattoor waren als Ehrengäste der Zunft anwesend.

Nachdem auch der Zunftmeister die Bevölkerung zur Fasnet geladen hatte, ergriff unvorbereitet und vom ganztägigen fastnächtlichen Einsatz erkennbar gezeichnet, Herr Dekan Müller spontan das Mikrophon und verkündete der Gemeinde, dass er zwei neue Pfarrhauserinnen, das Duo „Zwoi alloi“ (alias Helene Straub und Bärbel Schneider) habe, und was für „Pfundsweiber“ (sinngemäß) das seien, so dass er sie mit seinem Amtsbruder Pater Shinto teile...

Der stellvertretende Leiter der Lokalredaktion, Herr Rudi Multer, wusste augenscheinlich nichts Besseres zu tun, als diesen Vorfall hyänenartig, in einen reißerischen Artikel der Zeitung umzusetzen.

Versehen mit einem entsprechend unvoreilhaftem Bild, erschien der Artikel zuerst im Internet, danach in der „**Schäbigen Zeitung**“. Ein Untertitel im Internet lautete: „Dekan preist körperliche Vorzüge neuer Haushälterinnen“

Das war nicht fair, nicht nötig und auch nicht angemessen. Erst recht nicht von einem Journalisten der die Saulgauer Bevölkerung und wohl auch das Duo „Zwoi alloi“ seit Jahren kennt und selbst Saulgauer ist.

Aber im „Niveau-Schrank“ der Saulgauer Lokalredaktion gibt’s wohl immer noch eine Schublade darunter....

...für solchen Boulevard-Journalismus reinster Güte.

Wie dem auch sei, das Symbol der Sulgamer Fasnet, die Riedhutzel wachte trotz allem fortan über unsere Fasnet

20:00 Uhr Sauschwanzessen und Narrentreiben der Maschger-Gruppen

Die Riedhutzel war gesetzt und in den Kesseln vieler Gasthäuser simmerte seit Stunden das traditionelle Essen am Gompigen Donnerstag, die Sauschwänzle.

Viele der Narren der Dorauszunft, die noch vor wenigen Minuten um das Hexenpodium gestanden hatten, „hästen blitzschnell um“, um sich an einer der privaten Maschger- bzw. Phantasie- oder Mottogruppen zu beteiligen.

Weit über 40 private Maschger- bzw. Mottogruppen ließen es sich nicht nehmen, die Sulgamer Straßen- und Wirtshausfasnet durch ihre Teilnahme zu bereichern.



Phantasiegruppen am Gompiga © Schwäbische Zeitung

Und was sie alles darstellten, bzw. ironisch oder bissig aufs Korn nahmen: Der am Gompigen Donnerstag, wegen Bedienstetenmangel, erstmals geschlossene „Schwarze Adler“, wurde von der „Adler Rettern“ durch den Ruf: „Adler – Auf!“ zu neuem Leben erweckt, die Vertriebenen „Windradvögel aus Wolfartsweiler“ machten mit phänomenaler Schminke-Maskerade und einen Lied über den „Skandal um Vögel“ auf die Not der Greifvögel am Schellenberg im Bereich der neuen Windkraftanlage aufmerksam und die Gruppe „Absolute Ruhe“ nahm einen Zeitungsbericht zum Lärm in den Ruheräumen der Sonnenhof-Therme zum Anlass, um ihrerseits für absolute Ruhe zu kämpfen.



Windkraftvögel aus Wolfartsweiler © F. Schmitt

Die Gruppe „ENTente Florale Europe“ hingegen nahm das bedeutungssüchtige Streben der Stadt Bad Saulgau selbst aufs Korn, hatte doch diese den Biodiversitäts-Wettbewerb „StadtGrün“ beim größten europäischen Ökologie-Wettbewerb „Entente Florale Europe“ die Goldmedaille gewonnen.

Die einzelnen Gruppen kamen aus der näheren und weiteren Umgebung, so auch beispielsweise aus den Umlandgemeinden, u.a. aus Altshausen, Ostrach, Mengen, Marbach, Neufra, und Herbertingen...

Wie jedes Jahr hatten die Maschger- bzw. Phantasiegruppen die Möglichkeit sich von einer vierköpfigen **Jury** (Sabine Jaschinski, Rektor Walter Baier, Günter Müller von der „Schwäbischen Zeitung“ und Ehrenzunftrat Stefan („Pinkie“) Wetzel), diesmal im vor wenigen Wochen neu eröffneten Gasthof „Spitaltor“, bewerten zu lassen und interessante Geldpreise zu gewinnen.



„Pssst! absoluter Ruheraum“ © F. Schmitt

Wie im vergangenen Jahr wurden insgesamt 10 Preise vergeben; im Einzelnen waren dies die Plätze 4 – 10 mit jeweils 33,- €, Platz 3 mit 111,- € , Platz 2 mit 222,- € und Platz 1 mit sage und schreibe 333,- €.

Neben den Wirtschaften und sonstigen Gastronomie-Betrieben, mit Ausnahme des „Adler“, wurde auch in zwei Zelten, in der Bachstraße auf Höhe des Bollmann-Hauses und neben der Johanneskirche auf dem Kirchplatz bei sternenklarer aber milder Nacht in der Altstadt bis weit in den Morgen gefeiert...

21.02.2020 Fasnetsfreitag

14:00 Uhr Kinderball



Maskenbild © G. Hiller

Wie in jedem Jahr, so standen auch in diesem am Fasnetfreitag, die Jüngsten im Zentrum der Saulgauer Hausfasnet.

Es war Kinderball und an die 300 kleine Närrle verbrachten einen fröhlichen Sing-, Tanz- und Spielenachmittag im Stadtforum, der vom Team um **Zunfträtin Nadine Müller** organisiert wurde.

Zu Beginn des Balls trat ein Maskenbild der Dorauszunft auf und Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller stellte den Kindern die Saulgauer Narrenfiguren vor. Dabei hatte er sich

allerdings einen Scherz erlaubt und den einzelnen Narren-Typen die falschen Utensilien zugeordnet. So führte beispielweise ein Pelzteufel einen Besen oder eine Spitzmäule die Maske eines Zennenmachers mit sich. Die Kinder, sollten dies nun in Ordnung bringen, was sie auch, piffig wie sie sind, gut schafften.

Zusammen mit dem Moderator, Büttel Thomas Funk wurde kindgerecht gefeiert; Apfelsaftchorle, Orangenlimonade und Mineralwasser liefen in Strömen und auch Popcorn und Bonbons waren mehr als ausreichend vorhanden.

Die klassischen „Spiele- Dauerbrenner“ **Wurstschnappen** oder das **Schaumkusswettessen**, eine **Polonaise** und auch ein **kleines Dorausschreien** schlossen sich an.



Blick in den Saal... © G. Hiller

Alle Kinder, die es beim Schaumkusswettessen und Wurstschnappen auf die Bühne geschafft hatten, durften sich noch aus der „Spiel-Geschenke-Kiste“ noch ein Geschenk aussuchen.



Mohrenkopfwettessen © Dorauszunft, U.Dorn

Danach wurde Unter der kräftigen Animation des Modertors, der mit dem Zunftmeister eine Einheit bildete, wurden Mitmach-Lieder wie „Das rote Pferd“, „Komm, hol das Lasso raus...“ und auch das „Bob-Lied“ gesungen - Nein, nicht gesungen, sondern schon eher „aufgeführt“. Überdies wurde der Schunkelwalzer gesungen.



Ein Blick ins Elterncafé © G. Hiller

Leider fanden weniger Kinder als in den Vorjahren den Weg zum Ball, so kam es, dass die hintersten Reihen der Bestuhlung leer blieben. Der Stimmung tat dies aber keinen Abbruch...

Auffällig war auch der relativ hohe Anteil der Kleinstkinder unter 4 Jahren; zukünftig ist zu überlegen, ob man den Ball nicht altersmäßig mit einem Mindestalter von, z.B. 5 Jahren, nach unten beschränkt. Dies erscheint bereits aufgrund der bestehenden Aufsichtspflicht angezeigt.

Da die Eltern die Kleinen, während des Balles bestens unterhalten wussten, konnte sie sich selbst im „Elterncafé“ im Nebenraum des Stadtforums mit Softgetränken, einem frischgebrühten Kaffee und einem süßen Stückchen stärken. Das Elterncafé stand unter der Leitung von Simone Frankenhauser und Birgit Manz.

Ausdrücklich möchte sich der Chronist an dieser Stelle bei allen **Sponsoren**, dem Moderator und allen Mitarbeitern die dieses Kinderspektakel alljährlich möglich machen, herzlich bedanken

Mit einer großen Polonaise ging der Kinderball gegen 16:00 Uhr zu Ende

18:30 Jugenddisco

Kaum waren die Kinder aus dem Haus, so forderten bereits die Jugendlichen zwischen 12 und 16 Jahren ihr Recht ein.

Unter dem passenden Motto „**DurchgeknALLt**“ hatte die **Jungnarrengruppe** mit Unterstützung der Zunfträtin Nadine Müller die 5. Jugenddisco der Dorausunft vorbereitet.

Für einen Eintritt von 2,- € kamen und feierten in diesem Jahr 268 Jugendliche zu den Beats von **DJ Oskar** und „Gesellen“ **DJ Gabor**.

Wie in den vergangenen Jahren hatten viele davon bereits vor der Veranstaltung vor dem Stadtforum angestanden.



Werbeplakat „DurchgeknALLt“ © N. Müller

War im vergangenen Jahr noch eine mangelnde Kostümierung oftmals ein Problem gewesen, so wurden in diesem Jahr tatsächlich nur die Jugendlichen eingelassen, welche wie auch immer kostümiert waren.



Resident DJs Gabor & Oscar
© Dorauszunft, U. Dorn

Bei vielen reichte die Phantasie allerdings nur bis zur Bekleidungsausstattung des bevorzugten Sportclubs. Bereits alkoholisiert ankommende Jugendliche und Jugendliche ohne Verkleidung wurden nicht eingelassen.

Genau dies, erschwerte während des Abends die Arbeit unseres Securitymannes **Thilo Schönberger**, sowie der anwesenden Ordner aus den Reihen des Zunfttrats und der älteren Jungnarrengruppe massiv.

Eine Gruppe dieser Jugendlichen, im Alter von 16 – 17 Jahren, rottete sich vor dem Stadtforum zusammen und als Zunftträtin Nadine Müller für das Gebäude einen Verweis erteilt hatte, wurde sie und andere Zunftvertreter

übelsten Beschimpfungen ausgesetzt. Das Ganze endete in einer körperlichen Auseinandersetzung, bei welcher ein Zunftmitglied eine Gehirnprellung erlitt.

Aufgrund des beherzten Eingreifens des Securitymannes sowie der Riedhutzeln Max Nerlich und Maximilian Hohl konnten die Aggressoren überwältigt und der gerufenen Polizei (3 Streifenwagen) übergeben werden.



...drinnen stimmte die Stimmung: „der BOB“
© Dorauszunft, U. Dorn

Gott sei Dank merkten die tanzwütig feiernden Jugendlichen nichts von dem Durcheinander vor dem Stadtforum.



Blick in den Saal © G. Hiller

Unbehelligt von ihren verhaltensauffälligen Altersgenossen vor dem Stadtforum feierten sie fröhlich und sehr lebenslustig bei anti-alkoholischen Getränken, wie „Hexen- und Botanikerbowle“ (1,50 €) und bis zum Schluss der Veranstaltung um 21:55 Uhr herrschte eine klasse Stimmung.

22.02.2020 Fasnetssamstag

13:30 Uhr Umzug in Baienfurt

Am Morgen machten sich Nachdem der Vize-Zunftmeister Gerd Hiller, Zunfttrat Stefan Manz sowie die Ehrenzunfräte Karl-Heinz Schneider und Jürgen Schartmann auf, um am Zunftmeisterempfang der Narrenzunft „**Henkerhaus**“ **Baienfurt e.V. 1936** teilzunehmen.

Bei 8° Celsius, sonnigem Top-Fasnet-Wetter, mit nur leicht bewölktem Himmel nahm die Dorauszunft zum zweiten Male, innerhalb von 14 Tagen, an einem Umzug in der Schussental-Gemeinde teil.



Zunftmeisterempfang © G. Hiller



Hexenschlitten © M. Schweizer

Wie bereits beim Landschaftstreffen, war es ein gelungener schöner Umzug.

Die Zuschauer waren begeistert und auch der Hexenschlitten war wieder mit dabei.

Die Sulgamer Narren konnten jedoch keine Wurzeln schlagen, denn in wenigen Stunden schlug die Stunde des Zunftballes...

...für ein bisschen „Sonnetanken“ war aber Zeit genug.

20:00 Uhr Zunft- und Bürgerball

Am Bächtlesonntag 2019 hatte der Zunfttrat in einer außerordentlichen Sitzung im Biergarten über das Motto des Zunftballe 2020 abgestimmt. Seit damals war klar: der Zunftball sollte unter dem Motto „**Ball im All**“ stattfinden.

Bereits im November 2019 hatten einzelne Darstellergruppen, wie z.B. die Blumennärle, mit den Proben begonnen. Es wurde gebastelt, lackiert, bemalt, geschneidert, zunächst in Einzelproben die jeweilige Darbietung und in der Fasnetwoche von Montag – Mittwoch der Ablauf auf der Bühne des Stadtforums geprobt.



Werbung Zunft- und Bürgerball © Dorauszunft, R. Riegger

Das für das Bühnenprogramm verantwortliche Organisationsteam um und Vanessa Sontag, Sandrine Schweizer u.a. aber auch der TBG-Mitarbeiter Werner Anger hatte

dabei genug zu tun, um insbesondere die erstmals TBG-hauseigene Technik an die Bedürfnisse des Programms anzupassen.

Am Samstagabend um 20:00 Uhr war es soweit, der „Ball im All“ startete, und entwickelte sich über den Abend zu einem wahren Leckerbissen der Saalgauer Fasnet. Das Programm war sehr abwechslungsreich und mit liebevollen Details versehen.



Maskenbild © Dorauszunft, U. Dorn

Nachdem, ganz traditionell, der **Berittene Fanfarenzug Saugau**, der von der Balustrade des Stadt-forums herab, die Besucher mit dem Narrenmarsch begrüßte, machte das prächtige **Maskenbild der Dorauszunft** und die Begrüßungsworte des Zunftmeisters Raphael Osmakowski-Miller allen anwesenden Raumfahrern, Weltraumhelden, Aliens und sonstigen Besuchern klar, auf welchem Planeten sie gelandet waren.

Neonhaarige kleine **Weltraumkoblde**, alias die Kinder **der rhythmischen Sportgymnastik des TSV** unter Leitung von Frau Susanne Merz wirbelten mit Ball und Reifen durch Weltall.

Die **Pelzteufelgruppe** unternahm mit dem **Space-Taxi „Space-Devil“** die Zulieferung von Reisenden aus allen Galaxien, welche – wen wundert’s – sich alle beim Zunftball wiederfanden. Der nimmermüde Sprachroboter Alexa 2.0, hatte – wie im richtigen Leben – zu allem und jedem etwas anzumerken, was zu manchen lustigen Verwirrungen führte.



Space-Taxi © Dorauszunft, U. Dorn



D'r Kellergoischt rückt a...
© Dorauszunft, U. Dorn

Auch der Zunftmeister bekam sein Fett ab. Während er von der **Gesangstruppe aus den Reihen der Zunftfrauen** mit dem launigen Lied „Guck, guck i han dr Zunfte gsäha...“ noch seine eigene Nachlässigkeit beim zu schnellen Durchfahren von Tafertsweiler präsentiert bekam, hatte ihn in diesem Jahr zum ersten Mal auch der **Kellergoischt** auf dem Kieker.

Nachdem dieser vielen Mitbürgern und Behördenvertretern, so z.B. wegen eines drei Tage mit laufendem Motor abgestellten städtischen Fahrzeugs, wegen der geruchlichen Hinterlassenschaften einer missglückten städtischen Mäusejagd im Rathaus (Die Verwaltung hatte Giftköder ausgelegt, sich aber über den Verbleib der „Verschiedenen“ keine Gedanken gemacht.) oder auch den „Christkind und nikolausleugnenden Dengern“ im Grund-Schul-Religionsunterricht „a paar auf d´ Finger“ gegeben hatte, nahm er selbiges auch beim Bürgermoischer von Beuron, also bei sich selber vor, und gab ihm als „geschwindigkeitsüberschreitenden Denger“ selbst a paar auf d´ Finger.

Hut ab! – der Auftritt des Kellergoischts 2020 war ein Glanzstück der Büttenkultur und Narretei.



Fußball im Weltall – „Alien United geg. Roboter FC“ © Dorauszunft, U. Dorn

Die **Jungnarrengruppe** unterstützt von den „**Little Doraus Dancers**“ brachten mit dem Stück „**Fußball im Weltall**“ unter mitreißender Musik ein intergalaktisch-sportliches Großevent, nämlich das Tanzspiel „**Alien United gegen Roboter FC**“ zur Auf-führung. Sie wirbelten über die Bühne, dass kein Auge mehr trocken blieb...

Der **Zunftträt** der **Dorauszunft** drang derweil mit seinem **Raumschiff „Doraus 1355“** in Galaxien vor, die noch nie ein Narr zuvor gesehen hatte...“

Hierbei wurden in direkter Zusammenarbeit mit der SSC (Sulga Space Control), die auf vielfachen Notruf „Sulga, mir hond do an Problem!“ immer bereitstand, vielfältige Probleme gelöst und Abenteuer bestanden.



Raumschiff „Doraus 1355“ © Dorausunft, U. Dorn

Egal ob die aus ihrer Halterung gelöste Oberweite der Bordingenieurin, der, die Landung im Glockeneich erschwerende Knoll-Tower, oder das, in Form der V.S.A.N. mit Ihrem Chef, dem badischen „Sithlord“ Robert Darth Gewehrle auf die Zunftbesatzung zukommende Landschaftstreffen 2022 – alle Herausforderungen konnte Captain Zunftmoischerter und seine Besatzung lösen.

„**Showdance Delight**“ präsentierte, wie immer routiniert, glanzvoll, höchst professionell und in phantastischen Kostümen den „**Latino Ball im All**“.

Nicht weniger glanzvoll war auch die Tanzpräsentation der **Blumennärregruppe**, welche gekonnt einen raffiniert arrangierten, vor scheinbaren optischen Täuschungen strotzenden **Spiegeltanz** zu Aufführung brachten.



Spiegeltanz – Spiegeln, Spiegeln an der Wand ... © Dorausunft, U. Dorn

Die **Gruppenführer der Riedhutzeln** zeigten, dass auch im All die Hygiene nicht zu vernachlässigen ist.



Mir hend saubere Hexagrupies ! © Dorauszunft, U. Dorn



Moderatoren © Dorauszunft, U. Dorn

Sie traten als Enterprise-Besatzung geschlossen zur **Morgentoilette** an, wobei sie Morgenmäntel in den Farben der Bordbekleidung trugen. Zu flotter Musik begannen Sie, unter viel Shampoo- und Wassereinsatz, sich synchron gegenseitig die Zähne zu putzen, den Bart zu rasieren und die Haare zu waschen.

Abschließend tauchten sie ihre Köpfe unter dem Johlen des Publikums in dafür bereitstehende Wasserwannen und schüttelten die Haare danach trocken... Insgesamt eine Mordssauerei, aber lustig war's ! (Den Auftritt sieht man immer wieder gerne...)

Ein absolutes Glanzstück gelang aber dem **Oberbüttel Dirk Riegger** der mit seiner **Büttelschar** unterstützt von Adam und Nachwächter als **Moderatoren** schwäbisch, witzig und eloquent durch den Abend führte.

Dabei wurde ein Trainingsprogramm für die närrische Welt-raummissionen entwickelt, das auch die Verkostung von büttelgeeigneter Weltraumnahrung, wie „Wuschsalat“, „Zweibel-rostbrata“ und „Maultascha“ - in der Form von kleinen Bierfläschchen beinhaltete.



Bütteltaxi © Dorauszunft, U. Dorn

Die zukünftigen Weltraumbüttel, zumindest Büttel „Dalli“ (Christian Dalmaso), lernten „Schweben“ oder sie wurden vom Oberbüttel über allerlei Weltraumweisheiten belehrt, wie beispielsweise darüber, dass die Steigerung von Lebensgefahr, die Lebensgefährtin sei.

Was der Oberbüttel hierbei mit seiner Dicht- und Moderatorenkunst geleistet hat, wird klar, wenn man bedenkt, dass es bis zum Dienstagabend immer noch Verschiebungen von Programmpunkten und damit verbunden, erforderliche neue Moderationen gab.

Auch für das leibliche Wohl der Besucher war bestens gesorgt, denn **Roman Gebhard** und seine Küchen-Crew vom „**Klostercafé**“ in Sießen sorgten für eine prompte und qualitativ ansprechende Versorgung mit Schnitzel & Pommes, Saumagen, oder Wurstsalat. Traten im Vorjahr noch Engpässe auf, so war dies 2020 nicht der Fall. Wie seit Jahren meisterten die „**Wolfartsweiler Musikanten**“ den Service-Bereich zu aller Zufriedenheit.

Kurzum, das Publikum war den ganzen Abend des Zunftballes bestens versorgt und unterhalten und die Stimmung zu jederzeit weit oben angesiedelt.

Der Zunftball war bereits 14 Tage vor der Fasnet mit 495 Plätzen ausverkauft. Man erinnere sich: noch im Jahr 2013 hatte man versuchen müssen, den damals rückläufigen Besucher-zahlen mit einem Auftritt eines professionellen Comedians neuen Auftrieb zu geben...



Das Publikum hob ab... © Dorausunft, U. Dorn

Auf die Live-Musik des „**Duos Musikexpress**“ wurde im großen Saal noch bis weit nach 1 Uhr klassisch dem Paartanz gefrönt. Einen Raum weiter, an der Bar hatte „**DJ Oskar**“ die Drehscheibe fest im Griff und erfreute die Tanzwilligen mit fetziger Partymusik...

...gegen 4:00 Uhr ging das Licht an.

23.02.2020 Fasnetssonntag

9:30 Uhr Ausschellen



Ausschellen © M. Schweizer

Zu einer, zumindest für die Zunftballbesucher und – akteure, unchristlichen Zeit, machte sich die Büttelgruppe daran, das Dorausschreien auszuschellen.

Die Reihen der Nacht hatten sich gelichtet; Zennenmacher waren keine, von den Pelzteufeln nur eine, nämlich Babs Bildstein anwesend. Hexen und Spitzmäuler waren leidlich und die Grättler in gewohnter Anzahl vertreten...

Hervorzuheben waren - wieder einmal - die quirligen Blumennärle, denen man die Strapazen der Nacht nicht einmal ansah.

Alle waren eingeladen, ...**de Grade ond de Kromme, de G`scheide ond de Domme...** um am traditionellen Dorausschreien ab 13:00 Uhr dabei zu sein.

Begleitet vom **berittenen Fanfarenzug** ging es, vom Gasthaus „Hasen“ in der Herbertinger Straße kommend, die Bach- und Karlstraße hinauf bis zum Bahnhof um danach über die Bahnhofstraße in die Hauptstraße einzubiegen.

Adam und Nachtwächter waren mit von der Partie. Gespendet von der **Familie Neudorfer**, gab unser ehemaliger Büttel und Seniorchef Willi Neudorfer ein **Frühstück** aus. Bei prickelnden Kaltgetränken in Form von Sekt oder Sekt-Orangensaft ließ er es sich nicht nehmen, trotz seines fortgeschrittenen Alters die Narrenschar mit Saitenwurst und Wecken persönlich zu versorgen. Hierfür ein „Vergelt's Gott!“



In der Bachstraße © M. Schweizer

Insgesamt wurde an folgenden Stationen ausgeschellt: vor dem „Hasen“, vor dem „Schwarzen Adler“, auf Höhe des Bollmann-Hauses, an der ehemaligen „Kronen-Metzg“ vor dem Altenheim Vincent von Paul, bei der Familie Neudorfer, vor der ehemaligen Metzgerei Nußbaumer sowie auf dem Marktplatz vor der Johanneskirche.

10:30 Uhr Narrenmesse



Narrenmesse © U. Eberhart

Mit festlichem Geläut von St. Johannes zog die Dorauszunft samt Dorausschreiermusik unter den Klängen des alten Narrenmarsches zusammen mit Herrn **Dekan Peter Müller**, sowie den Ministranten und Ministrantinnen in die Stadtpfarrkirche ein.

Der Pontifex zeigte sich von seiner besten Seite. Wieder gelang es ihm, eine liturgisch nicht zu beanstandende Messfeier so zu gestalten, dass die Freude, insbesondere die Freude am christlichen Glauben geradezu greifbar wurde.

Er eröffnete den Gottesdienst in Witzform: „*Was trinken die Kardinäle nach dem Konklave? – Rotkäppchensekt!*“.

Die Predigt zu dem (in diesem Jahr passenden) Thema: „Feindesliebe“ wurde, wie im vergangenen Jahr, in gesungener Form gehalten, wobei die Gemeindemitglieder auf Zeichen des Priesters auch musikalisch mit dem Refrain: ♪ „Herr, wir loben dich. Herr, wir preisen Dich. Herr lass im Hause dein, uns öfter fröhlich sein“ ♪ antworteten.



Schunkelwalzer ♪ © F. Schmitt

Pfarrer Müller predigte „...die Liebe und Verzicht auf alle Hiebe“.

Überdies gebe es für Christen, in der Fasnet, ein weiteres, quasi ein **11-tes Gebot**. Dieses laute: **Du sollst lachen!**

Heikle Themen wie den Zölibat oder die Rolle der Frauen in der Kirche wurden nicht ausgeklammert, sondern pointiert umrissen.

Unter Bezugnahme auf die Rolle der Frau in der Kirche und das Argument, beim letzten Abendmahl seien auch keine Frauen dabei gewesen, stellte er spitzzüngig fest: „Aber es waren auch keine Italiener, Polen oder Deutsche dabei...“

Der Chronist ergänzt den Satz: - sondern nur Menschen.



Ausschellen in St. Johannes © F. Schmitt

Vergessen war, dass ihm die „Schwäbische Zeitung“ 2 Tage zuvor in ihrem Artikel vom Freitag noch so übel mitgespielt hatte. Statt direkt hierauf zu reagieren, lautete eine Fürbitte für alle Narren: „Wir beten für alle, die andere aufmuntern und belustigen und dafür, dass ihre Späße verstanden werden“

Die Fürbitten wurden von Gruppenführern der Maskengruppen gehalten.

Die musikalische Gestaltung oblag Herrn Matthias Burth an der Orgel, dem Berittenen Fanfarenzug Saulgau, der Dorausschreiermusik sowie Michael Martinez mit seinem Dudelsack. Unvergessen wird den Besuchern der Moment bleiben, wo sich aus der Stimme des einzelnen Dudelsacks heraus, durch das Einstimmen der anderen Instrumente langsam, skurril aber unverkennbar und einzigartig zum Ruhme Gottes das Stück „Highland cathedral“ herausbildete.

Am Ende der Messfeier schellte der Oberbüttel auch in der Kirche das Dorausschreien aus und gemeinsam wurde schließlich der **Schunkelwalzer** gesungen.

Als krönenden Abschluss der Messe, erhielt jeder der Gottesdienstbesucher ein von der Bäckerei Walter frisch herausgebackenes „**Fasnetsküchle**“ vom Stadtpfarrer gespendet.

13:00 Uhr Dorausschreien

Die Glocken des Gottesdienstes in St. Johannes waren verklungen und die Narrenschar befand sich je nach Gusto bei einer Einkehr in den Saulgauer Lokalen oder aber einem kurzen „power napping“ auf dem heimischen Sofa, da ging´s um 13:00 Uhr am „**Hasen**“, heute Restaurant „**Athen**“, los mit dem Dorausschreien.

Hunderte von Kindern hatten hier darauf gewartet, dass es endlich losging. Der Geschäftsführer der **KNOLL Maschinenbau GmbH, Herr Matthias Knoll** hatte bereits hier, bevor es losging, eine wirklich gute und löbliche Idee umgesetzt.

Auf eigene Kosten hatte er recht hochwertige, weil reisfeste, **Tragetaschen** herstellen lassen, die an alle Kinder verschenkt wurden. Auf diese Weise war gewährleistet, dass die gefangenen Gaben auch sicher



Dorausschreien © F. Schmitt

und in großer Menge nach Hause abtransportiert werden konnten. Vor einigen Jahren war er selbst, aus gleichem Grunde spontan zum Auto gespurtet und hatte in seinem Werk, Tragetaschen organisiert.

Die Taschen selbst, die mit den Masken der Saulgauer Narrenfiguren bedruckt waren, waren wie die gesamte Aktion war eine Privataktion; die Dorausunft Saulgau e.V. 1355 sowie die teilnehmenden Kinder danken für so viel Engagement!

Hinsichtlich des Wetters hatten wir Glück, denn war es zumindest zu Beginn des Dorauschreiens, bei 14° Celsius, noch bedeckt und nicht ganz sicher, ob nicht doch ein Regenschauer kommen möge, so wurde das Wetter im Laufe des Nachmittags immer besser. Gegen Abend schaute sogar die Sonne ein wenig hervor



„Lindenbuckel“ – der steile Weg zur TBG © F. Schmitt

Um die Chancengleichheit unter den Kindern zu wahren und die Verletzungsgefahr zu minimieren, gab es wieder drei nach Alter gestaffelte Gruppen.

Gruppe 1 – Vorschulkinder unter der Leitung von Raphael Osmakowski-Miller, Gruppe 2 – Schulkinder bis ca. 10 unter der Leitung von Zunftrat Stefan Manz und Gruppe 3. – größere Schulkinder bis ca. 14 Jahre unter der Leitung von Zunfträtin Nadine Müller, zogen die Kinder los um den seit Jahrhunderten verbürgten Saulgauer Heischebrauch zu leben.

Innerhalb der Gruppenabsperungen wurde bei jeder Station darauf geachtet, dass alles Essbare auch wirklich aufgehoben wurde...

Der Heischezug folgte seinem klassischen Weg durch die Innenstadt. *(Bei Interesse kann dieser in der Jahreschronik 2019 nachgelesen werden.)*

Mit lauten Rufen „**Doraus - detnaus- bei d´r alta Linde naus!**“ wand sich der Heischezug durch die Altstadt. Von oben regneten Süßigkeiten, Backwerk, Schokolade, Würste und andere Leckereien auf die Kinder herab.

Die Kindergruppen in ihren Absperungen waren dabei umringt von besorgten Eltern, die quasi als Service-Stationen des eigenen Nachwuchses bereitstanden um Bonbons abzunehmen, Getränke zu reichen oder den verstörten Nachwuchs zu beruhigen.



In der Trattoria Bach wirft „d'r Grätler“ selbst © F. Schmitt

Als das Dorausschreien an der Ecken Bahnhofstraße / Karlsstaße angekommen war, wartete auf die Kinder eine tolle Überraschung. Wieder war es die **Fa. KNOLL Maschinebau GmbH**, die aus dem Haus Bahnhofstraße 13 ca. **300 Stück** wertige, in den Firmenfarben blau-weiß gehaltene **Lederfußbälle** niederregnen ließ.

Manch ein Kind sah man mit gefüllter Tragetasche und 2 Fußbällen beladen, händeringend um elterliche Entlastung von außerhalb der Gruppenabspernung betteln.

Die letzte Station bildete das Rathaus im ehemaligen Oberamteigebäude, wo die Kinder abschließend von Vertretern der Gemeinderatsfraktionen „Wurst und Wecken“ geschenkt bekamen.

Nachdem gegen 16:45 Uhr die Absperrstecken der Gruppen im Buchauer Amtshaus verstaubt waren, lud die Dorauszunft alle Helfer der Veranstaltung, ins Gasthaus **Bürgerstüble** zu einer Gulaschsuppe und einem Getränk ein.

Dieser Abschluss wurde vom Akkordeonspiel umrahmt; für das vom Zunftmeister so geliebte Schunkeln und Singen, waren die meisten nach annähernd 4 Stunden Dorausschreiens allerdings zu müde.

21:30 Zunftparty - „Area 51“

Quasi in einem zweiten Anlauf, versuchte das junge Team um **Zunftrat Roland Hinderhofer** im zweiten Jahr, eine Zunftparty unter dem Namen „**Area 51**“ für junge Erwachsene im oberen Parkdeck des Stadtforums zu etablieren.

Trotz angesagtem DJ, alias **DJ „Play it loud“** und einem Höchstmaß an Engagement der Organisatoren fanden letztendlich nur unter 100 Personen den Weg zu der Veranstaltung.



Das Prinzip Hoffnung.... © R. Schmid



Angesichts des hohen organisatorischen Aufwands sowie der fixen Kosten der Veranstaltung, wird auf eine erneute Wiederholung des Projekts verzichtet.

Schade...

...aber es gibt immer wieder neue Herausforderungen.

24.02.2020 Fasnetsmontag

Wie an jedem Rosenmontag, so fuhr die Dorauszunft auch dieses Jahr hinsichtlich ihrer Ausfahrten zweigleisig.

Die angestrebten Ziele waren die Umzüge der VSAN-Narrenfreunde der Katzenzunft Messkirch e.V. und der Narrenzunft Waldsee e.V..

Beide Umzüge wurden mit Bussen der Dorauszunft angefahren, wobei viele Saugauer Narren, aus Traditionsgründen, mit dem Zug nach Bad Waldsee anreisten.

14:00 Uhr Umzug Messkirch

Nachdem Zunftmeister Osmakowski-Miller und die Zunfträtin Uta Eberhart schon morgens an einem gelungenen, launigen Zunftmeisterempfang, der **Katzenzunft Messkirch e.V.** teilgenommen hatten, kamen die restlichen Sulgamer Narren mit dem Bus, bzw. 2 Bussen gegen 10:45 Uhr in Messkirch an.



Zunftmeisterempfang © U. Eberhart

Die Fahrt hatte sich ein wenig in die Länge gezogen, da ein Bus noch die uns beim Umzug begleitende „**Mengener Hexenmusik**“ in Mengen abholen musste.

Angekommen blieb noch genug Zeit um sich ein leckeres Mittagessen einzunehmen – das Restaurant „Froben“ beim Schloss kann angesichts des dort Rosenmontag immer offerierten „Gröschts“ nur empfohlen werden – oder aber, sich ins närrische Leben der Stadt zu stürzen und sich vielleicht im Café Konditorei Brecht einen „Katzendreck“ einzuverleiben.

Angesichts des Top-Wetters sonnig, bei frühlingshaften 15° Celsius konnte man dies auch mit Genuss tun.

Wie dem auch sei, Punkt 13:30 Uhr ging der Umzug los. Die Dorauszunft zog mit allen Maskengruppen, darunter als Kleinstgruppe auch 2 Zennenmacher, als Laufnummer 29 durch die Stadt.

Es war ein Heimspiel, die Narren waren gut drauf und die Zuschauer begrüßten uns mit



„Unterm Schloss“ – Los geht's ! © F. Schmitt

tausendfachen „Doraus-Detnaus“ und „Hoorig, horrig isch die Katz“-Rufen. Sie machten bei den Späßen der Narren bereitwillig mit und so war es eine wahre Freude diesen Umzug zu springen.

Nach dem Umzug konnte man, wie immer in Messkirch, in die Stadthalle wo sich eine vom „**Letzkopf**“ einer Messkircher Einzelfigur in Gestalt eines in die Stadtfarben blau-gelb



„Hallenzauber“ – à la Messkirch © G. Hiller

gekleideten Hofnarren, moderiertes Programm aus Tanzeinlagen und den anwesenden Guggen- und Lumpenkapellen anschloss. Andere wiederum kehrten im Zunfthaus, oder den vielzähligen Wirtschaften ein.

Gegen 17:30 Uhr fuhren die Busse ab und kehrten in die biodiverse Kur- und Heilbadstadt zurück.

13:30 Uhr Umzug Bad Waldsee

Während der Zunftbus nach Bad Waldsee sich gegen 11:30 Uhr anschickte Bad Saulgau zu verlassen, waren schon viele Saulgauer Narren schon mit dem Zug im Anflug auf dieses Narrenhochburg Oberschwabens.

Zu diesem Zeitpunkt vertrat eine strammes Kontingent Sulgamer Narretei, nämlich Ehrenzunftmeister F. Riegger, die Ehrenzunftfräte J. Schartmann, R. Sigmund und K.-H. Schneider sowie Zunftfrat M. Schweizer die Dorauszunft beim Zunftmeisterempfang der **Narrenzunft Bad Waldsee e.V.**



Zunftmeisterempfang in Bad Waldsee © M. Hinderhofer



Jungnarren u. Umfeld bei der Schwäbischen Zeitung

© N. Müller

Die Mannschaft um die Jungnarrengruppe nahm derweil an einer anderen Art „Narrenempfang“ in den Redaktionsräumen der Schwäbischen Zeitung teil; augenscheinlich hatte sie Zunftfrätin Nadine Müller an Ihren Arbeitsplatz gelockt...

Auch in Bad Waldsee folgte um 14:00 Uhr ein Umzug bei bester Stimmung und prächtigem Fasnetswetter.

Die Zuschauer ließen sich nicht bitten, machten mit und skandierten unseren Narrenruf.

Die Stimmung war toll...

Gegen Abend, als auch die Waldseer-Fraktion sich auf dem Heimweg machte, ging ein erfüllter Narrentag zu Ende und alle waren sich einig: „das war ein richtiges „AHA-Erlebnis“ ...



Büttel „ordnen“ den Weg... © M. Schweizer

03.03.2019 Fasnetsdienstag

6:00 Uhr Hexenspuk

Um 5:45 war Treffpunkt der Riedhutzeln an der Zunfthalle im Kronried. Ausgestattet mit den „Schepper-Wägen“ zogen sie in 3 Gruppen los, um sicherzustellen, dass kein Bürger der Stadt den Fasnetsdienstag verschlafen sollte.

Und sie taten ihre Arbeit gut! Der Chronist konnte bei seiner morgendlichen Rasur gegen 6:30 Uhr im Bereich der Straubenthalde, die seit frühester Jugend wohlvertrauten Klänge hören, die den Morgen des Fasnetsdienstags und damit den letzten Tag der diesjährigen Fasnet ankündigten.

Nach ihrer Weckarbeit waren die Hexen und ihre Helfer bei unserem Ehrenmitglied Gisela Kraft eingeladen, die die aktiven Hexenspukteilnehmer wieder zu einem Frühstück eingeladen hatte.

9:00 Uhr Narrenfrühstück

Ab 9:00 Uhr gab's für die aus nah und fern angereisten Narren im Stadtforum bereits ein Narrenfrühstück, welches vom **Team der Pelzteufelgruppe** unter Leitung des Oberteufels Roland Hinderhofer, den unterstützenden Zennenmachern, Hexen und weiteren Helfern bestens vorbereitet und ausgegeben wurde.

Als Angebot gab es wie in den Vorjahren drei „Gedecke“ wo in diesem Jahr insbesondere das Herrengedeck (Weißwürste, Brezel und Weißbier) geringer nachgefragt wurde als im Vorjahr.

Zusammen mit den verkauften 150 Stück belegten Wecken und Getränken, welche nicht nur im Saal, sondern auch an dem von den Blumennärlegruppenführer/innen betriebenen Bierwagen vor dem Stadtforum ausgeschenkt wurden, gelang es bis nach dem Umzugsausklang einen durchaus beachtlichen Bruttoumsatz von ca. 3.800,- € zu erwirtschaften.

9:30 Zunftmeisterempfang

Bevor der große Narrensprung begann hatte die Dorazunft Saulgau e.V. 1355 die Zunftmeister und Zunftmeisterinnen der am Umzug teilnehmenden Zünfte, in ihre „gute Stube“, sprich in die Zunftstube ins Buchauer Amtshaus zu einem Zunftmeisterempfang eingeladen.



Ansprache des Gastgebers © F. Schmitt

Hier wurde bei Getränken aller Art, reichlich Zopfbrot und nachfolgend eine von Büttel und „Schillergarten-Wirt“ Thomas Funk zubereitete, leckere Festtagsuppe (Brätknödel mit Maultäschle) gereicht. Alles schmeckte und es war wohl die elektrolythaltige Suppe, die die Gäste anspornte, den noch vorhandenen Rest von Narretei an diesem letzten Tag der Fasnet zusammenzukratzen.



Der Gastgeber wird „geehrt“ © F. Schmitt

Entsprechend wurde gestichelt, gelobhudelt und sich gegenseitig nährisch auf die Schippe genommen.

Egal ob es die Ambitionen des Zunftmeisters waren, sich bei der Mitgliederversammlung des Kreisverbandes der CDU zum Landtagskandidaten küren zu lassen, oder das Ansinnen vieler Saulgauer, sich mit nicht weniger als dem „alten“ SLG-Kennzeichen zufrieden geben zu wollen; alles was an unserer biodiversen Musterstadt, unserem Kleinod an Heil-, Kur- und Bäderstadt -natürlich aus reinem Neid - kritikverdächtig war, wurde (zurecht) nährisch liebevoll durch den Kakao gezogen.

...aber, was wären wir für Narren, wenn wir das nicht abkönnten.

Jedenfalls war die Stimmung famos und das Ergebnis tadellos: jeder konnte fröhlich und zum Teil auch beschwingt in den Narrensprung starten.

Dank sei an dieser Stelle dem Team aus den Reihen der Zunftratfrauen, nebst den mithelfenden Zunfträten ausgesprochen, welche die Bewirtung übernommen hatten.

10:30 Narrensprung

Kurz nach Beginn des Umzugs ließ uns der Wettergott vollständig im Stich – bei Nieselregen und 7° Celsius, aber durchaus in guter Stimmung zogen die Narren durch Saulgau Altstadt.

Dabei war der Umzug bunt und sehenswert. Letzteres gilt besonders für die nebenstehenden Pelzteufel der Familie Dehm der „ersten Generation“. Es ist schön alte Häser auf der Straße zu wissen!

Eine besondere Überraschung wartete auf Zunftrat Florian Schmitt.

Ein Reporter des SWR-Hörfunk (SWR 4) hatte sich gegen 9:20 Uhr, also gut eine Stunde vor dem Umzug im Stadtforum eingefunden und darum gebeten, dass ihm ein Sachkundiger benannt werde, der ihm zu Seite stehen und ihn, zu neudeutsch, „briefen“ solle.



Pelzteufel mit Pelzteufelkind aus dem Jahre 1955 © M Schweizer



Doraus-Detnaus © J. Stehle

So kam es denn, dass der Chronist während des Umzugs den Zuhörern in der gebotenen Kürze den Dorausbrauch und unseren Narrenruf erklärte...

Das Ehepaar **Roswitha** und **Werner Beller** und **Georg Moll** kommentierten vom Haus am Markt, bzw. aus der Volksbank dankenswerter Weise den Umzug.

Auch war, wie bereits des Öfteren in der Vergangenheit, zu erkennen, dass lediglich in der konkreten Altstadt, in einem Stück von der St. Antonius Kirche bis zum Lindenbuckel die Zuschauer eng gedrängt waren.

In den anderen Bereichen des Umzugswegs, insbesondere in dem Stück von der oberen Mühle bis zum Bahnhof hätte der Umzug noch gut und gerne ein paar Zuschauer vertragen.

Wie im Vorjahr gelang es jedoch, dass viele Narren nach dem Umzug im Stadtforum einkehrten.

Gegen 12:30 Uhr stand, moderiert von Vizezunftmeister Josef (Pepi) Zeitler, die Ziehung der Gewinner der Frühstücks-Lotterie an, (*Jeder Käufer eines „Gedeckes“ hatte dazu ein Los erhalten*) die vielen Narren eine positive Überraschung, in Form eines Wert-Gutscheins der Gastronomen und Gewerbetreibenden bescherte.



Prämierung der Phantasiegruppen © F. Schmitt

(v.l.n.r. Jury, „Windkraftvögel“ (Platz 1), „Adler Retter“ (Platz 2), „Neuer Recyclinghof Bad Saulgau“ (Platz 3)

Zum Abschluss des Umzugsausklangs wurde, die von den Anwesenden langerwartete Prämierung der Phantasiegruppen vom Gompigen Donnerstag bekannt gegeben. Die Jury war dazu ins Stadtforum gekommen und nahm dies selbst vor.

Unter dem Beifall für die Ausgezeichneten und die Juroren, neigte sich die Veranstaltung gegen 14.00 Uhr ihrem Ende zu.

Hierzu kann festgehalten werden, dass der Ablauf, die Prämierung an dieser Stelle vorzunehmen, dazu führte, dass das Stadtforum nach dem Umzug wieder gut besucht und voll freudiger Stimmung war. Vielleicht ein guter Grund, dies beizubehalten.

19:00 Fackelzug mit Fasnetsverbrennen

Gegen 19:00 Uhr setzte sich der (fast) letzte Umzug der Dorausunft für das Jahr 2020, der Fackelzug vom Bahnhof zum Marktplatz langsam und unter dem traurigen Spiel des Narrenmarsches durch die **Stadtmusik Bad Saulgau** in Bewegung.

Zusammen mit den Riedhutzeln war es allen Saulgauer Narren ein drängendes inneres Anliegen, dem Symbol unserer Fasnet, der Riedhutzel, ein „letztes Geleit“ zu geben.



Einmal noch, ums Hexenpodium © U. Eberhart

Am Marktplatz angekommen, ging`s dann ganz schnell...

Der Oberbüttel gab schweren Herzens seine Amtsgewalt an den Ersten Beigeordneten der Stadt Bad Saulgau Richard Striegel zurück, wobei er selbstredend auf die Vorzüge seiner Herrschaftszeit hinwies (Fr. Bürgermeisterin Schröter war noch nicht genesen...).



Droben isch se – se brennt halt it ! © F. Schmitt

Zu den in Moll gehaltenen Klängen des alten Sulgamer Narrenmarsches umrundeten die Narren auf Wunsch des Zunftmeisters ein letztes Mal das Hexenpodium um der Riedhutzel „Adé“ zu sagen.

Nachfolgend dankte der Zunftmeister für die schöne Fasnet und wünschte allen Bürgern und Anwesenden noch einen zünftigen Kehraus und der **Berittene Fanfarenzug Saulgau** spielte ein letztes Stück.

Dann war es soweit, der Platz wurde abgedunkelt, die Verbrennhexe, verkörpert von Patrick Engler durch die Büttel aus dem Schinderwagen auf das Podium geführt, wo sie durch einen beherzten Sprung im Untergrund des Hexenpodiums verschwand....

Unter einem Höchsteinsatz an bengalischem Feuer wurde dann, wie jedes Jahr, die Verbrennpuppe an der Stange hochgezogen...

Soweit so gut, nur **etwas stimmte dieses Jahr nicht...**

Zum ersten Mal seit Menschengedenken, weigerte sich die Hexe zu brennen.

Geradezu trotzig hing sie da, als wollte sie allen zurufen: „Heh, was soll denn das Spektakel, mir geht's bestens, ich denk gar nicht daran das Ende der Fasnet einzuläuten“.



...jetzt brennt se doch © F. Schmitt

Als die Hexengruppenführer diesen fundamentalen Fehler im Ablauf, unter dem Geraune der Zuschauer, bemerkten, wurde die Hexe schnell eingezogen und dann, endlich brennend, hochgezogen.

Danach schloss sich für alle Zunftmitglieder, welche über die Fasnet hinweg, an deren Gelingen beteiligt waren, indem sie aktiv halfen, ein **„Linsen und Spätzla - Essen“** auf der Zunftstube im Buchauer Amtshaus an,

welches die Stadtmetzgerei Fa. Isser aus Weingarten für uns kochte.
(Die Fa. Isser kochte nicht nur und gab das Essen aus, sondern sie nahm auch sämtliche gebrauchten Teller und Bestecke, so wie sie waren wieder mit.)

Allerdings waren unsere Reihen durch grassierende bronchiale Infekte bereits stark ausgedünnt, sodass in diesem Jahr lediglich ca. 90 -100 Personen gemeinsam Kehraus feierten.

Die Allerhärtesten ließen es sich aber nicht nehmen, angeführt von **Alt-Oberhexe** und Ehrenzunftrat Karl-Heinz Schneider, um 0:00 Uhr im sogenannten „**Weißem-Arsch-Umzug**“ zum Hexenpodium zu ziehen und sich dort endgültig von der Fasnet 2020 zu verabschieden.

Allerletzter Abschied
(mit „weißem Arsch“)

© M. Schweizer



29.02.2019 Funkensonntag



Funkenbau mit schwerem Gerät © T. Jabs

19:00 Uhr Funkenfeuer

Der Samstagvormittag startete bewölkt, aber noch trocken, ins Funkenwochenende.

Tom Jabs, dem **Funkenmeister** der Dorausunft und seinen **5 Mitstreitern** gelang es, ein wahres Prachtexemplar von Funken aufzuschichten.

Hierbei kam auch schweres Gerät zum Einsatz.

Dass es so ein imposantes Exemplar von Funken wurde, lag neben den von den Jungnarren im Januar gesammelten 600 Christbäumen an der Unterstützung der **Fa. Kampa GmbH**, ehemals Platz-Haus, die einen ganzen Sattelschlepper voll Paletten für den Funken gesammelt hatte.

Auf seiner Spitze befand sich eine Figur, die den Winter darstellen sollte und die Zunftmitglieder und deren Kinder gebastelt hatten

Erst am Samstagnachmittag setzte ein leichter Regen ein. Da saßen die Funkenbauer aber schon im „Schillergarten“ und genossen ihr wohlverdientes Abendessen.



Funken, aus einiger Entfernung © G. Kloss

So schön groß der Funken auch sein mochte am Sonntagabend um 19:00 Uhr erfüllte sich sein Schicksal.

Unter musikalischer Mitwirkung des Berittenen Fanfarenzuges wurde er entzündet und leuchtete schon bald hell ins ganze Oberland hinaus.

Nach einigen Minuten explodierten, zur Überraschung aller Zuschauer und auch des Zunftrats, aus dem Funken heraus einige Feuerwerkskörper.



Funkenbau-Team © T. Jabs

Dies war wohl von den jungen Funkenbauern als „Gag“ gedacht gewesen, war aber nicht mit den Zunftverantwortlichen abgesprochen und wird sich aus Sicherheitsgründen auch nicht wiederholen.

Als der Funken bereits am hinabbrennen war, also gegen 20:30 Uhr kam ein Wintergewitter mit Blitzen, Donner und starkem Regen auf, das den Anwesenden wohl anzeigen sollte, dass „der Himmel“ jetzt auch genug von der Fasnet habe.

Angesichts des Wetters verliefen sich die Zuschauer dann rasch...



Funken, in Action... © T. Jabs

15.03.2020 Corona-Virus - alle Räder stehen still

Drei Wochen nach dem Fasnetsonntag veranlasste die erste Welle der Corona-Pandemie auch die Dorauszunft zu völlig ungeahnten Maßnahmen.

Mitglied der Vereinigung schwäbisch-alemannischer Narrenzünfte

Dorauszunft Saulgau e.V. 1355

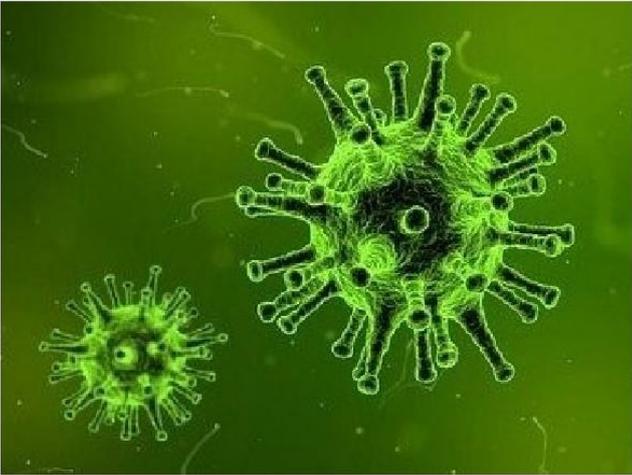
Verein zur Förderung und Pflege heimatlichen Brauchtums

AKTUELLES TERMINE ÜBER UNS SPONSOREN SONSTIGES DOWNLOAD KONTAKT ARCHIV 🔑



ABSAGE aller Veranstaltungen

15.03.2020



Covid-19,

Liebe Freunde der Dorauszunft Saulgau e.V.,

leider müssen wir Euch mitteilen, dass aufgrund der aktuellen Situation und der Verbreitung des Covid-19 Virus (Corona) leider alle Veranstaltungen, Sitzungen, etc. bis auf weiteres abgesagt sind.

Zum Schutze der Mitglieder, Neu-Mitglieder, Gruppenführer und des Zunftrates finden ALLE Veranstaltungen, egal ob Zunftrats- / Gruppensitzungen, Häs-Rückgabe, Fasnetsnachlese, Häs-Information, usw. vorerst nicht statt.

Wir informieren euch, sobald sich die Situation ändert und wir wieder neue Termine festgelegt haben.

In diesem Sinne bleibt gesund!

Eure

Dorauszunft Saulgau e.V.

In Italien, Spanien, Frankreich und anderen europäischen Ländern war der nationale Notstand ausgerufen. Die Bundesregierung hatte zunächst Veranstaltungen über 1.000 Personen verboten, die Grenzen Deutschlands waren geschlossen, Sportveranstaltungen waren ausgesetzt, die Bundesliga ruhte. Der Flugverkehr mit den meisten europäischen und außereuropäischen Ländern war ausgesetzt. Die USA hatten ein Einreiseverbot für Europäer ausgesprochen....

...die Olympiade 2020 wurde auf das Jahr 2021 verschoben.

Auch in Bad Saulgau kam es, wie bundesweit, zu Hamsterkäufen; Nudeln, Desinfektionsmittel und Klopapier waren teils vergriffen. Die städtischen Versammlungsorte und Hallen wurden gesperrt. Die Schulen waren in allen Bundesländern, in Baden-Württemberg ab dem 17.03.2020, geschlossen. In Bayern wurde am 17.03.2020 der Katastrophenfall ausgerufen.

Die Dorausunft, konkret der Vize-Zunftmeister Gerd Hiller, wandte sich am 15.03.2020 mit der vorstehenden Information an die Öffentlichkeit und sagte bis auf Weiteres sämtliche Treffen des Zunft Rates und der Gremien, alle Veranstaltungen und Termine ab.

Auch die ursprünglich für den 19. und 20. März geplanten Nachlese-Gespräche wurden vertagt.



Aulendorfer Eckhex, rüstet auf... © J. Straub

Ab 23.03.2020 galt in Deutschland eine Kontaktsperrung, wonach sich nicht mehr als 2 Personen gemeinsam im öffentlichen Raum zusammenfinden durften. Sämtliche Geschäfte, die nicht überlebenswichtig waren, inklusive Frisöre, Gastronomie, Kinos, Sportstätten und Hallenbäder u.ä. waren geschlossen; viele produzierende Betriebe hatten geschlossen oder waren in Kurzarbeit. Einkaufen war ab dem 06.04.2020 nur noch mit Mund-Nasen-Schutz erlaubt.



Der "Corona-Schantle". Ob er jemals an einem Narrensprung wird teilnehmen dürfen? Foto: privat

Corona-Schantle (Rottweil), Schnitzer Jens Jäger

© NRWZ.de

Die Bevölkerung Europas zeigte eine unerwartete Disziplin und Übereinstimmung mit den politischen Vorgaben.

Die schwäbisch-alemannischen Narren, selbst die des Viererbundes, nahmen das unvermeidliche Übel auf die, ihnen eigene Weise. (Siehe o. + I.)

Das öffentliche Leben kam zum Erliegen....

...und der Chronist vermutet, dass man, zumindest für die nächsten Jahre, niemandem mehr die ursprüngliche Funktion des Dorauschreier-Korbs am Stecken erklären muss...

Corona-Bericht:

In Deutschland gab es am **15.03.2020** 5.813 Erkrankungen, 46 wieder Genesene, **13 Tote**; in Italien: 24.747 Erkrankungen, 2.335 wieder Genesene, 1.809 Tote und in den USA 3.338 Erkrankungen, 12 wieder Genesene, 63 Tote. *

Eintrag 1: am **23.03.2020** waren es in Deutschland 24.873 Erkrankungen, 266 wieder Genesene, **94 Tote**; in Italien: 59.138 Erkrankungen, 7.024 wieder Genesene, 5.476 Tote und in den USA 43.067 Erkrankungen, 0 (?) wieder Genesene, 529 Tote. *

Eintrag 2: am **07.04.2020** waren es in Deutschland 107.663 Erkrankungen, 38.287 wieder Genesene, **2.016 Tote**; in Italien: 135.586 Erkrankungen, 24.392 wieder Genesene, 17.127 Tote und in den USA 397.288 Erkrankungen, 21.849 wieder Genesene, 12.811 Tote. *

Eintrag 3: am **14.04.2020** waren es in Deutschland 131.359 Erkrankungen, 67.056 wieder Genesene, **3.294 Tote**; in Italien: 162.488 Erkrankungen, 37.130 wieder Genesene, 21.067 Tote und in den USA 592.937 Erkrankungen, 45.573 wieder Genesene, 25.349 Tote. *

Eintrag 4: am **21.04.2020** waren es in Deutschland 148.291 Erkrankungen, 95.200 wieder Genesene, **5.033 Tote**; in Italien: 183.957 Erkrankungen, 51.600 wieder Genesene, 24.648 Tote und in den USA 806.461 Erkrankungen, 75.177 wieder Genesene, 43.753 Tote. *

Eintrag 5: am **28.04.2020** waren es in Deutschland 159.431 Erkrankungen, 117.400 wieder Genesene, **6.215 Tote**; in Italien: 201.505 Erkrankungen, 68.941 wieder Genesene, 27.359 Tote und in den USA 1.008.953 Erkrankungen, 115.372 wieder Genesene, 58.265 Tote. *

Eintrag 6: am **05.05.2020** waren es in Deutschland 166.706 Erkrankungen, 135.278 wieder Genesene, **6.993 Tote**; in Italien: 213.013 Erkrankungen, 85.231 wieder Genesene, 29.315 Tote und in den USA 1.199.036 Erkrankungen, 189.791 wieder Genesene, 70.734 Tote. *

Eintrag 7: am **12.05.2020** waren es in Deutschland 173.042 Erkrankungen, 147.298 wieder Genesene, **7.722 Tote**; in Italien: 221.216 Erkrankungen, 109.039 wieder Genesene, 30.911 Tote und in den USA 1.365.659 Erkrankungen, 232.733 wieder Genesene, 81.975 Tote. *

Eintrag 8: am **19.05.2020** waren es in Deutschland 177.778 Erkrankungen, 155.681 wieder Genesene, **8.081 Tote**; in Italien: 226.699 Erkrankungen, 129.401 wieder Genesene, 32.169 Tote und in den USA 1.520.955 Erkrankungen, 283.178 wieder Genesene, 91.521 Tote. *

Eintrag 9: am **26.05.2020** waren es in Deutschland 181.189 Erkrankungen, 161.967 wieder Genesene, **8.372 Tote**; in Italien: 230.555 Erkrankungen, 144.658 wieder Genesene, 32.955 Tote und in den USA 1.672.667 Erkrankungen, 378.945 wieder Genesene, 98.642 Tote. *

* Daten: Johns Hopkins University CSSE

Ab dem 04.05.2020 wurden von Bund und Ländern erste Lockerungen des „Lock-down“ beschlossen. In Baden-Württemberg konnten erste Schüler (Abschlussjahrgänge und Abiturienten) in Baden-Württemberg wieder in die Schule, Geschäfte mit 800 m² Verkaufsfläche öffneten bereits 20.04.2020; ab dem 04.05.2020 waren auch größere Geschäfte, wie Möbelhäuser u.ä. aber auch (ganz wichtig) Frisöre wieder geöffnet.

Am 18.05.2020 wurden die Gaststätten und die Grenzen wieder geöffnet.

In der KW 22 erklärten die Betreiber des „Schillergarten“ und des „Schwarzen Adlers“, dass sie die Gaststätten, der „Schwarze Adler“ durch eine corona-bedingte Insolvenz, nicht mehr weiterführen würden.

Ende Mai ebte die 1. Corona-Welle des Jahres 2020 langsam ab; das Leben nahm langsam wieder Fahrt auf.

In den USA waren jedoch am Stichtag 28.05.2020 mehr als 100.000 Menschen, weltweit 353.296 Menschen an, oder mit Corona verstorben...

Niemand wusste, ob es im Jahr 2021 überhaupt eine Fasnet im herkömmlichen Sinn geben würde.

Narren geben nicht auf

Fastnacht 2021 soll noch nicht abgesagt werden. Die Zünfte wollen die Entwicklung rund um das Coronavirus genau beobachten

Bad Dürkheim (dpa) Macht die Corona-Pandemie auch der Fastnacht 2021 einen Strich durch die Rechnung? Aus Sicht der Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte (VSAN) ist es für Absagen noch zu früh. „Wir sind der Auffassung, dass zum derzeitigen Zeitpunkt kein Grund besteht, die Fastnacht abzusagen“, sagte VSAN-Präsident Roland Wehrle. Sollte sich die Corona-Krise aber durch eine zweite Welle wieder verschärfen, müsse man erneut abwägen. „Natürlich haben wir ein Recht auf unsere Fastnacht, gerade als Kulturerbe. Aber genauso hoch wiegt die Verantwortung für die Allgemeinheit.“

Die VSAN wolle bis nach Sommerferien warten und die Lage anschließend bewerten. „Aber für mich ist der Maßstab: Wenn die Bundesliga wieder mit normalem Publikum spielt, können wir auch unsere Fastnacht in irgendeiner Form durchführen“, sagte Wehrle. Bislang seien bei den Mitgliedszünften

noch keine Veranstaltungen abgesagt worden. „Wir müssen ja irgendwann auch wieder zur Normalität zurück, nicht nur aus gesundheitlicher und gesellschaftspolitischer Sicht, sondern auch wirtschaftlich.“ Denn wenn große Feste ausfielen, betreffe das auch Brauereien, Bäckereien und den Getränkehandel.

Im Karneval dagegen gibt es bereits die ersten Absagen für die Saison 2021. So wird es beispielsweise bei der Karneval-Kommission in Mannheim im kommenden Jahr kein Prinzenpaar geben, wie es dort heißt. „Da müssten wir jetzt schon in die Planung, das könnte keiner verantworten“, sagte Präsident Thomas Dörner.

Momentaner Stand sei es, auch auf die Saalfastnacht zu verzichten, wie Dörner weiter erläutert. „Aber das gilt unter den derzeitigen Voraussetzungen. Sollte sich die Lage ändern, werden wir die Maßnahme auch korrigieren“, erklärte der Präsident zudem. Grund für den Verzicht seien unter anderem Auflagen wie die Abstandsregeln, erklärte Thomas Dörner. Ein nur halb gefüllter Saal lohne sich schon finanziell nicht. „Außerdem möchten wir unser Publikum nicht unnötig gefährden.“

Artikel am 22.06.2020... © Schwäbische Zeitung

Im beistehenden Artikel tat die VSAN in der Schwäbischen Zeitung ihre Meinung kund.

Im Verborgenen – Arbeit und Gemeinschaft im „Lockdown“

So bescheiden letzte Regungen sozialen Lebens in der Zeit des Lockdowns von März – Juni 2020 auch waren, Teile der Zunft arbeiteten im Hintergrund und versuchten im Hinblick auf das geplante große Landschaftstreffen der VSAN am 05./06.02.2022 weiterzuarbeiten.

Hervorzuheben ist die Arbeit von Vize-Zunftmeister Gerd Hiller, der zusammen mit Ralf Riegger das Logo des Landschaftstreffens 2022, nebst Umschlägen, Abzeichen und Briefbögen entwarf und die Einladungen verschickte.

Prompt kam die erste Zusage, von der Freien Narrenzunft Hausach e.V. ... die Spätlemadlee, die bekanntlich „Zottla am Rock hot und stinkt wie an Bock“, ist also schon mal mit von der Partie.

Auch die Arbeitsgruppen des Landschaftstreffens sowie der Zunfttrat versuchten in der Zeit der Kontaktsperre ein Mindestmaß an Zusammenarbeit mittels Online-Besprechungen und virtueller Koordination zu bewerkstelligen.

So fand am 07.05.2020 die erste virtuelle Zunfttratssitzung der Dorauszunft statt. Ein kurzer chronologischer Auszug aus der WhatsApp-Zunfttrat-Gruppe, 19:00 Uhr:

VZM G. Hiller: „Hallo“ (👋)
ZRin N. Müller: „Hallo“, „Komm über deinen Link nicht rein“
VZM G. Hiller: Screenshot „In Zwischenablage kopieren“
ZR R. Kraft: „Ich kann Euch hören“ (👆)
...

25.06.2019 Erste Zunfttratssitzung nach Corona-Welle-1



Erste Zunfttratssitzung n.CW1 ... © F.Schmitt

Am 25.06.2020 traf sich der Zunfttrat erstmals seit der Fasnet zu seiner ersten ordentlichen, sprich „normalen“ Sitzung mit körperlicher Anwesenheit aller Beteiligten.

Dabei wurden die Regelungen der Corona-verordnung des Bundes und des Landes strikt eingehalten. Insbesondere wurde der Abstand von 1,5 m eingehalten – sichtbar an der ungewohnten Sitzordnung. (Überwacht hat dies ein anwesender Polizeioberkommissar.)

Grundsätzlich wurde in dieser Sitzung u.a. beschlossen, die Vorbereitungen auf das Landschaftstreffen 2022 unverändert weiter zu betreiben und die Fasnet 2021 und die Veranstaltungen der Zunft im laufenden Jahr 2020 in gewohnter Weise vorzubereiten und zu einem Zeitpunkt relativ kurz vor der Veranstaltung anhand der gesetzlichen Vorgaben zu entscheiden, ob eine Veranstaltung stattfinden kann, oder ob eventuell eine „abgespeckte Notveranstaltung“ in Frage kommt.

17. / 20. / 26.06.2020 Zweite Häsrückgabe – unter erschwerten Bedingungen



Konnte die 1. Häsrückgabe noch vor dem Corona-Lockdown am 06.03.2020 unter nahezu normalen Bedingungen erfolgen, so dauerte es bis zum Abebben der 1. Corona-Welle bis der Leiter der Häskammer, Zunftrat Marco Schweizer zum zweiten Häsabgabetermin am 19.06.2020 einladen konnte.

Zunftrat Marco Schweizer gelang es mittels zeitlich gestaffelter Termine, einer Desinfektionsstation am Eingang, und vielen Hinweisschildern die entliehenen Zunfthäser wieder sicher in der Häskammer einzulagern.

Häsrückgabe (l, ul, um, ur) © M. Schweizer



09.07.2020 Nachlese

Coronabedingt ließ die Nachlese zur Fasnet 2020 in diesem Jahr lange auf sich warten. Am 09.07.2020 tagte der Zunftrat zu dem Thema. Da aufgrund der coronabedingten Beschränkungen der Landesregierung für Versammlungen an eine geordnete Durchführung weiterer Nachleseterminen mit den Gruppenführern und den Mitgliedern nicht zu denken war, wurde in diesem Seuchenjahr darauf verzichtet.

Hinsichtlich der Fasnet 2020 kann dennoch folgendes Bild festgehalten werden:

Positives

- Die **Fasnet 2020** wurde - insgesamt betrachtet – als **sehr schön** und friedlich empfunden
- Die **Sulgamer Fasnet befindet sich auf einem hohen Niveau**
- Die **Mängel des Vorjahres** (Marktplatzbeleuchtung und -management, Qualität des Essens auf dem Zunftball, Weitergabe von geleisteten Arbeitsstunden) **konnten deutlich verbessert oder ganz behoben werden.**

Negatives

- Die **mangelhafte Verteilung des Fasnet-Flyers** durch die Vertriebswege der Schwäbischen Zeitung wirkte bei Bevölkerung, den Auftraggebern der Anzeigen sowie den Sponsoren rufschädigend und darf sich nicht wiederholen. Der Säckelmeister sucht neue Vertriebswege.
- Die **Vergabe der Zunftballauftritte durch die AG-Zunftball** soll bei ähnlich gelagerten Auftritten unterschiedlicher Gruppen (z.B. Sprechbeitrag, Tanz, oder Gesangseinlagen) nicht mehr nach dem „Windhund-Prinzip“, sondern neutral (z.B. per Los) entschieden werden. Vereinseigene Gruppen haben den Vorrang.
- **Aufgetretene Konflikte zwischen einer regionalen externen Show-Dance-Gruppe und der Zunftball-Gruppe der Blumennärre**, wurden unter Mediation der Vorstandschaft besprochen und einer Lösung zugeführt. Hierbei wurde auch der Konsum externer Getränke in der Bar des Zunftballes, die **Gleichheit aller Auftretenden**, hinsichtlich der Getränke-Gutscheine und der Garderoben-Nutzung sowie die Frage des sozialadäquaten Umgangs miteinander klargestellt.
- Die seit Jahren immer wieder aufkeimende **Diskussion über den richtigen Laufplatz der Musik im Umzug** soll durch eine einfache Regel gelöst werden. Diese lautet: „Läuft bei einem Umzug mehr als eine Musikgruppe in den Reihen der Dorauszunft mit, so läuft, wenn vorhanden, die **„melodiebetonte“ Musikgruppe** (Lumpenkapelle, Guggenmusik) **immer bei den Springnarren**. (BN, SM, ZM, PT); die „taktbetonte“ Musikgruppe. (Spielmanns- oder Fanfarenzüge läuft vorn (AG, DS, ZR). Im Zweifel entscheiden die Gruppenführer der Springnarren am Aufstellungsort Vor-Ort. (Adamgruppe, Dorauschreier und der Zunftrat brauchen im Zweifelsfall keine Musik.)
- Mit Bedauern wurde festgestellt, dass der **Zunft-Party „Area 51“** – auch im zweiten Jahr der Zuspruch der Besucher versagt blieb; für die Veranstaltung gibt es augenscheinlich keinen Bedarf. Sie findet nicht mehr statt

09.07.2020 Ergänzung zur Nachlese-Sitzung

In die Nachlese-Sitzung platzte Zunftarchivar Matthias Metzler herein. Freudig berichtete er, dass es ihm gelang, den Zennenmacher (Original-Häs Nr. 3) als Dauerleihgabe aus dem Hause Doerr, für das Archiv der DZ zu gewinnen. Die Dorauszunft Saulgau e.V. 1355 gedankt sich für das von der Stifterfamilie entgegengebrachte Vertrauen.

18.07.2020 Einweihung der Zunfthalle mit Helferfest

Was lange währt....

...ca. 5 Jahre, war es her, als die Dorauszunft damit begonnen hatte, den alten Schuppen im „Kronried“ in einer „Hau-Ruck-Aktion“ abzureißen.

Nun, 5 Jahre später konnte, dank des Arbeitseinsatzes vieler und der finanz- und tatkräftigen Unterstützung unserer Sponsoren, der „Zunfthallen-Lotterie 2018“ sowie eines großzügigen Betrags der Stadt Bad Saulgau das Bauwerk endlich offiziell mit einer kleinen Feierstunde, nebst Segnung und Helferfest dem Betrieb übergeben werden. (Tatsächlich erfolgte die Inbetriebnahme fließend; je nach Baufortschritt.)

Dankend hervorheben möchten wir die Unterstützung durch die Baufirma Georg Reisch (Spende des Fundaments), des Statik-Büros Hangleiter (Spende der Baustatik), des Architekturbüros Schnell, unseren Büttels Christian „Dalli“ Dalmaso (gesamte Elektrik), der Hexen-Gruppenführer (Arbeit), unseren „Bauleiter“ Vize-Zunftmister Gerd Hiller und der Firma Toom mit ihrem Geschäftsführer Thomas Mai für vielfältige Hilfe.



Gruppenbild © N. Müller

Wie dem auch sei, wichtig ist, dass alle größeren Zunft-Utensilien, wie das Hexenpodium, die Schepperwägen, der Fahnschmuck der Altstadt, die Verkaufshütte am Klosamarkt, und was sonst noch der Zunft gehört, zukünftig



Dekan und Ministrant bei der „Arbeit“ © G. Hiller

trocken und sicher untergebracht sind

Am 18.07.2020 um 17:00 Uhr traf sich die - coronabedingt – kleine, ca. 45 Köpfe zählende Gruppe (Helfer, Dekan Pfarrer Peter Müller, Vertreter des Zunftrates und der Vorstandschaft, sowie Hr. Bernhard Scherer als Vertreter des Gemeinderates).

Herr Pfarrer Müller schwang würdevoll den Aspergill,

segnete und vertraute das Bauwerk somit dem Schutze Gottes an.

Herr Zunftmeister Osmakowski-Miller hielt eine Dankesrede, in welcher er den Beitrag der ehrenamtlichen Helfer, der Sponsoren und besonders der Stadt Bad Saulgau, die sich mit einem Zuschuss von 20.000 € beteiligt hatte, hervorhob.



Gäste © N. Müller

Für die Helfer gab es aus den Händen des Vize-Zunftmeisters Gerd Hiller, als Erinnerung und Anerkennung, jeweils einen vom Hobbykünstler Martin Steinacher kunstvoll bemalten Biberschwanz-Dachziegel als Geschenk. Jeder war ein Unikat und ist mit einem Zunft-Motiv bemalt. Auch er sparte nicht mit lobenden Worten.

Nach dem offiziellen Teil, folgte das Helferfest. Es wurde gegrillt, getrunken und gelacht.

(In dieser lauen Sommernacht gelang es fast, zu vergessen, dass zu diesem Zeitpunkt bereits um die 9.000 Bundesbürger und 140.000 US-Bürger dem Corona-Virus zum Opfer gefallen waren.)



Hexenzauber © G.Hiller

19.07.2020 „Bächtle-Sitzung“ des Zunftrates

Nachdem sich bereits am Vorabend abzeichnete, dass von der Einweihungsfeier der Zunfthalle noch Grillgut und Getränke übrigbleiben würden, lud Säckelmeister Ronny Kraft gegen 22:00 Uhr für den nächsten Vormittag spontan zur ersten außerordentlichen Zunftratssitzung am „Bächtle-Sonntag“.



...die Schatten der Nacht © G.Hiller

Und so trafen sich die Zunfträte und -rätinnen, nicht wie traditionell gewohnt im Biergarten auf dem Festplatz, sondern in der Zunfthalle im Kronried.

Als einziger offizieller Tagesordnungspunkt stand die Wahl der Zunftball-Themas 2021 an. In einer „Sprintsitzung“ mit einer Dauer von sage und schreibe 4 Minuten

(12:30 – 12:34 Uhr) die von Vize-Zunftmeister Gerd Hiller geleitete wurde, wurde als **Motto für den Zunftball 2021** das Motto „**Maskenball**“ festgelegt.



Wurstschnappen © N. Müller

Die anderen Motti sowie die Stimmverteilung der anwesenden Zunfräte und Zunfrätinnen lautete:

- **Maskenball** = 6 Stimmen
- **Musicals** = 3 Stimmen
- **Es lebe – das Leben** = 1 Stimme
- **80er-Jahre** = 0 Stimmen

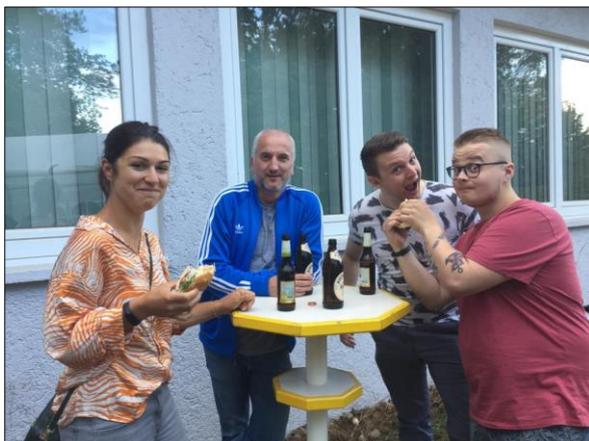
Bereits vor dieser Entscheidung, waren für die anwesenden Kinder, die traditionellen Bächtle-Kinderspiele vom Sonntag-Nachmittag, in abgespeckter Form abgehalten worden.



Sackhüpfen © B. Widmann

Bei Zennenmachen, Sackhüpfen, Wurstschnappen kamen dann doch wehmütige Erinnerungen an das wegen Corona-Pandemie abgesagte (richtige) Bächtlefest auf.

Den Kindern und den Spiel-Organisatoren gefiel `s jedenfalls (Siehe Bilder), und das war das Wichtigste.



Wiedersehen ! © U. Eberhart

25.07.2020 Dorausschreier-Grillfest

Ob ´s ein Bächtlefest gibt oder nicht, manche Termine im Jahr sind unverrückbar fest.

So auch der Termin des Grättler-Gillfestes, welches ab 17:00 Uhr für alle Dorausschreier und deren Freunde auf dem Freigelände des Bürgerwachheims gefeiert wurde.

Obwohl phasenweise leichter Nieselregen die tropische Hitze (ca. 28° Grad) kühlend unterbrach, kamen über den Abend verteilt an die 60 Mitglieder aller

Maskengruppen, der Büttel und es Zunfrates zusammen, um sich endlich einmal wiederzusehen.

Es wurde gegrillt, wobei jeder Teilnehmer sein eigenes Grillgut mitbrachte, die von den Dorausschreibern bereitgestellten Getränke genossen, viel gelacht und die Zeit ging vorbei wie im Fluge.

Dabei wurde beim gesamten Fest die Corona-Hygienemaßnahmen konsequent umgesetzt; Desinfektion war jederzeit möglich, auf Umarmungen wurde verzichtet.

(Lediglich die Musikauswahl, erfolgte entgegen den Brauchtumsregularien der VSAN)



Gemeinsam schmeckt`s © U. Eberhart



Music-Master, äh Meister © U. Eberhart

Es war ein wirklich sehr schönes Zunft- (Hutsch, Entschuldigung!), natürlich **Grätlergrillfest** welches in der lauen Sommernacht bis weit über Mitternacht hinaus andauerte.

Den organisierenden Dorausschreiergruppenführern, allen voran Obergruppenführer Harald Kloss sei hier ein außerordentlicher Dank ausgesprochen.

Doch wo war der Zunftmeister bei dieser Veranstaltung? Er fehlte! – kam aber pünktlich, eine Woche später, zum Grillfest der Bürgerwache. Er hatte einfach den Termin verwechselt...

01.08.2020 Das Archiv nimmt Gestalt an

Nachdem am 05.06.2020 von einer spontanen Helfergruppe aus den Reihen des Zunfrates und des Häsausschußes die erforderlichen Baumaterialien in das erste Geschoss der Bühne des Buchauer Amtshauses gebracht wurden, begann Zunftarchivar Matthias Metzler im August damit, bauliche Tatsachen zu schaffen.

In den ersten beiden Augustwochen wurden in einer sensiblen, der historischen Bausubstanz Tribut zollenden Weise, die Wände gestellt. Er, im Hauptberuf Gymnasiallehrer, folgte dabei in aller Ruhe strikt dem von



Bauhelfer © M. Metzler



„Außenansicht“ von der Bühne © M. Metzler

ihm entworfenen Nutzungskonzept.

In eine große Öffnung nach Norden wurde eine Vitrine eingebaut, zunächst mit einem Glas nach innen und einer festen Rückseite, d.h. zum Bühnenraum.

Bei einer angedachten erweiterten Nutzung kann man das umdrehen, so dass die Vitrine von außen einsichtig wird.

Die zweite Öffnung ist ein Fenster. Dies soll den Blick ins Archiv gestatten und so eine gewisse Transparenz herstellen.

Dahinter kommt im Raum eine Grafik vom Dorausschreien, so dass man „aus dem Fenster“ in die schreienden Kinder sehen kann. Am Fenster ist der Schreibtisch mit 5 Steckdosen, welche über einen extra FI abgesichert sind. Die Elektrik wurde von Büttel Christian „Dalli“ Dalmaso meisterlich erstellt.

Die Rückwand ist so gestaltet, dass sie mit Spots angeleuchtet wird. Das wunderbare Gebälk wurde dabei nicht verbaut oder angegriffen. Sprich, es wurde mehr oder weniger drum herum gebaut. Der Charme aus dem 15. Jahrhundert bleibt dabei luftig erhalten.

Der Ehrenzunftrat Jürgen „Scharti“ Schartmann sagte für das Projekt sofort und spontan seine Hilfe zu.

Er baut nachfolgend eine rustikal-historische Türe mit historischen Beschlägen und das Fensterle ein. Zunftrat Stefan Manz übernahm dann dankenswerter Weise die Gipser und Malerarbeiten.

Alle dürfen gespannt sein, wenn das neue Archiv, vielleicht, bzw. so die Corona-Pandemie es zulässt, anlässlich des Brunnenfestes 2021 eingeweiht wird.



Innenansicht © M. Metzler

05.10.2020 Corona-Virus – die 2. Welle rollt an

Kaum senkten sich die Temperaturen und der Sommer zu Ende, so meldete sich das Virus erneut mit aller Kraft.

Teilweise wurde es von Touristen als Präsent mitgebracht, welche sich in den von den Regierungen weltweit ausgewiesenen Risikogebieten im Urlaub aufgehalten hatte, teilweise wurde es durch unvernünftige – meist junge – Menschen gefördert, welche in diesem Jahr trotz aller Warnungen und Verbote nicht auf ausgiebige gemeinsame Feiern hatten verzichten wollen. Wie dem auch sei – ab Ende September war die 2. Corona-Welle wieder ein Thema in Europa.

Das Zentrum dieser zweiten Corona-Welle bildete jedoch der amerikanische Kontinent wo auch die Regierungschefs der USA, Donald Trump und Brasiliens, Jair Bolsonaro, welche beide noch im Frühjahr den Virus verharmlost und nur wenig ernst genommen hatten, nun selbst erkrankten und sich behandeln lassen mussten.

Nur eine kleine Fasnet

Narrenverbände sagen Großveranstaltungen für 2021 ab

Von Lilia Ben Amor

RAVENSBURG - Keine Umzüge, keine Bälle, keine Partys: Das närrische Treiben, das viele Menschen in der Region mit der Fasnet verbinden, wird es im nächsten Jahr nicht geben. Die größten Narrenverbände im Südwesten haben sich in der Nacht zum Donnerstag geeinigt: Große Veranstaltungen sind für die Fasnet 2021 abgesagt.

Doch: „Das heißt nicht, dass es keine Fasnet geben wird“, sagt Volker Gegg von der Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte (VSAN). Die VSAN ist eines von 13 Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutscher Narrenverbände und Vereinigungen. Bei ihrer Versammlung in Bad Dürrenheim haben die Vertreter von mehr als 600 Zünften eine gemeinsame Marschroute festgelegt. Eine kleinere Fasnet, ohne Menschenmassen und an der frischen Luft soll es werden – immer an den aktuell geltenden Hygienevorschriften orientiert.

„Es war ziemlich harmonisch und es gab keine große Diskussion“, sagt Gegg. Dass Veranstaltungen wie Umzüge, Narrentreffen und Bälle nicht stattfinden können, hätte sich schon abgezeichnet. „Wir müssen jetzt kreativ werden. Und vielleicht gibt es noch alte Bräuche, die in Schubladen ruhen und die man jetzt wiederbeleben kann.“ Dass die Zünfte in der Region an einem Strang ziehen, ist vor allem wichtig, damit kein sogenannter „Fasnetstourismus“ entsteht. „Wenn alle es verbieten und eine Zunft macht trotzdem eine Veranstaltung, dann strömen alle dorthin“, warnt Gegg. So würden

dann erst recht Menschenmassen entstehen, die nicht mehr zu handhaben sind.

Stattdessen soll sich die Fasnet 2021 auf viele kleine Bräuche, Straßenaktionen und Zusammenkünfte verteilen. Ein kleines Programm auf dem Wochenmarkt, Musik im Seniorenheim oder ein Kinderumzug mit Maske könnte sich Gegg zum Beispiel vorstellen. Insbesondere die Kinder sollen im Vordergrund stehen, sagt Markus Stark, Präsident und Narrenmeister des Alemannischen Narrenrings. Statt am „Gumpigen Donnerstag“ von unzähligen Narren „befreit“ zu werden, kann sich Stark kleinere Aktionen an Schulen und Kindergärten vorstellen.

Üblicherweise treffen sich die Vereinigungen einmal im Jahr und beraten zu aktuellen Themen der kommenden Fasnet. Letztlich sind die einzelnen Zünfte aber eigenverantwortlich. „Wir informieren unsere Mitglieder und geben ihnen Empfehlungen. Aber am Ende müssen sie selbst ihre Veranstaltungen organisieren und Verantwortung übernehmen“, sagt Markus Stark, Präsident und Narrenmeister des Alemannischen Narrenrings.

In den nächsten Tagen und Wochen wollen die Vereinigungen einen Orientierungsplan mit Empfehlungen für die Zünfte in der Region ausarbeiten. Darin soll dann konkreter stehen, welche Veranstaltungen auf welche Art möglich sein könnten. Gegen Ende des Jahres wollen die Narren dann noch einmal zusammenkommen und die Situation anhand der dann aktuellen Lage neu bewerten.

Erneut kam es in mehreren Ländern zu einem 2. Lockdown, sprich zum Erliegen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens. So z.B. in Spanien, Frankreich...

In einer Presserklärung der Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte VSAN vom 01.10.2020 sagte der größte Narrenverband des Südwestens alle großen Umzüge, Bälle und Partys der Fasnet 2021 ab.

In Deutschland verlief die 2. Welle zunächst milde. Die USA hatten schon Ende September jedoch 3 mal mehr Corona-Tote zu verzeichnen, als sie insgesamt während des Vietnamkriegs Gefallene (58.000) zu beklagen hatten. Weltweit betrachtet, hatte die Zahl der an Covid19 verstorbenen Menschen bereits am 29.09.2020 die 1.000.000-Schwelle überschritten.

Die Zahlen sprechen für sich:

Artikel am 02.10.2020... © Schwäbische Zeitung

Corona-Bericht 2:

Eintrag 10: am **03.10.2020** waren es in Deutschland 300.027 Erkrankungen, 260.916 wieder Genesene, **9.531 Tote**; in Brasilien 4.880.523 Erkrankungen, 4.324.676 wieder Genesene, 145.388 Tote, Frankreich: 589.653 Erkrankungen, 97.778 wieder Genesene, 32.155 Tote und in den USA 7.319.467 Erkrankungen, 2.870.197 (?) wieder Genesene, 208.529 Tote*

Eintrag 11: am **10.10.2020** waren es in Deutschland 323.460 Erkrankungen, 273.776 wieder Genesene, **9.620 Tote**; in Brasilien 5.055.888 Erkrankungen, 4.502.854 wieder Genesene, 149.639 Tote, Frankreich: 691.977 Erkrankungen, 100.828 wieder Genesene, 32.583 Tote und in den USA 7.648.350 Erkrankungen, 3.012.099 (?) wieder Genesene, 213.475 Tote*

* Daten: Johns Hopkins University CSSE

14.10.2020 Herbstarbeitstagung der VSAN – Laufenburg - abgesagt

Aufgrund der immer stärker steigenden Corona-Fallzahlen sagte die VSAN am 15.10.2020 ihre für das Wochenende des 17./18. Oktober 2020 geplante Herbstarbeitstagung in Laufenburg ab.

Die Entscheidung war bereits am 14.10.2020, nach einer WhatsApp-Befragung der Mitgliedszünfte, gefallen.



VSAN Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte e.V.
16 Min · 🌐

Liebe Narrenfreunde,

aufgrund der Ereignisse im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie und den steigenden Infektionszahlen im Verbandsgebiet der Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte wurde die für das kommende Wochenende geplante Herbstarbeitstagung abgesagt.

Unser Präsidium wird versuchen, eine Orientierungshilfe zu erstellen um zu bewerten, welche Fastnachtsveranstaltungen wie in welcher Form gemäß örtlicher Gegebenheiten möglich sind und durchgeführt werden könnten.

Eure Zünfte werden euch natürlich über eure örtliche Fastnacht auf dem Laufenden halten.

Bitte bleibt daher alle gesund, haltet Abstand, tragt euren Mund- und Nasenschutz (Holz oder Stoff, ganz egal) und drückt euch und uns allen die Daumen, damit uns vielleicht ein ganz klein wenig Fastnacht vergönnt ist.

Närrische Grüße
Eure VSAN

Abgabe der HAT Laufenburg © VSAN



Dorauszunft Saulgau
Mitglied der Vereinigung schwäbisch-alemannischer Narrenzünfte e.V. 1355



Einladung zur Jahreshauptversammlung
Freitag, 16. Oktober 2020 um 19.30 Uhr
im StadtForum, Lindenstraße 7, 88348 Bad Saulgau

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Zunftmeister
2. Ehrung der Verstorbenen
3. Hinweis: Protokoll der Jahreshauptversammlung 2019 liegt aus
4. Bericht des Zunftmeisters
5. Bericht des Säckelmeisters / Kassenbericht
6. Bericht des Zeugwarts / Kammerbericht
7. Bericht des Zunftarchivars
8. Prüfbericht der Kassenprüfer
9. Prüfbericht der Kammerprüfer
10. Aussprache zu den Berichten
11. Entlastung der Vorstandschaft
12. Information zum Landschaftstreffen 2022 in Bad Saulgau
13. Wahlen
 - Vize-Zunftmeister
 - Zunftschreiber
 - mehrere Zunftfräte
 - Kammerprüfer
14. Ehrungen
15. Anträge und Sonstiges
16. Grußworte

Schriftliche Anträge zur Hauptversammlung bitten wir, bis spätestens drei Tage vorher, beim Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller, Hummelstraße 8, 88348 Bad Saulgau einzureichen.

Mit einem närrischen
Doraus Dehtaus

Raphael Osmakowski-Miller
- Zunftmeister -

Verein zur Förderung und Pflege heimatlichen Brauchtums
Zunftbüro und Büro im "Bachsee Anwesen" | Postfach 1130 | Telefon 07381/1408 | Telefax 07381/37793
Zunftmeister: Raphael Osmakowski-Miller | eMail: kosack@dorauszunft.de | Internet: www.dorauszunft.de
Vereinsregister-Nr.: VR44 | Steuer-Nr. 81063/00076 | Gläubiger-ID: DE552200001006270

Verbandsbank Bad Saulgau eG
IBAN: 2614 6500 30100017400002 | BIC: GENODE33156

Kreisbankverein Bad Saulgau:
IBAN: 6518 6518 1010 0000 2169 45 | BIC: SOLADE3306

Reiffrühbank Bad Saulgau eG
IBAN: 6504 6504 2086 0015 2740 02 | BIC: GENODESEL33

Tagesordnung © Dorauszunft

16.10.2020 Jahreshauptversammlung

Seit Juli war die Jahreshauptversammlung, coronabedingt, überfällig.

Noch bevor die zweite Corona-Welle das ländliche Deutschland erreichen konnte, gelang es der Dorauszunft Saulgau e.V. 1355 am 16.10.2020 im großen Saal des Stadtforums die Jahreshauptversammlung abzuhalten.

Die „Begleitumstände“ waren ungewohnt; beim Zu- und Abgang zum Versammlungsraum herrschte Maskenpflicht, bestimmte Wege waren vorgeschrieben und die Bestuhlung im Saal war in Zweiergruppen (sog. Paarbeistuhlung) mit jeweils mindestens 1,5 m Abstand zwischen den Gruppen gestaltet. Ein Wechsel der Sitzplätze war untersagt und es gab auch keine Bedienung mit Getränken und keine „Nachfeier“ in der Nachtbar.

Getränke konnten an zwei Positionen im Raum, gegen eine freiwillige Spende, mit an den Platz genommen werden. Insbesondere die Hexengruppenführer und ein Blumennarrlegruppenführer nutzten diese Möglichkeit an diesem Abend ausgiebig.

Trotz widriger Umstände waren insgesamt **86 Mitglieder** und **10 Gäste** versammelt. Damit waren es weniger stimmberechtigte Mitglieder anwesend als bei der Gruppenversammlung der Hexen und Pelzteufel im vergangenen Jahr – hier waren es 92 Mitglieder gewesen.

Als Vertreter der Stadt Bad Saulgau war, nach langen Jahren der Abstinenz, Frau Bürgermeisterin Schröter, sowie die Gemeinderäte Dirk Riegger (CDU), Larissa Lott-Kessler (CDU), Armin König (CDU), Baykal Ünal (Freie Wähler), Bernhard Scherer (SPD) anwesend.

Ehrenzunftmeister Frank Riegger vertrat für die Schwäbische Zeitung die schreibende Zunft.

Nachdem Herr Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller die Anwesenden, besonders die Vertreter der Stadt und der Vereine in diesen schweren Zeiten herzlich begrüßt hatte, wurde in einer Schweigeminute den aus unseren Reihen verschiedenen Vereinsmitgliedern gedacht. (Siehe Trauerfälle)

Im Jahr 2019/2020 schlug das Schicksal viel zu früh und viel zu oft unbarmherzig zu.



Der Zunftmeister berichtet. © E. Schmitt

TOP 4

Bericht des Zunftmeisters

Der Zunftmeister berichtete – coronabedingt recht kurz - über das Geschäftsjahr 2019/2020 wobei er die Freude an der gelungenen Fasnet 2020 hervorhob und die Hoffnung zum Ausdruck gab, auch in der Fasnet 2021 einen Rest der traditionellen Fasnet zu retten.

Im Zentrum seiner Gedanken befanden sich die Kinder, welchen es gelte, ein Fasnetserlebnis auch unter Corona-Bedingungen zu ermöglichen.

Er sprach dabei die Hoffnung aus, dass dies auch mit Hilfe der modernen Digitaltechnik gelingen möge und bat um einen aktiven Zusammenhalt und Solidarität unter den Mitgliedern insbesondere im Zeichen der Pandemie.

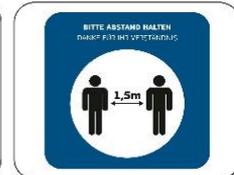
HYGIENEEMPFEHLUNG ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Hinweise für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer Jahreshauptversammlung

 Nehmt bitte für das Ausfüllen der evtl. Stimmzettel einen **eigenen Kugelschreiber** mit, um diesen nicht mit anderen Teilnehmern teilen zu müssen.

 Nehmt einen **Mund-Nasen-Schutz** mit zur Versammlung und zieht diesen vor Betreten der Versammlungsräumlichkeiten auf.

 Verhaltet Euch verantwortungsvoll und verzichtet auf eine Teilnahme wenn Ihr **Krankheitssymptome** zeigen oder Kontakt zu einem COVID-19 Infizierten hatten.



Hygieneempfehlung zur JHV © Dorauszunft

Abschließend bedankte sich der Zunftmeister bei den Sponsoren, welche seit Jahren aktiv die Dorazunft unterstützen.

TOP 5

Bericht des Säckelmeisters / Kassenbericht

Wie Säckelmeister Ronny Kraft berichten konnte, war das Geschäftsjahr 2019/2020, finanziell betrachtet, erneut ein gutes Jahr.

Die finanzielle Betätigung der Zunft lässt sich in Zahlen wie folgt darstellen:

Ideeller Bereich

Einnahmen

Mitgliedsbeiträge	51.140,00 €
Aufnahmegebühren	900,00 €
Spenden	3.575,95 €
Sonstige	<u>2.500,00 €</u>
Gesamt:	58.115,95 €

Ausgaben

Kosten Hausfasnet	13.574,53 €
Raumkosten BAH	8.427,24 €
Buskosten Narrentreffen	6.906,00 €
Helferaufwendungen	6.119,78 €
Mitgliederpflege & Verwaltung	3.880,62 €
Honorare Musikkapellen	3.650,00 €
Versicherungsbeiträge	3.436,52 €
Martinisierung 11.11.	3.280,58 €
Zunfthäuser	2.738,54 €
Reparaturen und Kleinteile	2.423,75 €
Repräsentationskosten	2.147,84 €
Ehrungen	2.072,32 €
Reisekosten	1.676,50 €
VSAN Beiträge	1.490,00 €
Sonstige (Steuern, Bank, Spenden etc.)	1.490,03 €
Gesamt	63.314,25 €

Ideeller Bereich, insgesamt:

- 5.198,30 €

Vermögensverwaltung / Einnahmen Pachtvertrag Förderverein Dorazunft

Einnahmen Verpachtung	
Werberechte Förderverein	15.469,70 €
Dividenden	9,75 €
Vereinnahmte Umsatzsteuer	<u>1.082,90 €</u>
Gesamt:	16.562,35 €

Zweckbetrieb

	<u>Einnahmen</u>	<u>Ausgaben</u>	<u>Saldo</u>
Pin Verkauf	5.739,70 €	1.639,71 €	+ 4.099,99 €
Erlöse Häskammer	0,00 €		+ - 0
Umsatzsteuer	401,78 €	1.178,51 €	- 776,73 €
Vorsteuerabzug		311,54 €	- 311,54 €
Gesamt:	6.141,48 €	3.129,76 €	+ 3.011,72 €

Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

	<u>Einnahmen</u>	<u>Ausgaben</u>	<u>Saldo</u>
Zunftball	13.181,60 €	14.208,41 €	- 1.026,81 €
Verkauf Zunftartikel	4.242,87 €	3.371,92 €	+ 870,95 €
Umzug Forum Dienstag	3.200,67 €	2.328,52 €	+ 872,15 €
Nikolausmarkt	2.743,70 €	1.185,89 €	+ 1.557,81 €
Erlöse Gompiger Donnerstag	2.521,00 €	2.733,06 €	- 212,06 €
Häsabstauben	2.188,24 €	1.681,80 €	+ 506,44 €
Parkhaus AREA 51	772,27 €	1.940,93 €	- 1.168,66 €
Jugenddisco	745,55 €	799,95 €	- 54,40 €

Jahreshauptversammlung	719,57 €	456,06 €	+ 263,51 €
Sonstige Erlöse			
diverse Veranstaltungen	1.957,23 €	585,52 €	+ 1 371,71 €
Umsatzsteuer	6.131,80 €	4.732,98 €	+ 1 398,82 €
Gesamt:	38.404,50 €	34.025,04 €	+ 4.379,46 €

Zusammenfassung

	<u>Einnahmen</u>	<u>Ausgaben</u>	<u>Saldo</u>
Ideeller Bereich	58.115,95 €	63.314,25 €	- 5.198,30 €
Vermögensverwaltung	16.562,35 €	0,00 €	+ 16.562,35 €
Zweckbetrieb	6.141,48 €	3.129,76 €	+ 3.011,72 €
Wirtschaftlicher GB	38.404,50 €	34.025,04 €	+ 4.379,46 €
Gesamt:	119.224,28 €	100.469,05 €	+ 18.755,23 €

Kassenbestand zum

	01.05.2020	01.05.2019
	59.171,47 €	40.416,24 Euro
Volksbank Bad Saulgau	45.508,32 €	
KSK Sigmaringen	9.971,49 €	
Raiba Bad Saulgau	3.691,66 €	
Mehreinnahmen GJ 2019 / 2020	+ 18.755,23 €	

Diese äußerst erfreuliche Entwicklung ergab sich u. a, durch eine Zahlung des Landesverbandes der Kreissparkassen, welcher im vergangenen Geschäftsjahr die Spende für den Auftritt der Dorauszunft im Werbevideo überwies, welches am 26.02.2019 in Bad Grönenbach gedreht wurde.

Auch das ehemalige „Sorgenkind“ unter den Zunftveranstaltungen, der Zunftball konnte Dank vorbildlicher Organisation durch Zunftrat Roland Hinderhofer, stetiger Kostenoptimierung und eines von allen Beteiligten gelebten Kostenbewusstseins sein Defizit von ca. 5.000 € auf 1026,81 € senken. Hauptgrund dafür ist, eine konsequente Einsparung bei der Technik.

Auch beim Pin-Verkauf, welcher mit einem deutlichen Plus abschloss, zeigte die verfolgte Strategie einer geringeren Pin-Auflage und den restriktiven Preisverhandlungen des Vize-Zunftmeisters Gerd Hiller ihre Wirkung.

Das im zweiten Folgejahr schlechte Ergebnis der Zunftparty Area 51, welche erneut mit einem deutlichen Defizit abschloss, zeigte, dass die Besucher der Veranstaltung die Anerkennung verweigerten; die Veranstaltung wird daher dauerhaft eingestellt.

Wie Säckelmeister Ronny Kraft gegen Ende seines Berichts froh feststellte, könne die Zunft finanziell recht zuversichtlich in das Jahr des Landschaftstreffens 2022 blicken, denn die erneuten Mehreinnahmen von 18.755,23 € ergeben, zusammen mit den positiven Ergebnissen des Vorjahres bereits ein gewisses finanzielles Polster, mit welchem sich planen lasse.

Der besondere Dank des Säckelmeisters und der Dorauszunft gelten Herrn Timo Wieber und Frau Martina Pfender des gleichnamigen Steuerbüros Wieber & Pfender für die gute steuerfachliche Beratung.

TOP 6

Bericht des Zeugwarts / Kammerbericht

Mit jugendlichem Elan erstattete der erst im vergangenen Jahr neu ins Amt gewählte Zeugwart Marco Schweizer seinen Bericht an das versammelte Auditorium.

Es zeigte sich, dass er in dieser relativ kurzen Zeit bereits ein hohes Maß an Kompetenz und Fachkunde gewonnen hat. Gepaart mit dem ihm eigenen närrischen Herzblut und Organisationstalent ist er in diese neue Aufgabe und damit die großen, geordneten Schuhe seines Vorgängers Peter Straub innerhalb eines Jahres wirklich hineingewachsen.

Für die Instandhaltung der Leihhäser entstanden im Geschäftsjahr 2019/2020 keine Reparaturkosten, nur ein Dorausschreier-Hut musste neu beschafft werden. Möglich war dies, da die Reparaturen in Eigenleistung getätigt wurden. Insgesamt wurden 2 Dorausschreierhäser, 3 Riedhutzelhäser und eine Blumennärrlehaube repariert und zwei neue Häser für die Stadtmusik neu angeschafft.

An dieser Stelle sei der Mutter des Zeugwarts, Frau Marion Schweizer für die Durchführung der Näharbeiten herzlich gedankt.

Die Zunft verfügt derzeit über **147 Leih-Häser**, **35 Leih-Masken** und **52 historische Archivmasken** sowie **diverse Einzelstücke**.

Konkret sind dies:

Riedhutzel:	34 Häser, davon 26 Kinder- und 7 Erwachsenenhäser und 8 Leihmasken
Dorausschreier:	42 Häser, davon 8 Kinder- und 34 Erwachsenenhäser und 16 Leihmasken
Zennenmacher:	12 Häser, davon 7 Kinder- und 5 Erwachsenenhäser und 5 Leihmasken
Blumennärrle:	9 Häser, davon 4 Kinder- und 5 Erwachsenenhäser und 3 Leihmasken
Spitzmäule:	8 Häser, davon 6 Kinder- und 2 Erwachsenenhäser und 2 Leihmasken
Pelzteufel:	1 Erwachsenenhäs und 1 Leihmaske
Büttel:	10 komplette Häser
Zunfträte/innen:	29 komplette Häser
Adam:	1 komplettes Häs
Nachtwächter:	1 komplettes Häs

In diesem Jahr wurden 91 Häser ausgeliehen und 52 Häser während den Häsabnahmen am 07.12.2019 und 07.01.2020 abgenommen. Dabei entfielen 34 Abnahmen auf neue Häser und 11 auf die Ummeldungen von gebrauchten Häsern auf andere Träger.

Die Einnahmen der Häskammer für die Leihhäser und Gebühren der Häsabnahmen konnten im Geschäftsjahr nicht fristgerecht bis zum 30-04.2020 abgerechnet werden, sie sind aber vorhanden und zählen fürs laufende Geschäftsjahr.

Durch den Verkauf der Zunftartikel und der Pins gelang es dem hierfür verantwortlichen Zunftrat Rolf Schmid, 4.970,94 € (!) zu erzielen.

Die Häskammer wurde am 09.10.2020 durch die Kammerprüfer Hannes Höninger, und den altshausener Bürgermeister Patrick Bauser durchgeführt. Es wurde nichts beanstandet (siehe Top 9).

Hervorzuheben ist die Schenkung einer Riedhutzelmaske von Hans Steiner aus dem Jahr 1967, einer Zennenmachermaske vom Alfons Scheck 1974 (vermutlich letzte

Maske A. Schecks, Clown), und die Überlassung einer Dauerleihgabe, konkret eines der drei ersten Zennenmacherhäser mit Maske aus dem Jahr 1951.

An dieser Stelle sei an seine Partnerin Corinna Stauss-Zengerle, die selbst im Narrenrat der Vetter Guser Zunft Sigmaringen aktiv ist und die die Arbeit unseres Zeugwarts toleriert und unterstützt, ein Dank ausgesprochen.

TOP 7

Bericht der Zunftarchivars

Vorweg bedankte sich der Zunftarchivar für den Vertrauensvorschuss, welchen er seit der Aufnahme seiner Arbeit im Sommer 2019 bei den Mitgliedern des Vereins, vor allem aber auch bei der Bevölkerung Bad Saulgaus und des Umlandes genießt.

Dass dieses Vertrauen nicht verspielt wird, war dem folgenden Teil des Berichtes zu entnehmen. Der Zunftarchivar berichtete, wie der in der Schwäbischen Zeitung erschienene Artikel „Auf der Suche nach verschollenen Masken“, in welchem er seine Arbeit der Öffentlichkeit im Sommer 2019 zum ersten Male präsentierte, dazu geführt habe, dass bereits am Abend der Erscheinung, sein Telefon nicht mehr stillstand. In Folge durfte er über 60 Familien in Bad Saulgau persönlich besuchen und deren historische Fasnetsmasken photographisch dokumentieren.



Zunftarchivar Matthias Metzler mit einem Original von Alfons Scheck

© E. Schmitt

Es entstand eine bereits heute schon beachtliche Maskendokumentation, in welcher jede einzelne Maske, möglichst mit Entstehungsjahr dem jeweiligen Maskenschnitzer zugeordnet, präsentiert wird.

Im Zusammenhang mit seiner Suche nach alten, historischen Masken bedankte sich der Zunftarchivar auch den Familien Schad, Scheck und Doerr dafür, dass sie im Jahr 2019/2020 der Dorazunft Saulgau e.V 1355 großzügig Masken und Häser aus ihrem Familienbestand schenkten, bzw. als Dauerleihgabe überließen.



Maskendokumentation (Beispiel: Maskenschnitzer Hans Steiner) © Dorazunft

Diese Artefakte wurden ordnungsgemäß in das Verzeichnis des Zeugwarts aufgenommen, eingelagert und gepflegt.

Es folgte eine Information über den baulichen Ausbau des Zunftarchivs Stand 10/2020 (siehe vorn)

Als nächstes folgte ein Appell an alle Bürgerinnen und Bürger Bad Saulgaus, sich am Aufbau des Bildarchives der Zunft durch die Übersendung oder die Ermöglichung des Einscannens von Fotografien aktiv zu beteiligen.

Hier ist Mithilfe ausdrücklich erwünscht, denn die Zunft verfügt nur über recht **spärliches Bildmaterial**.

Historische Analogaufnahmen wurden seitens der Zunft nicht aktiv gesammelt und ein Großteil der Digitalbilder der ersten Dekade bis 2007 ist für die Dorauszunft, aufgrund des personellen Wechsels, nicht mehr verfügbar.

Auch rief Matthias Metzler dazu auf, verschollene Masken zu suchen, bzw. die Augen offen zu halten und solche ggf. dem Archivar zu melden.

Gesucht werden:



„Fahndungsbilder“ der Maskensuche XY ungelöst © Dorauszunft Archivar

Der Archivar schloss seinen Vortrag mit einem Dank an alle Unterstützer des Archivs, wobei er insbesondere Herrn Thomas Mai für die Unterstützung der Fa. Toom und Frau Bürgermeisterin Schröter für die gute Unterstützung des Stadtarchivs und die imposante, der Zunft überlassene Dauerleihgabe einer Kreidezeichnung eines Dorauschreiers von Alfons Scheck aus den 60er Jahren, hervorhob.

TOP 8

Prüfbericht der Kassenprüfer

Kassenprüfer Bürgermeister Clemens Moll (Gemeinde Amtzell) teilte mit, dass die Kassenprüfung am 05.10.2020 ordnungsgemäß erfolgte. Nico Meier war zweiter Kassenprüfer.

Die Bankauszüge, als Dokumentation der Zahlungsvorgänge, waren vollständig vorhanden, es waren keine Barbestände vorhanden, die Buchhaltung wurde ordnungsgemäß geführt.

Der Mitgliederversammlung wurde die Entlastung empfohlen.

TOP 9

Prüfbericht der Kammerprüfer.

Bürgermeister Patrick Bauser (Gemeinde Althausen) berichtete, dass die Häskammer, bzw. das gesamte dingliche Häs -und Masken- und Archivvermögen der Zunft zusammen mit Hannes Höninger am 09.10.2020 geprüft wurde.

Alle Bestände, Krüge, Pins, Masken und Archivgegenstände waren ordnungsgemäß verwahrt, vollständig vorhanden und bestens gepflegt.

Die Entlastung wurde vorgeschlagen.

TOP 10

Aussprache zu den Berichten

- keine Frage – keine Aussprache erforderlich -

TOP 11

Entlastung der Vorstandschaft

Frau Bürgermeisterin Schröter nahm die Leitung der Entlastungsentscheidung der Vorstandschaft vor.

Abstimmung		
ja	nein	Enthaltung
einstimmig	-	-
Ergebnis: Die Entlastung wurde erteilt		

TOP 12

Information zum Landschaftstreffen 2022 in Bad Saulgau

Roland Eberhard, Teamer im Organisationsteam informierte die Zunftversammlung über den Stand der organisatorischen Planungen für das Landschaftstreffen am 05./06.02.2022.

Ein Organisationsteam um den Vize-Zunftmeister Gerd Hiller, bestehend aus mehreren Teamern organisiert die, in unterschiedliche Blöcke 100 - 900, aufgeteilten Bereiche.

Die Bereiche:

- 100 Öffentlichkeitsarbeit
- **200 Programm und Umzug**
- 300 Gastzünfte
- 400 Übernachtungen
- 500 Besenwirtschaften, Gastronomie
- 600 Festabzeichen
- 700 Behörden / Bevölkerung
- 800 Sponsoring
- 900 Hinweise / Ideen / Inspiration



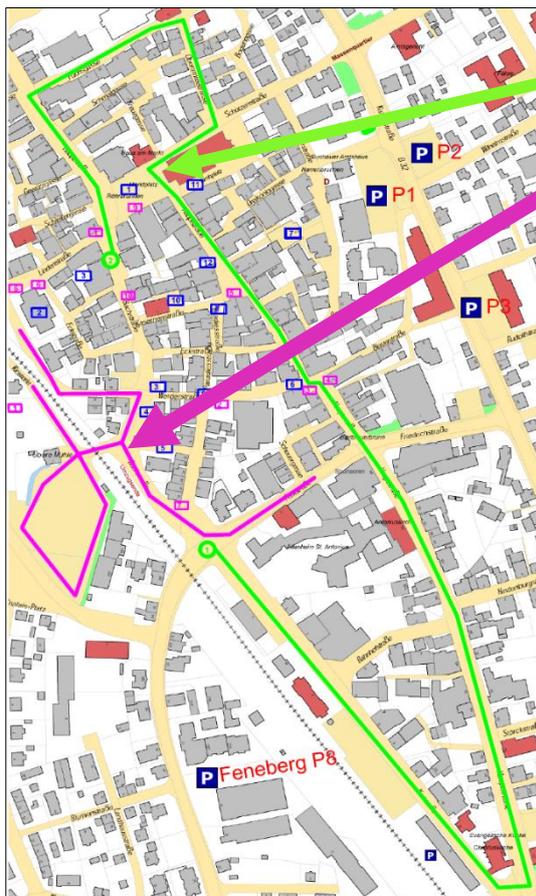
Logo des Landschaftstreffens 2022

© Dorausunft Saulgau e.V. 1355

Unterstützt werden sie jeweils von fest zugeteilten und optionalen Zunfträten

200 Programm und Umzug (Beispiel)

- Teamer Ralf Riegger und Gerd Hiller
- Feste ZR Uta Eberhart, Florian Schmitt
- Optionale ZR Rolf Schmid, Marco Schweizer
- Umzugsweg, Umzug, Musikgruppen
- Brauchtumsvorführung
- Festablauf
- Festgottesdienst



Umzugsweg LST 2022

Aufstellungsbereich LST 2022

Der Referent stellte den vorgesehenen Umzugsweg für den Umzug des Landschafts-treffens vor.

Er teilte den Zwischenstand des Bereiches **500 -Besenwirtschaften und Gastronomie** mit und beendete seinen Vortrag mit einem **Aufruf an alle Mitglieder, sich aktiv an der Arbeit für das Landschaftstreffen zu beteiligen.**

Es bleibt zu hoffen, dass die Corona-Pandemie bis 2022 solche Formen hat, dass größere Narrensprünge wieder erlaubt sind....

Umzugsweg des Landschaftstreffens 2022 (Stand 10/2020)

© Dorausunft Saalgau e.V. 1355

TOP 13 Wahlen

Da auf Nachfrage des Zunftmeisters keine ausreichende Mehrheit (10 % der anwesenden Vereinsmitglieder, d.h. am 16.10.2020 mindestens 9 Stimmen) den Wunsch nach einer geheimen Wahl geäußert hatten, wurde als Wahlmethode die Offene Abstimmung (Akklamation) festgelegt.

Zunfratsmitglieder	Funktion	Wahl 2020				Wahl 2019
		geheime Wahl ja / nein				
		86 Wahlberechtigte				
		Stimmen / Akklamation				
		gewählt	Ja	Nein	Enth.	
Raphael Osmakowski-Miller	Zunftmeister / Vorstandschaft / alleinvertretungsbefugt	-	-	-	-	X
Gerd Hiller	Vize-Zunftmeister / Vorstandschaft / alleinvertretungsbefugt	X	einstimmig	-	-	-
Ronny Kraft	Säckelmeister / Vorstandschaft	-	-	-	-	X
Nadine Müller	Zunftschreiberin / Vorstandschaft	X	einstimmig	-	-	-
Marco Schweizer	Zeugwart / Vorstandschaft /	-	-	-	-	X
Andreas Arnold	Zunfrat	X	einstimmig	-	-	-
Uta Eberhart	Zunfrätin	X	einstimmig	-	-	-
Frank Flaisch	Zunfrat	X	einstimmig	-	-	-
Karl Frankenhauser	Zunfrat	-	-	-	-	X
Monika Hinderhofer	Zunfrätin	-	-	-	-	X
Roland Hinderhofer	Zunfrat	X	einstimmig	-	-	-
Stefan Manz	Zunfrat	-	-	-	-	X
Ralf Riegger	Zunfrat	X	einstimmig	-	-	-
Rolf Schmid	Zunfrat	X	einstimmig	-	-	-
Florian Schmitt	Zunfrat	-	-	-	-	X
Berthold Widmann	Zunfrat	-	-	-	-	X

Aus dem Zunfrat schied aus:

Josef Zeitler nach über 14 Amtsjahren	Vize-Zunftmeister
---	-------------------

In den Zunfrat traten ein

Andreas Arnold (erstmal im ZR)	Zunfrat (SG Funken, Christbaumsammlung)
Frank Flaisch (ZR 2007 - 2016)	Zunfrat (SG Marktplatz, Kinderumzug)
Ralf Riegger (erstmal im ZR)	Zunfrat (SG Umzüge)

Wahl der Kassenprüfer

Abstimmung					
		gewählt	Ja	Nein	Enth.
Nicolas Meier	Kassenprüfer	X	einstimmig	-	-
Clemens Moll	Kassenprüfer	X	einstimmig	-	-

TOP 14 Ehrungen

Als quasi letzte offizielle Amtstätigkeit als Vorsitzender des Ordensausschusses nahm der jüngste Vize-Zunftmeister a.D., Josef Zeitler, die Verkündung der Ehrungen für das Geschäftsjahr 2019 / 2020 vor, die Aushändigung erfolgte durch den Zunftmeister.

Es wurden verliehen

- der kleine **Hexenorden**, für 5 Jahre verdienstvolle Mitarbeit **14** mal (anwesend 8)
- mehrere **Maskenorden**, für 7 Jahre verdienstvolle Mitarbeit **52** mal
- der **Hausorden in Silber**, für 25 Jahre verdienstvolle Mitarbeit **2** mal (anwesend 2)

Als Sonderverleihung des Zunftmeisters erhielt **Ralph Zaparty** den **Landschaftsorden 1979** für seine 25-jährige vorbildliche Bütteltätigkeit.



Ein Teil der Geehrten © M. Schweizer

Der mit dieser Jahreshauptversammlung aus dem Zunftrat ausscheidende **Vize-Zunftmeister Josef „Pepi“ Zeitler** wurde zum **Ehrenzunftrat** ernannt; als äußeres Zeichen wurden ihm die Goldene Ehrennadel und eine Urkunde verliehen.

Für seinen über 14 Jahre andauernden Einsatz beim Funkenbau, beim Christbaumsammeln, der EDV-Beratung der Zunft, dem Klosamarkt, einem Fußballturnier, dem Aufbau der Fasnet nach 2007, der Unterstützung des Gabelabends und als Vertreter des Zunftmeisters wurde ihm diese Ehre zu teil. Weitere Anliegen, die ihm – nach eigenen Worten - immer sehr am Herzen lagen, waren der Kampf um Transparenz und eine starke Einbindung der Mitglieder.

In dankenden Worten wandte sich der Geehrte an das Auditorium und wies auf die genannten Kerninhalte seines Mitwirkens hin.

Er wünschte dem Verein alles Gute, keinen Stillstand und dem Zunftmeister eine weiterhin ruhige und besonnene Hand. Dem Zunftrat wünschte er weiterhin eine stete, kontinuierliche Arbeit, neue Impulse und Innovationen, nicht zuletzt durch die Mitglieder, und immer Spaß bei der Arbeit.

Abschließend wurden insgesamt **18 Mitglieder** für ihre **35-jährige Mitgliedschaft** im Verein geehrt. Die 7 anwesenden Geehrten, oder deren Vertreter, erhielten einen Jubiläumskrug sowie eine Urkunde ausgehändigt.



„D'r Scheifele ond d'r Eisele send beste Fraind g`sai...“

© E. Schmitt

VSAN

Namens der Vereinigung schwäbisch–alemannischer Narrenzünfte VSAN wurden durch Herrn Thomas Kohler in seiner Funktion als stellv. Landschaftsvertreter der Landschaft Oberschwaben-Allgäu (Zunftmeister „Henkerhaus“ Baienfurt) mehrere Doraus-zünftler mit folgenden Orden ausgezeichnet.

VSAN Ehrenzeichen bronze 10-jährige Mitarbeit	Gerd Hiller
	Josef Zeitler
	Claudius Drescher
VSAN Ehrenzeichen silber 20-jährige Mitarbeit	Peter Straub
	Monika Hinderhofer
	Roland Hinderhofer
	Karl Frankenhauser
VSAN Ehrenzeichen gold 30-jährige Mitarbeit 3 fache Amtszeit Zunftmeister	Raphael Osmakowski-Miller

TOP 15

Anträge und „sonstiges“

- es gingen keine Anträge ein -

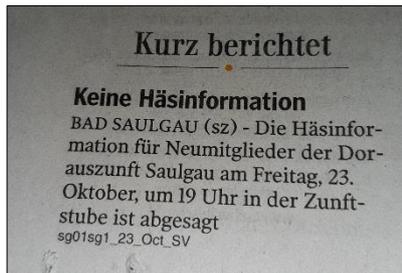
TOP 16

Grußworte

- **Stadt Bad Saulgau** – Bürgermeisterin Schröter
In Ihrem Grußwort bot Frau BMin Schröter an, die Archivarbeit der Zunft zu unterstützen indem im nächsten jährlichen „Heimatbrief“ der Stadt an ehemalige Bad Saulgauer im Dezember2020, auf die Bild-, Häs- und Masken-Suche der Zunft hingewiesen und um Mitarbeit gebeten werde.
- **Heimat und Trachtenverein** – Thomas Funk
- **Stadtmusik** – Musikalischer Leiter Marc Lutz
- **Bürgerausschuss für Heimatpflege** – Präsident Richard Frey
- **Soldaten und Bauertross Saulgau** – Jürgen Schartmann
- **Bürgerwache Saulgau** – Hauptmann Dirk Riegger

Gegen 22:30 Uhr war die Jahreshauptversammlung 2020 beendet; die Sitzung wurde geschlossen.

23.10.2020 Häsinformation - abgesagt



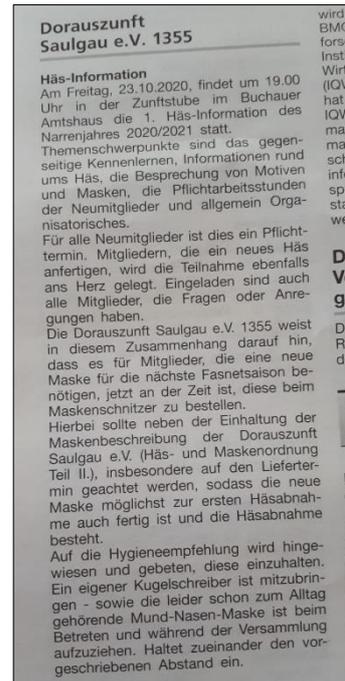
Absage der Häsinformation

© Schwäbische Zeitung

Nachdem die ursprünglich für den 15.05.2020 vorgesehene Häsinformation im Mai bereits wegen der ersten Corona-Welle abgesagt werden musste, hatte die Zunft gehofft, zumindest die für den 23.10.2020 geplante Häsinformation durchführen zu können.

Doch wie vieles in diesem Jahr kam es anders. Aufgrund der in der KW 43 in Deutschland extrem angestiegenen Ansteckungszahlen der Corona-Pandemie – am 21. und 22.10.2020 waren es jeweils über **11.000 Neuansteckungen pro Tag**, wurde die Veranstaltung abgesagt.

Noch am 22.10.2020 war im Stadtjournal deren Ankündigung erschienen, welche eine Woche zuvor aufgegeben worden war.



Ankündigung der Häsinformation © Stadtjournal

11.11.2020 Martini

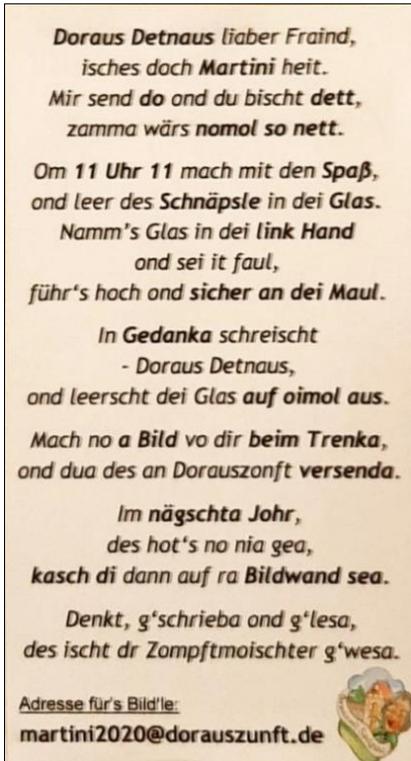
10:30 Uhr Martini-Sitzung im Hotel Kleber Post - abgesagt

Aufgrund der Corona-Pandemie kam der Martinitag näher, ohne dass die Dorauszunft ihre traditionelle Martinisitzung im Hotel Kleber Post feiern konnte.

Noch im Oktober waren an einen verkleinerten, vereinsinternen Kreis, sowie an die Vertreter*innen von Landkreis und Stadt guter Hoffnung Einladungen verschickt worden um zumindest im kleineren Kreise den Beginn der „fünften Jahreszeit“ zu feiern.



„Martini-Not-Kit“ © Dorauszunft Saulgau e.V. 1355



Soweit kam es aber nicht, denn zum 2. November 2020 trat auf Beschluss der Bundesregierung und der Landesregierungen der zweite (Teil-) Lockdown in Kraft, welcher unter anderem den Betrieb der Gastronomie untersagte.

Die Veranstaltung wurde abgesagt und jeder, und jede Geladene erhielt, wie die Gönner und Sponsoren der Zunft zuvor, ein kleines Päckchen mit einem „Martini-Notfall-Kit“ bestehend aus einem Dankeskärtchen für die geleisteten Dienste, einem Schnapsgläsle mit dem Blumennährle-Emblem des Pins 2021, einem kleinen Schnäpsle und einem Gedichtle, in welchem der Zunftmeister gekonnt die „Liturgie“ der Not-Martini-Sitzung vorgab.

So zelebrierte jede*r Martinijünger*in für sich allein, die meisten wohl an, bzw. neben ihrem Arbeitsplatz, seine/ihre eigene „personal Martinisitzung“.

Martinedichtle des Zunftmeisters

© Dorauszunft Saulgau e.V. 1355

Wer wollte, konnte dazu im Internet eine Ansprache des Zunftmeisters und die Kurzform der traditionellen Martini-Rede des Oberbüttels Dirk Riegger verfolgen, denn diese war unter Instagram, Facebook und auf der Homepage der Dorauszunft eingestellt und zwar genau ab 11:11 Uhr online.

Nachtrag:

Abends ließ es sich der Zunftmeister nicht nehmen und besuchte einzeln jede/n Zunftrat/in um mit einem „Schnäpsle“ anzustoßen. Das Ende der Tour war gegen 1:20 Uhr.

Der Martini-Abend im Buchauer Amtshaus fiel leider aus.



Zunftmeister und Oberbüttel bei den „Dreharbeiten“ © F. Schmitt

Erster Rücklauf der Bilder in der Zunfrat-WhatsApp-Gruppe:



Impressionen: „Auf a glückseelige Fasnet!“ © (v.l.n.r + v.o.n.u)

B. Widmann, A. Arnold, F. Fleisch, U. Eberhart, R. Osmakowski-Miller, K. Frankenhauser, R. Riegger, R. Kraft, R. Hinderhofer, S. Manz, R. Schmid, M. Schweizer, M. Hinderhofer, N. Müller, G. Hiller (...armer Kerle)

Corona-Bericht 3:

Eintrag 11: am **11.11.2020** waren es in Deutschland 688.972 Erkrankungen, 433.106 wieder Genesene, **11.524 Tote**; in Brasilien 5.664.115 Erkrankungen, 5.147.172 wieder Genesene, 162.397 Tote, Frankreich: 1.807.479 Erkrankungen, 129.735 wieder Genesene, 40.987 Tote und in den USA 9.974.587 Erkrankungen, 3.843.467 (?) wieder Genesene, 239.818 Tote.*

* Daten: Johns Hopkins University CSSE

Versammlungen der Maskengruppen - abgesagt



Im September und Oktober hatten sich die Obergruppenführer die konkreten Termine der Gruppenversammlungen im November festgelegt. Alles war klar, bis ja bis die zweite Coronawelle erneut das soziale Leben und die Gastronomie lahmlegte.



Zum ersten Mal, seit es unsere Narrenzunft, als Dorauszunft Saulgau e.V. 1355 gibt, also seit mehr als 70 Jahren, gab es im November keine

Gruppenversammlungen der Maskengruppen, keine hitzigen Debatten über die Eignung der Kandidaten für das Amt der Gruppenführer, keine Wahl derselben und auch kein vornärrisches Beisammensein.

Ob der „Pärchenabend“ der Adam-Gruppe, eventuell privat, stattfand, entzieht sich der Kenntnis des Chronisten.

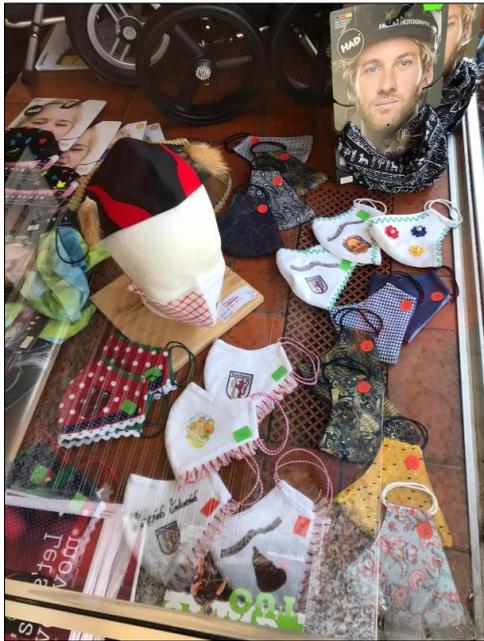
Möglich wär's, denn es wäre die einzige Narren-Gruppe der Dorauszunft, die die Regelungen der Corona-Verordnung für ein Treffen – nicht mehr als 10 Personen aus maximal 2 Haushalten - erfüllt hätte.

Mit Beschluss vom 19.11.2020 erklärte der Zunftrat die Amtszeit aller Gruppenführer der Maskengruppen, welche im Jahr 2018 gewählt worden waren, automatisch für um ein Jahr verlängert, sofern diese der Verlängerung zustimmten.

Mit anderen Worten: der organisatorische Zustand der Maskengruppen des Oktobers 2020 wurde für 1 Jahr „eingefroren“.



28.11.2020 „Klosa-Markt“ (Nikolausmarkt) - abgesagt



Auslage „Rund ums Rad“ © K. Frankenhauser

In diesem Jahr war alles anders. Nachdem die Stadt Bad Saulgau zum ersten Mal seit Menschengedenken auch den traditionellen Sulgamer Klosamarkt abgesagt hatte, konnte das Zunftratteam in diesem Jahr ausschlafen.

Niemand baute den Glühweinstand auf, niemand schmückte den Stand, niemand schenkte auch nur irgendetwas aus. Die Glühweintöpfe blieben kalt. Auch kümmerte sich niemand um das ansonsten liebevoll vom Ehepaar Frankenhauser betreute Verkaufshüttle...

Obwohl, so ganz stimmte das nicht...

Zunftrat Rolf Schmid weitete das Angebot an Zunftartikeln in seinem Geschäft „Rund ums Rad“ aus.

Neben den hier gewohnten Zunftfahnen, Zunftkrügen, Zunft-Pins, Hexen- und Dorausschreiersocken, ergänzten für das Advents- und Weihnachtsgeschäft ganz neue Zunftartikel in die Auslage.

Die Rede ist von zunftspezifischen, liebevoll und detailreich gefertigten **Mund-Nasen-Masken**. Der traditionsbewusste Bürger konnte sich auf diese Weise mit individuell entworfenen Masken im Zunft-Stil ausrüsten, wie es sie sonst nirgends zu kaufen gab.



Auslage - Details © K. Frankenhauser

Dabei waren spezielle Exemplare für „das Blumennährle von Welt“, den „gehobenen Grättler“ die „detailverliebte Riedhutzel“, den „standesbewußten Pelzteufel“ oder auch für den Zennenmacher oder das Spitzmäule, die etwas auf ihr Äußeres geben, käuflich zu erwerben.

Es ist daher zu erwarten, dass zumindest an der Fasnet 2021 mehr „Zunftmasken“ getragen werden, als in einem normalen Jahr – zumindest ein positiver Effekt dieses Jahres.

Hätte der „Kellergoischt“ uns das Alles in seiner Büttenrede beim Zunftball vorhergesagt – wir hätten ihn alle für total übergeschnappt gehalten!



Auslage „Details“ © K. Frankenhauser

06.12.2019 Waldweihnacht (Sonntag) - abgesagt

Die auf den 6. Dezember geplante Waldweihnacht fiel der Corona-Lage, bzw. dem Kontaktverbot für über 5 Personen aus mehr als 2 Haushalten zum Opfer.

12.12.2020 1. Häsabnahme / Maskenbelehrung 2020 - abgesagt

Aufgrund der anschwellenden 2. Corona-Welle konnte im Dezember auch keine Häsabnahme durchgeführt werden. Ab dem 16.12.2020 befand sich ganz Deutschland erneut in einem harten Lockdown.

Treffen von Personen aus mehr als 2 Haushalten waren verboten, die Geschäfte (bis auf die systemrelevanten der medizinischen oder Nahrungsmittelverordnung) sowie die Schulen waren geschlossen. Von 20:00 Uhr bis 5:00 Uhr galt ein grundsätzliches Ausgangsverbot. (Gerade die letzte Maßnahme dürfte in Deutschland seit 1945 nicht mehr angewandt worden sein.)

(Mit den Lockdown-Maßnahmen sollen die direkten Kontakte auf ein Minimum beschränkt werden um die Ansteckungsketten möglichst einzugrenzen.)

22.12.2020 „Heimatbrief“ mit Zunftbeilage zur „Maskendokumentation“

Und die Stadt hielt Wort. Kurz vor Weihnachten veröffentlichte die Stadt Bad Saulgau ihren jährlichen „Heimatbrief“.

In normalen Jahren an alle Bad Saulgauer in der Ferne, sprich Exil-Saulgauer, die außerhalb des „Schwungrades der Welt“ ihr Dasein, quasi in der Diaspora, Fristen müssen, gesandt, war es in diesem Jahr anders.



„Heimatbrief mit Einlage“ © G. Hiller



Einlage: „Maskendokumentation“ © G. Hiller

Aufgrund des ausfallenden Neujahrsempfangs der Stadt, hatte die Bürgermeisterin beschlossen, dass alle Haushalte der Stadt und des Umlandes auch den „Heimatbrief“ erhalten.

Wie die Bürgermeisterin, Frau Schröter der Dorausunft in der Jahreshauptversammlung versprochen hatte, war dem „Heimatbrief“ eine von Zunftarchivar Matthias Metzler verfasste, auf Kosten der Zunft produzierte, Informationsschrift beigelegt, welche über die Arbeit des Zunft-archivars und insbesondere das Projekt der Maskendokumentation berichtete.

Das Anliegen der Dorauszunft erreichte auf diese Weise nicht die erhofften 1.200, sondern **11.000 Haushalte**.

Hierfür ein herzliches „**Vergelt 's Gott!**“ an die Adresse der Stadt Bad Saulgau und die Frau Bürgermeisterin.

12.2020 Eintüten im Lockdown – ein Einzelspiel

Über Jahre hinweg glich sich das Bild jeden Dezember. Auf Ruf des Zunftschrifters versammelten sich ca. 30 – 40 Zunftmitglieder an einem Adventabend im Buchauer Amtshaus um die Jahresbriefe für die Mitglieder mit dem „Hexenblättle“, dem Laufbändel, dem Beitragsmärkle und dem „Narrenblättle“ einzukuvertieren und zu versenden.

Nach dem Prinzip „Viele Hände – schnelles Ende!“ war die Prozedur, trotz der über 2.000 Mitglieder, meist nach 1 ½ Stunden beendet.



„Eintüten zu Coronazeiten“ © R. Kraft

Anders im Corona-Jahr 2020. Hier ist es aufgrund des im Lockdown geltenden Kontaktverbots und Abstandgebots hauptsächlich **einem Zunftmitglied**, genauer gesagt, der Ehefrau unseres Säckelmeisters **Eli Kraft** zu verdanken, dass diese Arbeit überhaupt bewältigt wurde.

Eli, die krankheitsbedingt zu Hause festsaß, **kuvertierte die gesamte Post weitgehend alleine ein**. Stundenweise wurde sie unterstützt durch Zunftschriftlerin Nadine Müller, Zunftrat Marco Schweizer nebst Freundin Corinna Stauss-Zengerle. Hierfür ein herzliches Dankeschön!

Gremienarbeit der Zunft:

Zunftrat

Der Zunftrat der, unter **Vorsitz von Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller** sowie den **Vize-Zunftmeistern Josef Zeitler und Gerd Hiller**, tagte im Jahr 2020 insgesamt 14 mal und zwar am 09.01.2020, 16.01.2020, 23.01.2020, 30.01.2020, 06.02.2020, 13.02.2020, 25.06.2020, 09.07.2020 und am 07.05.2020, 22.10.2020, 05.11.2020, 19.11.2020, 03.12.2020 und 17.12.2020 in digitaler Form einer Skype-Sitzung.

Daneben fand am 19.07.2020 eine außerordentliche Sitzung anlässlich des ausgefallenen Bächtlefestes auf dem Vorplatz der Zunfthalle statt.

Häsausschuss

Der Häsausschuss, unter der **Leitung von Zunftrat Florian Schmitt**, tagte im Jahr 2020 coronabedingt nicht.

Brauchtumsausschuss - Brennfähle

Der Brennfähle-Ausschuss, unter **Leitung von Zunftrat Florian Schmitt**, tagte im Jahr 2020 coronabedingt nicht.

Ordensausschuss

Der Ordensausschuss, unter **Leitung von Vize-Zunftmeister Josef Zeitler**, tagte im Jahr 2020 am 10.09.2020.

Trauerfälle:

Die Dorauszunft Saulgau e.V. 1355 dankt allen in diesem Jahr Verstorbenen für ihr Engagement in der, und für die Zunft, sowie für die gemeinsamen Erlebnisse und die gemeinsamen Stunden. Unser Mitgefühl gilt allen ihren Hinterbliebenen und Freunden.

Neben anderen sind dies:

2020.01.04

Gerhard Krammer *17.06.1953 - † 04.01.2020

„Büttel Bobby“ war über lange Jahre ein fester und verlässlicher Bestandteil der Sulgamer Fasnet. Er brachte sich voll in die Zunft ein. Bei seinem so überraschenden Tod, kannten viele Zunftmitglieder seinen korrekten Namen nicht...

...“Bobby“ aber, kannten sie alle.

*Denn es geschehen Dinge,
die wir nicht begreifen können.
Wir stehen machtlos und stumm daneben.*



Völlig unerwartet verstarb mein lieber Mann, unser Bruder, Schwager, Onkel, Patenonkel und Cousin

Gerhard Krammer

* 17. Juni 1953 † 4. Januar 2020

Wir werden dich sehr vermissen:

Deine Frau: Sigrid
Deine Geschwister: Helga, Heidi, Dieter, Fritz
und deine Schwägerin Malle
mit ihren Familien
Dein Schwager: Karl und Simone mit Felix und Selina

Bobby

Bad Saulgau, den 4. Januar 2020

Verabschiedung mit anschließender Urnenbeisetzung am Dienstag, 21. Januar 2020 um 13.30 Uhr in der Liebfrauenkirche auf dem Friedhof Bad Saulgau.
Von Beileidsbezeugungen am Grabe bitten wir abzusehen.

Traueranzeige © Schwäbische Zeitung

2020.02.19

Armin Haag *10.02.1974 - † 19.02.2019

Armin Haag, Spitzname „Büffel“ war eine Riedhutzel mit Leib und Seele; noch am Samstag vor seinem überraschenden Tod half er das Hexen-Podium zu errichten (Siehe Bild, S. 26, 2. Reihe 4. v.l.).

Doraus, detnaus...



Am Höhepunkt seiner liebsten Jahreszeit hat uns unser lieber

Armin „Büffel“ Haag

* 10. Februar 1974 † 19. Februar 2020

plötzlich und unerwartet verlassen.

Wir vermissen dich sehr.
Mike und Anke
Heinz und Evi
Ulrike mit Bernd
Julia mit Andy
Kathi
und alle Verwandten

... Herr, dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden...

Bad Saulgau, den 19. Februar 2020

Die Trauerfeier findet am Freitag, 28. Februar 2020 um 13.00 Uhr in der Liebfrauenkirche auf dem Friedhof Bad Saulgau statt.
Die Beisetzung findet im Anschluss im Familienkreis statt.

Traueranzeige © Schwäbische Zeitung

2020.06.24

Monika Wetzel *21.09.1957 - † 24.06.2020

Mit Moni Wetzel verließ eine Zennenmacherin diese irdische Welt, die einen Großteil Ihres Lebens, an der Seite Ihres Mannes Günther sowohl privat als auch beruflich im Umfeld der Schnitzstube immer aktiv für die schwäbisch-alemannische und insbesondere die Sulgamer Fasnet arbeitete. Danke, für die vielen gelungenen Fassungen der Masken, Blumenkränze und anderen schönen Fasnetsartikel und Accessoires...



Der schlimmste Abschied ist, wenn man einen Menschen zum letzten Mal sieht und es nicht weiß.

Wir sind unfassbar traurig, dass meine geliebte Frau, unsere herzensgute Schwester, Tante und beste Freundin

Monika Wetzel
geb. Großkopf
geb. 21.09.1957 gest. 24.06.2020

uns so unerwartet früh verlassen musste.

In tiefer Trauer:

Der Ehemann: Günther Wetzel
Die Geschwister: Hans, Roswitha, Gretel mit Familien und Brigitte sowie alle Verwandten
Unsere Freunde: Uli, Erwin, Marianne und Richard sowie alle Ungenannten

Die Trauerfeier findet Corona-bedingt in beschränkter Personenzahl in der Liebfrauenkirche in Bad Saulgau statt.

Bad Saulgau, im Juli 2020

Traueranzeige © Schwäbische Zeitung

2020.07.09

Anette „Anne“ Wiora *01.04.1965 - † 09.07.2020

Anne Wiora gehörte, zusammen mit Ihrem Mann „Mieze“ fest ins Bild der Dorausschreier. Über Jahre hinweg hat sie uns mit viel Herzblut die Verbrennpuppe für den Funken gefertigt.

Wir wollen nicht trauern, dass wir sie verloren haben, sondern dankbar sein dafür, dass wir sie gehabt haben.
Kirchenvater Hieronymus

Plötzlich und unerwartet müssen wir Abschied nehmen von meiner geliebten Ehefrau und der besten Mama überhaupt.



Annette „Anne“ Wiora
geb. Stadler
* 1. April 1965 † 9. Juli 2020

Dein Ehemann: Michael
Deine Söhne: Linus und Jan
Deine Schwester: Alexandra mit Marius und Nina und allen Verwandten

Bad Saulgau, im Juli 2020
Die Beisetzung wird im engsten Familienkreis stattfinden.

Traueranzeige © Schwäbische Zeitung

2020.09.13

Hans-Peter Mark *15.09.1962 - † 13.09.2020

Hans-Peter in seinem Doraussschreier war über viele Jahre einer des „Kernbestandes der Dorauszunft“. Mit seiner ruhigen hilfsbereiten Art wird er uns fehlen.



Wenn die Kraft zu Ende geht,
ist die Erlösung eine Gnade.

Ich liebe dich und werde dich auf deiner Reise begleiten.
Es tut so unendlich weh, dich zu verlieren.

Hans-Peter Mark
* 15. September 1962 † 13. September 2020

In unseren Herzen wirst du weiterleben.
Wer dich kannte, weiß, was wir verloren haben.

In dankbarer Erinnerung:
Deine Doris
Dein Bruder Wilfried mit Sybille
Dein Neffe Nico

Unlingen, im Oktober 2020

Die Trauerfeier findet am Freitag, 9. Oktober 2020 um 14.30 Uhr in der
Liebfrauenkirche auf dem Friedhof Bad Saulgau im Familienkreis statt.
Anschließend begleiten wir Hans-Peter öffentlich zu seiner letzten Ruhestätte.

Traueranzeige © Schwäbische Zeitung

31.12.2020 Nachwort des Chronisten

2020 - was für ein Jahr war das eigentlich?

Ein Seuchenjahr, wie es die Welt seit über 100 Jahren, seit der spanischen Grippe, nicht mehr gesehen hat. Voll Einschränkungen, ungewohnten Verpflichtungen, voll Schul-Ausfall, voll entgangener Urlaube, geprägt von Unsicherheit, Angst, Kurzarbeit, Homeoffice, Verschwörungstheorien, Spinnern, überforderten Präsidenten-Clowns und anderen Unannehmlichkeiten.

Es war aber auch ein Jahr voll Solidarität mit den Schwächeren und den Alten. Ein Jahr der Besinnung auf das Wesentliche im Leben und die Freude am Leben und der Wertschätzung von Liebe, Freundschaft und Familie im Allgemeinen.

Auch zum Abschluss dieser Jahreschronik möchte sich der Chronist bei Allen, die etwas zum Gelingen dieser Chronik im Jahre 2020 beitrugen, ganz herzlich bedanken.

Egal, ob die Mitwirkung in wörtlichen Berichten über Veranstaltungen, an welchen der Chronist nicht teilnahm, bestand oder ob ich bei der ständigen Suche nach Bildern einzelner Veranstaltungen durch die Zusendung von Bildern unterstützt wurde, Allen ein herzliches „Vergelt`s Gott!“

Ich würde mich freuen, und hoffe, auch im nächsten Jahr auf Eure Unterstützung bauen zu können.

Eintrag 12 Am Ende dieses Jahres waren weltweit 82.748.708 Menschen am Coronavirus erkrankt, 54.574.000 wieder genesen und 1.805.888 Menschen zum Opfer gefallen. Allein in Deutschland waren 1.746.929 Infizierte, 1.350.700 Gesundete und 33.791 Tote zu beklagen.

Ich wünsche Euch Allen, dem hochwohllöblichen Zunftmeister, allen Zunfräten und Zunfrätinnen, allen Ehren, den Ober-Gruppenführern und Gruppenführern, den Bütteln, allen Sulgamer Narren und Bürgern, ja unserer ganzen Welt einen guten Start in ein glücklicheres und gesundes Jahr 2021.

Ich denke, wir alle hoffen, dass es uns gelingt in der kommenden „Corona-Fasnet 2021“ die Kerngehalte unserer wunderschönen Sulgamer Fasnet zumindest anklingen zu lassen.

Die Sterne hierfür, stehen aber leider denkbar schlecht.

Auf alle Fälle geht die Gesundheit immer vor, darum gilt für uns alle das Motto:

„Fasnet – mit Abstand`s Bescht!“

Mit einem gedämpften, aber zukunfts-gewandten Doraus Detnaus!

Euer

Florian Schmitt

Chronist, Zunfrat und Brauchtumsbeauftragter